

Linde AG.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010.

Inhalt

002 – 002

Der Vorstand

- 002 Mitglieder des Vorstands

003 – 009

Der Aufsichtsrat

- 003 Mitglieder des Aufsichtsrats
- 004 Bericht des Aufsichtsrats

010 – 025

Corporate Governance

- 011 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance
- 017 Vergütungsbericht (Bestandteil des Lageberichts)

026 – 055

Lagebericht

- 027 Unternehmensaufbau
- 027 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 027 Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang
- 028 Ertragslage
- 029 Vermögens- und Finanzlage
- 030 Forschung und Entwicklung
- 031 Finanzierung und Liquiditätssicherung
- 033 Corporate Responsibility
- 038 Risikobericht
- 049 Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht
- 052 Nachtragsbericht
- 053 Dividende
- 054 Prognosebericht

056 – 061

Jahresabschluss

- 057 Bilanz der Linde AG
- 058 Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG
- 060 Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG

062 – 115

Anhang zum Jahresabschluss der Linde AG

- 063 Allgemeine Angaben
- 066 Erläuterungen zur Bilanz
- 077 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 080 Ergänzende Angaben zum Anhang
- 114 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

116 – 119

Weitere Angaben

- 117 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 118 Finanzkalender
- 119 Impressum

Der Vorstand

Professor Dr. Wolfgang Reitzle

geboren 1949

Doktor der Ingenieurwissenschaften (Dr.-Ing.),
Diplom-Wirtschaftsingenieur (Dipl.-Wirtsch.-Ing.)

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für die Global- und Zentralfunktionen
Innovationsmanagement, Kommunikation & Investor Relations,
Organisation & Informatik, Personal, Recht, Revision,
SHEQ (Safety, Health, Environment, Quality), Unternehmens-
entwicklung sowie Gist

Mitglied des Vorstands seit 2002

Dr. Aldo Belloni

geboren 1950

Doktor der Ingenieurwissenschaften (Dr.-Ing.)

Verantwortlich für die Engineering Division, die operativen
Segmente Westeuropa und Asien & Osteuropa, die Global
Business Unit Tonnage (On-site) sowie die Business Area
Electronics (Elektronikgase)

Mitglied des Vorstands seit 2000

J. Kent Masters

geboren 1960

BS Chemical Engineering,
MBA Finance

Verantwortlich für die operativen Segmente Amerika
und Südpazifik & Afrika, die Global Business Unit Healthcare
sowie die Business Area Merchant & Packaged Gases
(Flüssig- und Flaschengase)

Mitglied des Vorstands seit 2006

Georg Denoke

geboren 1965

Diplom-Informationswissenschaftler,
Diplom-Betriebswirt (BA)

Verantwortlich für die Global- und Zentralfunktionen
Beschaffung, Bilanzen, Controlling, Finanzen, Growth & Perfor-
mance, Investitionen, Mergers & Acquisitions, Risikomanage-
ment, Steuern

Arbeitsdirektor

Mitglied des Vorstands seit 2006

Der Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
 Vorsitzender
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 der Bayer AG

Hans-Dieter Katte¹
 stellv. Vorsitzender
 Vorsitzender des Betriebsrats
 des Betriebs Pullach
 der Engineering Division
 der Linde AG

Michael Diekmann
 weiterer stellv. Vorsitzender
 Vorsitzender des Vorstands
 der Allianz SE

Dr. jur. Gerhard Beiten
 Rechtsanwalt

Dr. rer. pol. Clemens Börsig
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 der Deutsche Bank AG

Gernot Hahl¹
 Vorsitzender des Betriebsrats
 des Betriebs Worms der Gases Division
 der Linde AG

Thilo Kämmerer¹
 Gewerkschaftssekretär der IG Metall

Matthew F. C. Miao
 Vorsitzender der MiTAC-SYNNEX-Group,
 Taiwan

Klaus-Peter Müller
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 der Commerzbank AG

Jens Riedel¹
 Vorsitzender des Betriebsrats
 des Betriebs Leuna der Gases Division
 der Linde AG

Xaver Schmidt¹
 Vorstandssekretär der IG Bergbau,
 Chemie, Energie Hannover

Josef Schregle¹
 Leiter Finanzen und Controlling
 der Engineering Division
 der Linde AG

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
 (Vorsitzender)

Hans-Dieter Katte¹
 Michael Diekmann
 Gernot Hahl¹

Ständiger Ausschuss

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
 (Vorsitzender)

Hans-Dieter Katte¹
 Michael Diekmann
 Gernot Hahl¹
 Klaus-Peter Müller

Prüfungsausschuss

Dr. rer. pol. Clemens Börsig
 (Vorsitzender)

Dr. jur. Gerhard Beiten
 Gernot Hahl¹
 Hans-Dieter Katte¹
 Dr. rer. pol. Manfred Schneider

Nominierungsausschuss

Dr. rer. pol. Manfred Schneider
 (Vorsitzender)

Michael Diekmann
 Klaus-Peter Müller

¹ Als Vertreter der Arbeitnehmer.

Bericht des Aufsichtsrats

Ich geehrte Aktionäre,

als Aufsichtsrat haben wir uns im Geschäftsjahr 2010 eingehend mit der Lage, den Perspektiven und der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft, mit der künftigen langfristigen Positionierung des Linde Konzerns sowie mit wesentlichen Einzelmaßnahmen befasst. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben überwacht. Der Vorstand hat uns in unseren Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage, die Rentabilität und die Planung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen unterrichtet. Sämtliche uns überlassenen und vorgelegten Unterlagen haben wir auf Plausibilität geprüft. Wir haben den Vorstand regelmäßig zu wichtigen Sachverhalten befragt. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Hierzu gehören Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Dazu zählen insbesondere das Jahresinvestitionsprogramm, größere Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Kapital- und Finanzmaßnahmen. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und Entscheidungen des Vorstands, u. a. anhand der Vorstandsprotokolle, in Kenntnis setzen lassen. Er stand in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands und hat mit ihm die Unternehmensstrategie, die Risikolage und das Risikomanagement regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat hat sich auf der Grundlage der Berichte des Vorstands sowie des vom Abschlussprüfer erstatteten Berichts von der Leistungsfähigkeit des gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikoüberwachungssystems überzeugt. Er hatte zu keiner Zeit Beanstandungen gegen die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2010 fanden vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Bei der Aufsichtsratssitzung am 16. März 2010 hat ein Mitglied des Aufsichtsrats aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt gefehlt. An den weiteren Aufsichtsratssitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder traten im Berichtsjahr nicht auf.

Im Zentrum der Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats standen 2010 die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der operativen Segmente. Dabei wurden insbesondere Fragen der verfolgten unternehmerischen und strategischen Ziele sowie deren Realisierbarkeit, deren wirtschaftlicher Bedeutung und der zu erwartenden Einflüsse auf die finanzielle Situation unseres Unternehmens intensiv mit dem Vorstand diskutiert. Der Vorstand hat uns umfassend über das Wettbewerbsumfeld informiert. Wir haben uns auf Basis mündlicher Berichte des Vorstands davon überzeugt, dass Strukturen und Prozesse fortlaufend überprüft und gestrafft werden, um die Wettbewerbsfähigkeit aller Bereiche des Unternehmens weiter zu verbessern und langfristig abzusichern.

In unseren Sitzungen haben wir uns neben der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Finanz- und der Risikolage, der Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) und wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Erörterung der vorgelegten Unterlagen und der jeweiligen Anträge des Vorstands hat der Aufsichtsrat alle erforderlichen Zustimmungen erteilt. Drei Beschlüsse, deren Sachverhalte im Plenum teilweise bereits erörtert worden waren, wurden aus Termingründen auf Basis zur Verfügung gestellter ausführlicher Unterlagen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Es handelte sich um eine neue fünfjährige revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd. EUR, die unter Ausnutzung verbesserter Marktbedingungen den syndizierten Kredit zur Finanzierung der Akquisition von

BOC aus dem Jahr 2006 sowie die 2009 abgeschlossene Forward-Start-Fazilität ablöste, eine interne rechtliche Umstrukturierung und Anpassungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats an die Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom Mai 2010.

In der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 16. März 2010 befassten wir uns u. a. eingehend mit dem Jahresabschluss der Linde AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009, billigten diese und stimmten dem Gewinnverwendungsvorschlag zu. Ferner erhielten wir einen Bericht eines vom Vorstand und vom Unternehmen unabhängigen externen Vergütungsexperten über die wesentlichen Ergebnisse seiner Überprüfung des bestehenden Vergütungssystems und der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands. Auf dieser Grundlage und auf Vorschlag des Ständigen Ausschusses bestätigten wir das Vergütungssystem für den Vorstand bis zum Ablauf bestehender vertraglicher Bindungen und die Gesamtvergütung 2009 der einzelnen Vorstandsmitglieder. In diesem Zusammenhang haben wir auch beschlossen, das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegen. Darüber hinaus gaben wir die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab und verabschiedeten die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Beschlussvorschläge. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die Lage des Linde Konzerns legte uns der Vorstand mit Blick auf potenzielle Veränderungen auf dem Weltmarkt für Industriegase die Wettbewerbssituation und einen Wettbewerbsvergleich vor.

Unmittelbar vor der Hauptversammlung am 4. Mai 2010 berichtete der Vorstand über den Quartalsabschluss des Konzerns zum 31. März 2010. Auf Basis dieses Quartalsabschlusses diskutierten wir mit dem Vorstand die Vorschau 2010. Der Vorstand ging vertiefend auf ausgewählte Kennzahlen ein und informierte uns über die finanziellen und operativen Auswirkungen auf das Unternehmen. Zudem wurden wir in dieser Sitzung über Einzelheiten des beabsichtigten Abschlusses der syndizierten Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR unterrichtet und erörterten diesen. Außerdem diente die Sitzung der Vorbereitung des sich anschließenden Aktionärstreffens.

In unserer Sitzung am 1. Oktober 2010 informierte der Vorstand detailliert über die wirtschaftliche Lage des Linde Konzerns und seiner Divisionen. Außerdem erhielten wir einen Ausblick auf das Gesamtjahr 2010. Ferner standen der Status der Strategieumsetzung und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens im Fokus der Sitzung. Diskutiert wurden insbesondere Fragen der strategischen Positionierung und Ausrichtung des Unternehmens und seiner Divisionen und hierzu erwogene bzw. initiierte Vorhaben. Der Vorstand erläuterte unter Berücksichtigung der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Chancen und Risiken im internationalen Wettbewerbsumfeld und in diesem Zusammenhang auch Bedeutung und weitere Maßnahmen des Programms zur Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung. In dieser Sitzung wurde uns zudem vertiefend über die Strategie im Bereich der sauberen Energien (Clean Energy) berichtet. Des Weiteren wurden dem Aufsichtsrat zwei zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, nämlich die Erhöhung des Investitionsprogramms 2010 des Linde Konzerns und Anpassungen des existierenden Euro-Commercial-Paper-Programms. Diesen wurde zugestimmt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit neuen Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und entsprechende Anpassungen seiner Geschäftsordnung vorbereitet. Außerdem erhielten wir einen Bericht zur Compliance.

Am 3. Dezember 2010 wurden uns vom Vorstand neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und der Entwicklung des Unternehmens im Vergleich zu wesentlichen Wettbewerbern die Vorschau auf den Jahresabschluss 2010, das Budget für das Geschäftsjahr 2011 und die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung vorgelegt. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat uns der Vorstand unter Angabe von Gründen dargelegt. Die vom Vorstand getroffenen Annahmen wurden von uns intensiv hinterfragt. Hierbei standen Fragen im Hinblick

auf die Investitionspolitik, die Investitions- und die Finanzierungsplanung, die Liquidität und die Schuldentilgung im Fokus. Wir überzeugten uns davon, dass der Vorstand die mit dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld verbundenen etwaigen Risiken für das Unternehmen weiterhin gründlich prüft und daraus notwendige Konsequenzen zieht, und genehmigten das Investitionsprogramm 2011 des Linde Konzerns. Einer uns vom Vorstand vorgelegten internen rechtlichen Umstrukturierung stimmten wir zu. Überdies haben wir uns mit den Ergebnissen sowie den Handlungsoptionen der im Herbst 2010 anhand eines detaillierten Fragebogens durchgeführten Effizienzprüfung unserer Tätigkeit befasst und hielten Maßnahmen für die weitere Optimierung unserer Arbeit fest. Schließlich wurden in dieser Sitzung die Corporate Governance bei Linde und insbesondere die neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex behandelt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex beobachten wir fortlaufend. Die Linde AG folgt sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auch in der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2011 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.linde.com) dauerhaft zugänglich gemacht. Vor dem Hintergrund der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom Mai 2010 hat der Aufsichtsrat insbesondere eine aufsichtsratsindividuelle Schulung durchgeführt und Ziele für die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats festgelegt. Die festgelegten Ziele und weitere Informationen zur Corporate Governance bei Linde finden Sie im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 010 bis 016.

Ausschüsse und deren Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat unverändert vier Ausschüsse: den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG, den Ständigen Ausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt mit Ausnahme des Prüfungsausschusses in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die gegenwärtige Zusammensetzung der Ausschüsse finden Sie auf Seite 003. Informationen zu den Aufgaben der Ausschüsse sind im Bericht zur Corporate Governance auf den Seiten 010 bis 016 enthalten.

Der Ständige Ausschuss des Aufsichtsrats trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Zusätzlich wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Der Ständige Ausschuss befasste sich im Wesentlichen mit Vorstandsangelegenheiten und hier insbesondere mit den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorStAG) und der Vorbereitung von Entscheidungen des Gesamtgremiums zur Vergütung für den Vorstand. Er beschäftigte sich ausführlich mit der Überprüfung des bestehenden Vergütungssystems und der Angemessenheit der Vergütung für den Vorstand durch einen unabhängigen externen Vergütungsexperten. Dieser Vergütungsexperte nahm an einer Sitzung des Ständigen Ausschusses teil, berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen. Die Entscheidungen im Hinblick auf das Vergütungssystem für den Vorstand und die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder in der März-Sitzung des Aufsichtsrats bereitete der Ständige Ausschuss vor. Weiterhin hat der Ständige Ausschuss Anpassungen der Fassung der Satzung beschlossen, die aufgrund der Ausgabe von Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen erforderlich geworden waren. Er befasste sich ferner mit der Vorbereitung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt. Er hat in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands den Jahresabschluss der Linde AG und den Konzernabschluss, die Lageberichte, den Gewinnverwendungsvorschlag und die Prüfungsberichte einschließlich des Berichts zum Prüfungsschwerpunkt sowie den mündlichen Bericht des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung intensiv beraten und geprüft. Der Prüfungsausschuss sah im Rahmen seiner Prüfungen

keinen Anlass für Beanstandungen. Wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden vom Abschlussprüfer nicht berichtet. Außerdem erörterte der Prüfungsausschuss die Zwischenberichte und den Halbjahresfinanzbericht vor deren Veröffentlichung auf Basis der Berichterstattung des Vorstands bzw. des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats zur Bestellung des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung des Prüfungsschwerpunktes und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die von diesem zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachten Leistungen. Überdies hat der Prüfungsausschuss in Übereinstimmung mit internen Regelungen mit dem Abschlussprüfer eine Vereinbarung über die Erbringung von Dienstleistungen, die nicht im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen, getroffen und ließ sich durch den Abschlussprüfer zu jeder Sitzung über die Höhe der in diesem Zusammenhang angefallenen Honorare informieren. Weiterhin ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig über die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der Compliance-Strukturen, über Compliance-Themen, etwaige rechtliche und regulatorische Risiken sowie die Risikolage, -erfassung und -überwachung im Unternehmen unterrichten. Der Prüfungsausschuss befasste sich überdies anhand einer Präsentation des Vorstands mit der Weiterentwicklung der Kontrollsysteme im Linde Konzern. Er erhielt einen Bericht bezüglich Ausstattung, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie Prüfungstätigkeit der Internen Revision und über den Prüfungsplan 2010. Der Prüfungsausschuss hat sich über die Effizienz des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems unterrichten lassen, sie eingehend erörtert und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer grundlegende Fragen der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses der Linde AG und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 besprochen. Ferner informierte der Vorstand den Prüfungsausschuss regelmäßig über den Status verschiedener Aktivitäten zur externen und internen Finanzierung und Liquiditätssicherung des Unternehmens. Rechnungslegungsrelevante Projekte wurden ebenfalls erörtert. Bei ausgewählten Punkten der Tagesordnung nahmen auch die Leiter der zuständigen Fachabteilungen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil, erstatteten Bericht und beantworteten Fragen. Darüber hinaus führte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zwischen den Sitzungsterminen Gespräche zu wichtigen Einzelthemen insbesondere mit dem Abschlussprüfer und dem Finanzvorstand. Über die wesentlichen Ergebnisse dieser Gespräche wurde dem Prüfungsausschuss und, soweit erforderlich, dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht erstattet.

Der Nominierungsausschuss und der Vermittlungsausschuss mussten nicht einberufen werden.

Bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Ständigen Ausschusses im März 2010 hat ein Ausschussmitglied aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt gefehlt. An den weiteren Ausschusssitzungen haben jeweils alle Mitglieder der Ausschüsse teilgenommen.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, (KPMG) hat den nach HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der Linde AG einschließlich des Lageberichts zum 31. Dezember 2010 sowie den nach IFRS-Grundsätzen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2010 nach den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) geprüft. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht den in § 315a Abs. 1 HGB genannten Vorgaben entsprechen; er hat für beide Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die KPMG hat auftragsgemäß die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und der Zwischenberichte

im Geschäftsjahr 2010 durchgeführt. Diese hat zu keinem Zeitpunkt zu Beanstandungen geführt. Die KPMG bestätigte ferner, dass das Risikofrüherkennungssystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems wurden vom Abschlussprüfer nicht berichtet. Prüfungsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2010 war die Prüfung der Internen Revision des Linde Konzerns.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen im Prüfungsausschuss am 8. März 2011 sowie in der Bilanz-Aufsichtsratsitzung am 9. März 2011. An den Erörterungen sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Auch der Prüfungsausschuss berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung an den Aufsichtsrat. Wir haben sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte geprüft und eingehend diskutiert. Nach dem Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG an. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Linde AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010; der Jahresabschluss der Linde AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmen wir zu.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

In der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2010 keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren großen persönlichen Einsatz zur Bewältigung der weiterhin anspruchsvollen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2010.

München, den 9. März 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Manfred Schneider
Vorsitzender

Corporate Governance

Gute Corporate Governance ist eine wesentliche Grundlage für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Aufsichtsrat und Vorstand der Linde AG bekennen sich zu guter Corporate Governance. Ihr Handeln wird von den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle bestimmt. Sie werden zukünftige Entwicklungen auch weiterhin aufmerksam verfolgen und die bestehenden Corporate Governance-Strukturen, soweit notwendig oder zweckmäßig, weiterentwickeln.

CORPORATE GOVERNANCE

- 011 Erklärung zur Unternehmensführung
und Bericht zur Corporate Governance
 - 017 Vergütungsbericht
(Bestandteil des Lageberichts)
-

Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärungen

Die Linde AG orientiert sich an dem von der Regierungskommission vorgelegten Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG haben 2010 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im März verabschiedet und auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die nachfolgende Erklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat im März 2011 abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG erklären gemäß § 161 AktG:

Die Linde AG entspricht sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 26. Mai 2010 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2010 hat die Linde AG allen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 entsprochen.“

Die aktuelle und alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind unter www.linde.com/entsprechenserklaerung auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

Die Linde AG erfüllt weitestgehend auch die Anregungen des Kodex. Sie weicht lediglich in zwei Punkten ab:

- Im Kodex wird angeregt, die Hauptversammlung über das Internet zu übertragen. Wir übertragen die Ausführungen des Aufsichtsratsvorsitzenden zu Beginn sowie die Rede des Vorstandsvorsitzenden, nicht jedoch die Generaldebatte. Die Sitzung lässt eine vollständige Übertragung der Hauptversammlung über elektronische Medien zwar grundsätzlich zu; mit Blick auf die Wortbeiträge der Aktionäre wollen wir jedoch nicht in die Persönlichkeitsrechte der einzelnen Redner eingreifen. Wir werden aber die Entwicklung weiter aufmerksam verfolgen.
- Außerdem wird im Kodex angeregt, die variable Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder auch an den langfristigen Unternehmenserfolg anzuknüpfen. Die Hauptversammlung im Juni 2007 hat bei der Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung auf die Einführung einer langfristigen Komponente verzichtet.

Unternehmensführungspraktiken

Gute und verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle haben bei der Linde AG traditionell einen hohen Stellenwert. Erfolgsgrundlage sind von jeher eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken und gesetzlichen und konzerninternen Regelungen.

Linde hat einen hohen Standard ethischer Grundsätze. 2007 hat der Vorstand Grundwerte (Linde Spirit) und Verhaltensregeln (Code of Ethics) neu entwickelt und konzernweit eingeführt. Der Linde Spirit beschreibt die Unternehmenskultur, die sich in der Linde Vision, den Werten und den Prinzipien des täglichen Handelns manifestiert. Der Code of Ethics ist die Selbstverpflichtung aller Mitarbeiter des Linde Konzerns, rechtliche Vorschriften zu befolgen und die ethisch-moralischen Werte des Unternehmens zu wahren und zu schützen. Er fußt auf der Unternehmenskultur und folgt den globalen Werten und Grundprinzipien. Als ein wichtiger Bestandteil der Compliance-Richtlinien des Linde Konzerns ist ein Hinweisgebersystem (Integrity Line) installiert. Die Integrity Line bietet internen und externen Stakeholdern die Möglichkeit, Zweifel und Verdachtsfälle zu melden. Darüber hinaus hat der Vorstand für die Bereiche Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz, Qualität sowie Beschaffung eigene Leitlinien verabschiedet. Diese gelten ebenso wie der Code of Ethics für alle Mitarbeiter des Linde Konzerns.

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze zusätzlich abzusichern, wurde eine weltweite Compliance-Organisation aufgebaut. Der Vorstand hat in der zentralen Rechtsabteilung ein Compliance-Office eingerichtet. In den Divisionen, Bereichen und operativen Segmenten sind Compliance-Beauftragte ernannt, die die konzernweite Beachtung des Compliance-Programms unterstützen. Der weltweite Leiter Compliance koordiniert und betreibt die Umsetzung und Überprüfung von Compliance-Maßnahmen. Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig über den aktuellen Stand der Weiterentwicklung der Compliance-Organisation informiert, einschließlich der begleitenden Maßnahmen zur Kommunikation, Schulung und Überarbeitung bestehender Verhaltensregeln. Weltweit werden die Mitarbeiter geschult. Präsenzs Schulungen werden durch ein konzernweites E-Learning-Programm ergänzt. 2010 hat der Vorstand eine konzernweit einheitliche Verhaltensanweisung zur Vermeidung von Kartellrechtsverstößen veröffentlicht und zielgruppenspezifische Schulungen zum Kartellrecht und zur Korruptionsbekämpfung initiiert. Sämtliche Leitlinien zu den Grundwerten und zur Compliance sind unter www.linde.com/leitliniengrundwerte sowie www.linde.com/corporategovernance_de im Internet abrufbar.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Linde AG mit Sitz in München unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien- und Mitbestimmungsrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Vorstand und Aufsichtsrat haben auf sie aufgeteilte Leitungs- und Überwachungsfunktionen. Sie arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen, mit dem Ziel, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Sie sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet.

Vorstand

Der Vorstand der Linde AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er am Unternehmensinteresse aus, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer, der Kunden und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft und die Konzernfinanzierung sowie für die Aufstellung der Quartals- bzw. Halbjahres-, Jahres- und Konzernabschlüsse. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie für eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der mittelfristigen Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Einhaltung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Entsprechend der internationalen Aufstellung und der breit gefächerten Branchenstruktur des Konzerns achtet der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity) und strebt hierbei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Im Rahmen der Personalstrategie werden konzernübergreifende Entwicklungsprogramme definiert, umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt. Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dazu zählen insbesondere das Jahresinvestitionsprogramm, größere Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Kapital- und Finanzmaßnahmen. Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie legen auftretende Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat gegenüber offen und informieren ihre Vorstandskollegen darüber.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Arbeit des Vorstands, die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstands-

beschlüssen. Der Vorstand fasst Beschlüsse grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen. Er beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugeordneten Aufgabenbereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegt neben seinem Aufgabenbereich die sachliche Koordination aller Aufgabenbereiche des Vorstands. Er hat die Federführung für den Vorstand in der Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und in der Repräsentation der Gesellschaft in der Öffentlichkeit.

Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Berichtszeitraum nicht auf. Kein Vorstandsmitglied hält mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen. Mitgliedschaften der Mitglieder des Vorstands in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen finden Sie im Anhang zum Jahresabschluss unter Ziffer [27].

Ausschüsse des Vorstands sind nicht eingerichtet worden.

Entsprechend der weltweiten Aufstellung des Linde Konzerns setzt sich der Vorstand international zusammen. Die Zusammensetzung des Vorstands, Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands sowie die Verantwortungs- und Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder sind der Übersicht auf Seite 002 oder der Website der Gesellschaft zu entnehmen. Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

Aufsichtsrat

Der paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzte Aufsichtsrat der Linde AG besteht satzungsgemäß aus derjenigen Anzahl von Mitgliedern, die in den jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften als Mindestzahl vorgesehen ist. Dies sind gegenwärtig zwölf Mitglieder. Auch die Bestellung der Mitglieder richtet sich nach den jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorschriften. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Anteilseigner bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 3. Juni 2008 einzeln gewählt. Die laufende Amtszeit des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013. Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlich sind. Die Aufsichtsratsmitglieder achten darauf, dass ihnen für die Wahrnehmung ihrer Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Vorstand einer börsennotierten

Gesellschaft angehören, nehmen nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr, die nicht dem Konzern derjenigen Gesellschaft angehören, in der sie ihre Vorstandstätigkeit ausüben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei der Wahrnehmung der für ihre Aufgabe erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen durch die Linde AG unterstützt.

Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex nachfolgende konkrete Ziele für seine künftige Zusammensetzung beschlossen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

→ Internationale Expertise

Im Hinblick auf die internationale Tätigkeit des Linde Konzerns mit Präsenz in mehr als 100 Ländern sollen dem Aufsichtsrat mindestens fünf Mitglieder angehören, die über eine besondere internationale Expertise verfügen.

→ Potenzielle Interessenkonflikte

Mindestens 75 Prozent der Aufsichtsratsmitglieder sollen in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnte; das bloße Bestehen eines Arbeitsverhältnisses von Arbeitnehmervertretern mit der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen schließt die Unabhängigkeit im vorstehenden Sinne nicht aus. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Linde Konzerns ausüben. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

→ Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Aufsichtsratsmitglieder sollen nicht älter als 72 Jahre sein.

→ Vielfalt (Diversity)

Der Aufsichtsrat strebt für seine Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) und insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Turnusgemäß finden die nächsten Wahlen sowohl der Anteilseignervertreter als auch der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat erst im Jahr 2013 statt. Spätestens nach diesen Wahlen sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei Frauen angehören.

Dem Aufsichtsrat gehören gegenwärtig mehr als fünf Mitglieder an, die aufgrund ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit über eine besondere internationale Expertise verfügen. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Geschäftsjahr 2010 nicht auf. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt gegenwärtig eine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei einem wesentlichen

Wettbewerber wahr. Vier Aufsichtsratsmitglieder sind Mitarbeiter der Gesellschaft; im Übrigen bestehen keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- oder Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft. Dem Aufsichtsrat gehören derzeit keine früheren Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an. Im Geschäftsjahr 2010 hat ein Aufsichtsratsmitglied die Altersgrenze erreicht. Auch dieses Mitglied wurde in der ordentlichen Hauptversammlung 2008 für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat hatte anlässlich der Wahl in 2008 die nach der Geschäftsordnung geltende Altersgrenze bei den Überlegungen zu den Wahlvorschlägen berücksichtigt, sich aber aus besonderen Gründen dafür entschieden, auch Kandidaten vorzuschlagen, die während der Amtszeit die Altersgrenze überschreiten. Dem ist die Hauptversammlung gefolgt. Frauen gehören dem Aufsichtsrat gegenwärtig nicht an. Eine angemessene Beteiligung von Frauen wird mit den nächsten Aufsichtsratswahlen angestrebt. Entsprechend ist beabsichtigt, bei der in der ordentlichen Hauptversammlung 2011 aufgrund der Amtsniederlegung eines Mitglieds erforderlichen Ergänzungswahl eine Frau zur Wahl vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat hält die Beteiligung von zwei Frauen im Aufsichtsrat im Hinblick auf die Zahl weiblicher Führungskräfte mit Erfahrung in der Führung von Industrieunternehmen sowie den Anteil der Frauen unter den Mitarbeitern des Linde Konzerns von etwa 19 Prozent und unter den oberen Führungskräften von etwa 10 Prozent derzeit für angemessen.

In seiner Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat unter anderem Regelungen zur Unabhängigkeit seiner Mitglieder verankert. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind und waren im vergangenen Geschäftsjahr im Vorstand von Gesellschaften, mit denen Linde Geschäftsbeziehungen unterhält. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Die Unabhängigkeit der betreffenden Aufsichtsratsmitglieder wird durch diese Geschäfte nicht berührt. Dem Aufsichtsrat gehören somit ausschließlich Personen an, die über eine hinreichende Unabhängigkeit verfügen.

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie zu deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen finden Sie im Anhang zum Jahresabschluss unter Ziffer [27]. Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar.

Der Aufsichtsrat tritt regelmäßig zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Nach Bedarf werden darüber hinaus außerordentliche Sitzungen abgehalten. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Plenums und lei-

tet die Sitzungen. Ihm obliegt der Vollzug der Beschlüsse des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse; er ist ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrats die zur Durchführung der Beschlüsse des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erforderlichen Erklärungen abzugeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende steht in engem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Ausschüsse bereiten die Arbeit des Aufsichtsratsplenums vor. Soweit gesetzlich zulässig und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vorgesehen, wurden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt mit Ausnahme des Prüfungsausschusses in allen Ausschüssen den Vorsitz.

Der Ständige Ausschuss, der aus drei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer besteht, unterbreitet dem Aufsichtsrat insbesondere Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Bedingungen der Anstellungs-, Pensions- und sonstigen vergütungsrelevanten Verträge mit Vorstandsmitgliedern und die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Zudem obliegt dem Ständigen Ausschuss insbesondere die Zustimmung zu Geschäften mit den Vorstandsmitgliedern und ihnen nahe stehenden Personen oder Unternehmen sowie die Einwilligung in anderweitige Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder, insbesondere zur Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten und Mandaten in vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen außerhalb des Konzerns. Außerdem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und überprüft regelmäßig die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

Der Prüfungsausschuss umfasst ebenfalls drei Vertreter der Anteilseigner und zwei Vertreter der Arbeitnehmer. Er bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor und trifft die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer. Er unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion und überwacht in diesem Zusammenhang insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Er befasst sich darüber hinaus mit Fragen der Compliance. Außerdem erörtert er mit dem Vorstand vor Veröffentlichung die Zwischen- und Halbjahresfinanzberichte. Der Prüfungsausschuss gibt ferner dem Plenum eine Empfehlung bezüglich des Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft ab. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Clemens Börsig, ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt über besondere Kenntnisse und langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung und in der Anwendung von internen Kontrollsystemen.

Dem Nominierungsausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, der weitere stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und ein weiterer Vertreter der Anteilseigner an. Er gibt dem Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge zur Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung.

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gebildete Vermittlungsausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie je ein Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der Ständige Ausschuss tagt im Regelfall einmal im Jahr, der Prüfungsausschuss viermal. Der Nominierungsausschuss und der Vermittlungsausschuss treten bei Bedarf zusammen.

Die Namen der im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses amtierenden Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder finden Sie auf Seite 003 oder jeweils aktuell im Internet unter www.linde.com/aufsichtsrat. Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2010 können Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 004 bis 009 nachlesen.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen im Rahmen der satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und üben dabei ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Einberufung der Hauptversammlung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts werden zusammen mit der Tagesordnung und der Erläuterung der Teilnahmebedingungen sowie der Rechte der Aktionäre sowie etwaige Gegenanträge und Wahlvorschläge von Aktionären auch auf der Website der Gesellschaft in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht; die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen kann Aktionären mit deren Zustimmung auch elektronisch übermittelt werden.

Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen können oder die Hauptversammlung vor Eintritt in die Abstimmung verlassen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter können bis zum Vorabend der Hauptversammlung auch über elektronische Medien erteilt werden. Außerdem wird den

Aktionären zur Hauptversammlung 2011 erstmals angeboten, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abzugeben.

Der Vorstand der Linde AG legt der Hauptversammlung den Jahres- und den Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt in der Regel die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und bestellt den Abschlussprüfer. Außerdem beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie über die Ermächtigung zum Aktienrückkauf. Sie kann über die Billigung des Systems der Vergütung der Vorstandsmitglieder beschließen. Die Ausführungen des Aufsichtsratsvorsitzenden zu Beginn der Hauptversammlung sowie die Rede des Vorstandsvorsitzenden werden live im Internet übertragen. Nach Beendigung der Hauptversammlung werden die Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung unverzüglich auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D & O-Versicherung) abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt für Mitglieder des Vorstands entsprechend den gesetzlichen Regelungen 10 Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds; für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist nach der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart worden.

Directors' Dealings

Die gemäß § 15a WpHG meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente veröffentlicht die Linde AG unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die der Linde AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte sind im Jährlichen Dokument auf der Website der Gesellschaft abrufbar.

Aktienbesitz

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Linde AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente betrug im Berichtszeitraum weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Am 31. Dezember 2010 hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 490.000 Aktien und Optionsrechte auf Aktien der Linde AG (0,3 Prozent der ausgegebenen Stückaktien), die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 4.500 Aktien und Optionsrechte auf Aktien der Linde AG (0,003 Prozent der ausgegebenen Stückaktien).

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der so genannte Vergütungsbericht, der auch Angaben zu den Optionsrechtsprogrammen enthält, ist auf den Seiten 017 bis 025 dieses Finanzberichts eingestellt.

Kommunikation und Stakeholderbeziehungen

Die Linde AG erfüllt den gesetzlichen Gleichbehandlungsgrundsatz gegenüber allen Aktionären. Transparenz und der Anspruch, die Aktionäre und die Öffentlichkeit zeitnah, umfassend und gleichmäßig zu informieren, haben für unsere Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Linde nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet.

Über wesentliche Termine und Veröffentlichungen werden unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit regelmäßig mit einem Finanzkalender unterrichtet, der im Geschäftsbericht, in den Zwischenberichten und im Halbjahresfinanzbericht sowie auf der Website der Linde AG im Internet veröffentlicht ist. Ad-hoc- und Pressemeldungen sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings) veröffentlicht die Linde AG in den gesetzlich vorgegebenen Medien und auf ihrer Website. Dort ist auch die Satzung hinterlegt. Linde berichtet seinen Aktionären viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken. Zur Information des Kapitalmarktes und der Öffentlichkeit führt Linde vierteljährlich, jeweils zu den Veröffentlichungsterminen der Quartals-, Halbjahres- bzw. Jahresergebnisse, Analysten- und Pressekonferenzen, ggf. in Form von Telefonkonferenzen, durch. Regelmäßige Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit institutionellen Anlegern und Finanzanalysten sichern darüber hinaus den kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Finanzmärkten. Auf der Website sind Termine und Orte von Roadshows und Anlegerkonferenzen veröffentlicht. Die Präsentationen zu diesen Veranstaltungen sind dort ebenfalls hinterlegt und einsehbar.

Linde berücksichtigt neben den Interessen der Aktionäre die Anliegen weiterer dem Unternehmen verbundener Gruppen, der so genannten Stakeholder, die ebenso zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Soweit es möglich ist, werden alle Stakeholder in die Unternehmenskommunikation einbezogen. Zu ihren Stakeholdern zählt Linde unter anderem alle Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, Verbände und staatliche Institutionen.

Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Risikomanagement

Die Linde AG stellt ihren Konzernabschluss, den Konzernhalbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Linde AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfungen des Abschlussprüfers

erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung; ergänzend werden im Rahmen der Konzernabschlussprüfung die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen umfassen auch das Risikofrüherkennungssystem. Die Zwischen- und die Halbjahresfinanzberichte werden vor der Veröffentlichung im Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Der Aufsichtsrat hat im Mai 2010 den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der prüferischen Durchsicht der Zwischenberichte und des Halbjahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2010 beauftragt. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats eine umfangreiche Unabhängigkeitserklärung vorgelegt. Es bestanden keine Interessenkonflikte. Mit dem Prüfer wurde vereinbart, dass die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet werden, sofern diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer wurde verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich zu berichten. Ferner hat sich der Abschlussprüfer verpflichtet, den Aufsichtsrat zu informieren, wenn er seinerseits bei der Prüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der Entsprechenserklärung der Gesellschaft zum Kodex ergeben.

Linde verfügt über ein Berichts-, Überwachungs- und Risikomanagementsystem, das der Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen anpasst. Dessen Effizienz wird von den Abschlussprüfern im In- und Ausland geprüft. Im Übrigen unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich in diesem Zusammenhang auch mit Fragen des Risikomanagements. Er erhält regelmäßig Berichte vom Vorstand über das Risikomanagement, die Risikolage, die Risikofassung und die Risikoüberwachung. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung wird er regelmäßig unterrichtet. Ferner hat der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihm, soweit notwendig, über wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess berichtet. Einzelheiten zum Risikomanagement im Linde Konzern finden Sie im Risikobericht auf den Seiten 038 bis 048. Hierin ist der Bericht zum rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Vergütungsbericht

(Bestandteil des Lageberichts)

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dar. Er ist Teil des Lageberichts und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vergütungsbericht enthält auch die nach den Vorschriften des HGB erforderlichen Angaben; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Anhang erfolgt daher nicht.

1. Vergütung des Vorstands

Für die Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Dem Ständigen Ausschuss obliegt gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Vorbereitung der vergütungsrelevanten Beschlussfassungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat auf Vorschlag des Ständigen Ausschusses Anfang 2009 das derzeitige Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschlossen, das sich seit vielen Jahren bewährt hat. Vor dem Hintergrund der Änderungen des Aktiengesetzes durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), das allerdings keine Eingriffe in bestehende Anstellungsverträge verlangt, wurde das bestehende Vergütungssystem für den Vorstand Anfang 2010 von einem unabhängigen externen Vergütungsexperten überprüft. Nach Einschätzung dieses Experten trägt das gegenwärtige System den Zielsetzungen des VorstAG weitgehend Rechnung. Dieses Vergütungssystem für den Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 4. Mai 2010 mit einer Mehrheit von 98,56 Prozent des vertretenen Kapitals gebilligt. Neufestsetzungen der Vergütung und Neugestaltungen von erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten einschließlich des von der Hauptversammlung 2007 mit fünfjähriger Laufzeit eingeführten Performance-Share-Programms stehen bei Linde ab dem Geschäftsjahr 2012 an, da zu diesem Zeitpunkt die bestehenden vertraglichen Bindungen auslaufen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bis zu diesem Zeitpunkt Optimierungen des Vergütungssystems zu prüfen und nach Ablauf der aktuellen vertraglichen Bindungen eine vollständige Übereinstimmung mit den neuen gesetzlichen Regelungen sicherzustellen.

Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands orientieren sich sowohl an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg und seinen Zukunftsaussichten als auch an der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Zur Beurteilung der Üblichkeit des Vergleichsumfeldes verwendet Linde parallel mehrere externe Vergleichsgruppen (Dax-30-Unternehmen, nationale und internationale Vergleichsunternehmen). Die Vergütung richtet sich darüber hinaus nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen und der Leistung des Gesamtvorstands. Sie ist

so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes in einem dynamischen Umfeld bietet.

Das Vergütungssystem des Vorstands besteht aus festen (erfolgsunabhängigen) und variablen (erfolgsbezogenen) Komponenten. Erfolgsunabhängig sind die feste Barvergütung, die Sachbezüge/Nebenleistungen und die Pensionszusage. Als erfolgsbezogene Komponenten dienen eine variable Barvergütung und eine aktienbasierte Vergütung. Die variable Barvergütung hat eine einjährige, die aktienbasierte Vergütung eine mehrjährige Bemessungsgrundlage. In Ergänzung der vorstehenden Vergütungskomponenten sieht der Anstellungsvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden die Möglichkeit zusätzlicher projektbezogener Boni mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage vor. Die Zielvergütung eines Jahres, das heißt die Summe aus fester und variabler Barvergütung sowie aktienbasierter Vergütung, teilt sich bei unterstellter hundertprozentiger Erfüllung aller Erfolgsziele der variablen Barvergütung in ca. 30 Prozent erfolgsunabhängige Vergütung, die so genannte Festvergütung, und ca. 70 Prozent erfolgsbezogene Vergütung. Bei unterstellter hundertprozentiger Erfüllung aller Erfolgsziele der variablen Barvergütung besteht der Wert der variablen Vergütung des Vorstands eines Jahres im Durchschnitt zu ca. 55 Prozent aus der Vergütung mit einjähriger und zu ca. 45 Prozent aus der Vergütung mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage.

Die Barvergütung beruht auf einem Jahreszieleinkommen, das bei hundertprozentiger Erfüllung aller Erfolgsziele im Durchschnitt zu rund 40 Prozent in festen monatlichen Beträgen ausbezahlt wird, ca. 60 Prozent sind variabel. Die Zieleinkommen werden in regelmäßigen Abständen, mindestens alle drei Jahre, überprüft. Die letzte Überprüfung fand zum 1. Januar 2009 statt. Bei dieser Überprüfung wurden die Zieleinkommen aller Vorstandsmitglieder angepasst. Aus Konzernmandaten erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

Feste Vergütung (ohne Pensionszusagen)

Jedes Mitglied des Vorstands erhält eine feste monatliche Barvergütung, die aus einer pensionsfähigen Komponente (feste monatliche Vergütung) und einer nicht pensionsfähigen Komponente (Tantiemegarantie) besteht.

Zusätzlich werden Sachleistungen gewährt, die nach den jeweils geltenden steuerlichen Richtlinien individuell versteuert werden. Sie umfassen in der Regel im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung von Dienstwagen sowie in einem Einzelfall die Bereitstellung von Sicherheitsmaßnahmen.

Variable Vergütung

Als variable Vergütungsbestandteile dienen auf das Unternehmen bezogene aktien- und kennzahlenbasierte Vergütungssele-

mente. Für außerordentliche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat Begrenzungsmöglichkeiten vereinbart. Die Höhe der geleisteten variablen Vergütung ist an das Erreichen von Finanz- und strategischen Zielen, an die Aktienkursentwicklung sowie an qualitative Erfolgsfaktoren gekoppelt. Maßgebliche Kennzahlen für die Berechnung der variablen Vergütung sind die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE), das operative Ergebnis (EBIT), die Dividende der Gesellschaft, das angepasste Ergebnis je Aktie und die Aktienkursentwicklung. Die Zielsetzungen der variablen Vergütung stehen im Einklang mit den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen sowie den Interessen der Aktionäre und sonstiger Stakeholder.

Variable Barvergütung

Die variable Barvergütung setzt sich aus einer an der Dividende orientierten Tantieme (Tantieme) und erfolgsorientierten Bonusbeträgen (Bonus) zusammen. Bei Zielverfehlungen kann die variable Barvergütung vollständig entfallen.

Die Tantieme bemisst sich pro Vorstandsmitglied nach einem individuell vereinbarten Euro-Betrag für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie, der für das jeweilige Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Der Euro-Betrag wird jeweils für drei Geschäftsjahre im Voraus bestimmt. Von dem sich so ergebenden Tantiemeanspruch beträgt unter Berücksichtigung des monatlich vorab ausgezahlten Garantiebetrags der variable Anteil zurzeit ca. 70 Prozent. Soweit der Bilanzgewinn auf einem Gewinnvortrag oder der Auflösung von Rücklagen beruht, ist er bei der Berechnung der Tantieme nicht zu berücksichtigen.

Die Höhe des Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat fixierter Zielsetzungen für das jeweilige Geschäftsjahr abhängig. Die Ziele werden grundsätzlich auf Basis der mehrjährigen Unternehmensplanung festgesetzt. Erfolgsparameter des Bonus sind grundsätzlich zu 70 Prozent die Rendite auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (ROCE) und das operative Ergebnis (EBIT) sowie zu 30 Prozent individuelle Positionsziele. Für den Finanzvorstand sind die kennzahlenbasierten und die individuellen Erfolgsparameter zu je 50 Prozent gewichtet. Für den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand erfolgt die Ermittlung der Finanzziele auf Basis der Konzernkennzahlen. Für die operativ verantwortlichen Vorstandsmitglieder bemisst sie sich anhand der vergleichbaren Größen der jeweils verantworteten Geschäftsbereiche und Regionen. Der Bonus ist in seiner Höhe begrenzt: der kennzahlenbasierte Teil auf maximal 200 Prozent des vereinbarten Bonusbetrages, die Positionsziele auf maximal 100 Prozent. Der Vorstandsvorsitzende hat bei Erreichen bestimmter, besonders anspruchsvoller Akquisitions-, Desinvestitions- und Integrationsziele vertraglich zugesicherte Ansprüche auf Bonuszahlungen, deren Größenordnung im Einzelfall festgelegt wird. Auch diese sind in ihrer Höhe begrenzt.

Die variable Vergütung ist grundsätzlich zahlbar am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt.

Aktienbasierte Vergütung

Linde Management-Incentive-Programme 2002

Bis zum Geschäftsjahr 2006 bezogen die Mitglieder des Vorstands als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung jährlich Optionsrechte aus dem im Mai 2002 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen sowie ausgewählte Führungskräfte (Management-Incentive-Programme 2002). 2006 wurden die letzten Optionen unter diesem Programm begeben. Insgesamt wurden an Mitglieder des Vorstands 1,2 Millionen Bezugsrechte ausgegeben. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Optionsrechte. Die Ausgabe der Optionsrechte erfolgte seit 2002 in fünf Jahrestanchen mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren. Die Wartezeit, die am Ausgabebetrag beginnt, beträgt zwei Jahre. Während der gesamten Restlaufzeit von fünf Jahren können die Optionsrechte mit Ausnahme festgelegter Sperrzeiten, den so genannten Blocked Periods, ausgeübt werden. Die siebenjährige Laufzeit der Optionen der Tranche 2002 endete im Juli 2009, die der Tranche 2003 im Juni 2010. Bis zu diesen Zeitpunkten jeweils nicht ausgeübte Optionsrechte der Tranche 2002 bzw. 2003 sind verfallen. An die Teilnehmer gewährte Optionsrechte der Tranchen 2004, 2005 und 2006 sind zum Bilanzstichtag – sofern die hierfür festgelegten Voraussetzungen erfüllt sind – weiterhin ausübbar.

Im Geschäftsjahr 2010 waren vier Tranchen dieses Programms werthaltig und ausübbar. Die Ausübungspreise der vier Tranchen liegen zwischen 32,38 EUR und 81,76 EUR. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entschied der Aufsichtsrat, für die übrigen Bezugsberechtigten der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Seit der Jahrestranche 2004 kann der Aufsichtsrat für die an den Vorstand ausgegebenen Optionsrechte bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen des Kurses der Linde Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen. Insgesamt hielten die Mitglieder des Vorstands am Bilanzstichtag 195.000 (Vj. 535.000) Optionen, die theoretisch sämtlich ausübbar waren (keine Wartezeit mehr). Im Berichtsjahr 2010 haben die Mitglieder des Vorstands 340.000 (Vj. 100.000) Optionsrechte ausgeübt.

Die an die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Linde Management-Incentive-Programme 2002 ausgegebenen Optionsrechte entwickelten sich wie folgt:

Optionsrechte – Linde Management-Incentive-Programme 2002

		Bestand am 01.01.		Im Geschäftsjahr ausgeübt			Bestand am 31.12.			
		in Stück	Gew. durchschnittl. Ausübungspreis in €	in Stück	Gew. durchschnittl. Ausübungspreis in €	Gew. durchschnittl. Kurs am Ausübungstag in €	in Stück	Bandbreite an Ausübungspreisen in €	Gew. durchschnittl. Ausübungspreis in €	Gew. durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2010	390.000	64,85	260.000	56,40	96,37	130.000	81,76	81,76	2,3
	2009	460.000	59,91	70.000	32,38	66,74	390.000	47,91–81,76	64,85	2,4
Dr.-Ing. Aldo Belloni	2010	120.000	64,85	80.000	56,40	99,69	40.000	81,76	81,76	2,3
	2009	150.000	58,36	30.000	32,38	84,92	120.000	47,91–81,76	64,85	2,4
Georg Denoke	2010	25.000	75,01	–	–	–	25.000	64,88–81,76	75,01	2,0
	2009	25.000	75,01	–	–	–	25.000	64,88–81,76	75,01	3,0
Insgesamt	2010	535.000		340.000			195.000			
	2009	635.000		100.000			535.000			

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 sind keine Optionsrechte des Vorstands verwirkt oder verfallen. Das Vorstandsmitglied J. Kent Masters nimmt an dem Programm nicht teil; Herr Masters ist nach Ausgabe der letzten Tranche in den Linde Konzern eingetreten.

Weitere Angaben zum Management-Incentive-Programme 2002 von Linde finden Sie im Anhang zum Jahresabschluss unter der Ziffer [23].

Linde Performance-Share-Programme 2007

Am 5. Juni 2007 hat die Hauptversammlung die Einführung eines neuen langfristig orientierten Programms (Linde Performance-Share-Programme 2007) mit einer Laufzeit von wiederum fünf Jahren beschlossen. Begünstigte sind neben den Mitgliedern des Vorstands ausgewählte Führungskräfte (Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften der Linde AG sowie ausgewählte Führungskräfte der Linde AG und ihrer Konzerngesellschaften). Die Optionsrechte dürfen in fünf jährlichen Tranchen jeweils binnen eines Zeitraums von zwölf Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft ausgegeben werden. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat, für nachgeordnete Führungskräfte der Vorstand. Den Mitgliedern des Vorstands werden für einen bestimmten Wert Optionsrechte gewährt. Die Anzahl der an ein Vorstandsmitglied auszugebenden Optionsrechte wird auf Basis des gemäß versicherungsmathematischem Gutachten beizulegenden Zeitwerts pro Optionsrecht zum Gewährungszeitpunkt ermittelt. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt drei Jahre, zwei Monate und zwei Wochen, vom Ausgabebetrag an gerechnet. Die Optionsrechte einer Tranche sind grundsätzlich nach Ablauf einer am Ausgabebetrag beginnenden dreijährigen Wartezeit während eines Zeitraums von vier Wochen auszuüben, wenn und soweit bestimmte Erfolgsziele erreicht werden. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis der Optionsrechte entspricht dem jeweiligen geringsten Ausgabebetrag, derzeit 2,56 EUR.

Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche bestehen in der nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Bestimmungen ermittelten Entwicklung des Ergebnisses je

Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen

Der Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug in der Berichtsperiode 25 Mio. EUR (Vj. 10 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde folgender Aufwand für die von Mitgliedern des Vorstands gehaltenen aktienbasierten Vergütungsinstrumente erfasst:

Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		
in €	2010	2009
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2.086.583	869.166
Dr.-Ing. Aldo Belloni	695.520	289.718
Georg Denoke	695.520	289.718
J. Kent Masters	695.520	289.718
Insgesamt	4.173.143	1.738.320

Im Einzelabschluss der Linde AG wird entsprechend der gesetzlichen Vorschriften von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht keinen Personalaufwand für aktienbasierte Vergütungssysteme zu erfassen.

Pensionszusagen

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen einzelvertragliche Pensionszusagen. Die Pension bemisst sich nach einem bestimmten Prozentsatz der zuletzt gezahlten festen monatlichen Vergütung. Der Einstiegsprozentsatz beträgt grundsätzlich 20 Prozent. Er erhöht sich für jedes vollendete Dienstjahr als Mitglied des Vorstands um je 2 Prozent. Maximal kann eine Pension von 50 Prozent der zuletzt gezahlten festen monatlichen Vergütung erreicht werden. Bei Pensionszusagen, die vor dem 1. Juli 2002 erteilt wurden, beträgt der Einstiegsprozentsatz 40 Prozent, maximal können 60 Prozent erreicht werden. Die Zahlung erfolgt monatlich nach dem pensionsbedingten Ausscheiden aus dem Unternehmen (Alterspension ab dem 65. Lebensjahr, medizinisch bedingte Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Hinterbliebenenpension im Todesfall). Verwitwete Ehepartner erhalten 60 Prozent der Pension des verstorbenen Vorstandsmitglieds. Die Zusagen schließen auch Versorgungsbezüge für etwaige Waisen und Halbweisen ein. Jedes unterhaltsberechtigten Kind erhält 10 Prozent (Halbweisen) bis zu maximal 25 Prozent (Vollweisen) der Pension des Vertragspartners, in der Regel bis zum 18. Lebensjahr, maximal bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Bei mehreren hinterlassenen Kindern werden die Beträge anteilig gekürzt und insgesamt auf die Hälfte der dem Vertragspartner zustehenden Pension begrenzt. Die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen dürfen zusammen den vollen Betrag der Pension des Vertragspartners nicht übersteigen. Laufende Pensionen werden jährlich entsprechend der Veränderung des Verbraucherpreisindex für die Preisentwicklung der privaten Haushalte nach den Angaben des Statistischen Bundesamts angepasst. Ab Vollendung

des 55. Lebensjahres und zehn vollendeten Vorstandsdienstjahren erhält das Vorstandsmitglied im Falle vorzeitiger Beendigung des Anstellungsvertrags durch den Aufsichtsrat oder Nichtverlängerung der Bestellung aus Gründen, die das Vorstandsmitglied nicht zu vertreten hat, die erdiente Pension unter Anrechnung anderweitiger Einkünfte sofort. Wurden noch keine zehn Vorstandsdienstjahre vollendet oder endet der Anstellungsvertrag vor Vollendung des 55. Lebensjahres, bleibt den Vorstandsmitgliedern die Anwartschaft auf die Pension nach der Regelung des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe erhalten, sofern das Vorstandsmitglied mindestens drei Jahre ununterbrochen bei der Gesellschaft beschäftigt war.

Vorstandsvergütung 2010

Die Gesamtbarvergütung der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Linde AG und deren Tochtergesellschaften belief sich im Berichtsjahr auf 11.901.132 EUR (Vj. 10.462.310 EUR). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die von 6.431.873 EUR auf 7.821.055 EUR angestiegene variable Barvergütung zurückzuführen. Hier spiegeln sich höhere Boni- und Tantiemzahlungen aufgrund deutlich besserer Kennzahlen wider. Die Gesamtvergütung betrug 14.901.171 EUR (Vj. 13.462.315 EUR). In der Gesamtvergütung sind Optionsrechte, die im Rahmen des Performance-Share-Programms 2007 den Mitgliedern des Vorstands gewährt wurden, im rechnerischen Wert von 3.000.039 EUR (Vj. 3.000.005 EUR) enthalten. Im Geschäftsjahr 2010 wurden an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 78.065 (Vj. 117.509) Optionsrechte mit einem Wert bei Zuteilung von 38,43 EUR (Vj. 25,53 EUR) pro Optionsrecht ausgegeben.

Unter der Voraussetzung, dass der Jahresabschluss der Linde AG zum 31. Dezember 2010 festgestellt wird und der Aufsichtsrat einen entsprechenden Beschluss über die variable Barvergütung 2010 fasst, stellt sich die Vergütung 2010 der einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt dar:

		Barvergütung			Gesamt- barver- gütung	Aktienoptionen		Pensionen	
		Fest- vergütung	Sach- bezüge/ Neben- leistungen	Variable Vergütung		Wert bei Zuteilung	Gesamt- vergütung	Jahresbezug bei Eintritt des Pen- sionsfalls zum Bilanz- stichtag	Zufüh- rung zur Pensions- rückstellung im Ge- schäftsjahr
in €									
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle (Vorsitzender)	2010	1.960.000	58.933	3.435.000	5.453.933	1.500.000	6.953.933	537.600	1.178.074
	2009	1.960.000	39.352	2.721.250	4.720.602	1.499.990	6.220.592	518.400	2.046.780
Dr.-Ing. Aldo Belloni	2010	720.000	40.339	1.782.080	2.542.419	500.013	3.042.432	288.000	286.775
	2009	720.000	29.739	1.457.148	2.206.887	500.005	2.706.892	288.000	780.503
Georg Denoke	2010	564.000	19.828	1.174.000	1.757.828	500.013	2.257.841	130.560	169.169
	2009	564.000	13.467	946.500	1.523.967	500.005	2.023.972	122.400	243.211
J. Kent Masters	2010	672.000	44.977	1.429.975	2.146.952	500.013	2.646.965	195.360	247.367
	2009	672.000	31.879	1.306.975	2.010.854	500.005	2.510.859	190.920	262.102
Insgesamt 2010		3.916.000	164.077	7.821.055	11.901.132	3.000.039	14.901.171		1.881.385
(%)		26	1	53	80	20	100		
Insgesamt 2009		3.916.000	114.437	6.431.873	10.462.310	3.000.005	13.462.315		3.332.596
(%)		29	1	48	78	22	100		

Zum 31. Dezember 2010 betragen die für die aktiven Vorstandsmitglieder bestehenden Pensionsverpflichtungen im Konzern 12.141.148 EUR (Vj. 10.259.762 EUR); im Jahresabschluss der Linde AG sind 11.500.738 EUR (Vj. 11.305.406 EUR) zurückgestellt. Die jeweiligen betragsmäßigen Unterschiede beruhen auf unterschiedlichen Berechnungsparametern für Zwecke der Rechnungslegung im Konzernabschluss bzw. im Jahresabschluss. Der für bilanzielle Zwecke ermittelte Barwert für die Pensionszusagen der einzelnen Vorstandsmitglieder war zum Abschlussstichtag wie folgt: Prof. Dr. Wolfgang Reitzle 9.585.450 EUR (Konzern), 9.106.245 EUR (Linde AG); Dr. Aldo Belloni 3.638.055 EUR (Konzern), 3.475.927 EUR (Linde AG); Georg Denoke 2.347.283 EUR (Konzern), 2.126.397 EUR (Linde AG); J. Kent Masters 3.184.662 EUR (Konzern), 2.929.762 EUR (Linde AG).

Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

Für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung zwischen dem vollendeten 55. und dem vollendeten 63. Lebensjahr aus vom Vorstandsmitglied nicht zu vertretendem Grund erhalten Vorstandsmitglieder grundsätzlich ein pauschaliertes Übergangsgeld in Höhe von 50 Prozent einer Jahresbarvergütung (feste monatliche Vergütung, Tantieme und Bonus) für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden. In dem vor dem Jahr 2009 geschlossenen Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Reitzle (Altvertrag) ist vorgesehen, dass die Leistung für den Fall der Nichtverlängerung ab dem vollendeten 55. Lebensjahr gilt und für die Berechnung des Bonus der Durchschnitt des in den davor liegenden letzten drei Jahren vergüteten Bonus zugrunde gelegt wird.

Der Aufsichtsrat hat bei den 2009 erfolgten Wiederbestellungen der Vorstandsmitglieder Dr. Aldo Belloni, Georg Denoke und J. Kent Masters die Empfehlungen gemäß Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex bezüglich des so genannten Abfindungs-Caps in die jeweiligen Anstellungsverträge aufgenommen. Dem Kodex entsprechend sehen alle 2009 abgeschlossenen bzw. verlängerten und künftig neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsverträge (Neuverträge) Folgendes vor: Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne zur Beendigung des Anstellungsverhältnisses berechtigenden wichtigen Grund wird eine Abfindung von maximal zwei Jahresbarvergütungen (feste monatliche Vergütung, Tantieme und Bonus) gezahlt. Maßgeblich ist grundsätzlich die Jahresbarvergütung für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds aus dem Vorstand. Falls die Jahresbarvergütung des Vorstandsmitglieds für das im Zeitpunkt des Ausscheidens laufende Geschäftsjahr voraussichtlich wesentlich höher oder niedriger ausfallen wird als die Jahresbarvergütung für das letzte volle Geschäftsjahr, entscheidet der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen über eine Anpassung des als Jahresbarvergütung anzusetzenden Betrags. Wenn die ursprüngliche Restlaufzeit des Anstellungsvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Für den Zeitraum, auf dessen Grundlage die Abfindung ermittelt wird, erhalten die Vorstandsmitglieder keine Pensionszahlungen. Bis 2009 sahen die Anstellungsverträge eine entsprechende Regelung nicht vor. Nach diesen Verträgen berührt die vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit den Vergütungsanspruch für die verbleibende Vertragslaufzeit grundsätzlich nicht.

Im Falle einer Übernahme der Linde AG (Change of Control) und der Beendigung des Anstellungsvertrags innerhalb von neun Monaten danach durch einvernehmliche Beendigung oder durch Zeitablauf und Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags oder durch Kündigung durch das Vorstandsmitglied wegen mehr als unwesentlicher Beeinträchtigung seiner Stellung als Vorstandsmitglied infolge der Übernahme haben die Mitglieder des Vorstands einen an ihrer vertraglichen Barvergütung orientierten, in seiner Höhe begrenzten Anspruch auf Leistungen. Dem Vorstandsmitglied obliegt bei seiner Kündigung die Beweislast für die tatsächlichen Umstände, aufgrund derer seine Stellung durch die Übernahme mehr als nur unwesentlich beeinträchtigt wird. Für den Altvertrag gilt folgende Abgeltungs- und Abfindungsregelung im Change of Control-Fall: Neben der Abgeltung der ihm entgehenden Barvergütung für die restliche Vertragslaufzeit (Summe aus Jahresfestvergütung, Tantieme in Höhe der für das letzte Geschäftsjahr festgesetzten Tantieme und Durchschnitt des für die letzten drei Geschäftsjahre vergüteten Bonus, insgesamt gekürzt um 25 Prozent) hat das Mitglied des Vorstands im Einzelfall Anspruch auf Zahlung einer Abfindung in Höhe einer ungekürzten Jahresbarvergütung. Hat das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags das 55. Lebensjahr vollendet und gehörte es dem Vorstand mindestens fünf Jahre an, erhöht sich diese Abfindung auf drei ungekürzte Jahresbarvergütungen. Ein Recht auf Abfindung besteht nicht, wenn das Vorstandsmitglied dem Vorstand weniger als drei Jahre angehört oder bei Ende des Anstellungsvertrags entweder das 52. Lebensjahr noch nicht oder das 63. Lebensjahr bereits vollendet hat. Die Abgeltung der Barvergütung und die Abfindung dürfen zusammen den Betrag von fünf ungekürzten Jahresbarvergütungen nicht überschreiten.

Bei der Verlängerung der Vorstandsverträge mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Aldo Belloni, Georg Denoke und J. Kent Masters im Geschäftsjahr 2009 ist auch die Empfehlung gemäß Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex betreffend Abfindungs-Caps in Change of Control-Fällen umgesetzt worden. Dem Kodex entsprechend sehen alle 2009 abgeschlossenen bzw. verlängerten und künftig neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsverträge für den Fall des vorzeitigen kontrollwechselbedingten Ausscheidens eine Abfindung in Höhe der bei sonstigem vorzeitigem Ausscheiden ohne wichtigen Grund zahlbaren Abfindung vor. Außerdem erhält das Vorstandsmitglied eine Zusatzabfindung in Höhe einer in gleicher Weise zu bestimmenden Jahresbarvergütung (feste monatliche Vergütung, Tantieme, Bonus). Die Zusatzabfindung entfällt, wenn das Vorstandsmitglied dem Vorstand im Zeitpunkt der Beendigung des Anstellungsvertrags nicht mindestens drei Jahre angehört hat oder bei Ende des Anstellungsvertrags entweder das 52. Lebensjahr noch nicht oder das 63. Lebensjahr bereits vollendet hat.

Für beide Vertragsfassungen (Alt- und Neuverträge) gilt: Erhält das Vorstandsmitglied aus Anlass oder im Zusammenhang

mit der Übernahme vom Mehrheitsaktionär, vom herrschenden Unternehmen oder vom anderen Rechtsträger Leistungen, so werden diese auf Abgeltungs- und Abfindungsleistungen angerechnet. Der Pensionsanspruch bemisst sich nach den Regelungen für die vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags ohne wichtigen Grund.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von zwei Jahren. Als Gegenleistung zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern grundsätzlich eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 Prozent der festen monatlichen Vergütung. Für den Altvertrag bestimmt sich die Karenzentschädigung nach den gesetzlichen Bestimmungen. Danach beträgt sie 50 Prozent der von dem Vorstandsmitglied während der letzten drei Jahre vor der Vertragsbeendigung durchschnittlich bezogenen Gesamtvergütung. Versorgungsleistungen werden in vollem Umfang auf die Entschädigung angerechnet.

Scheidet das Vorstandsmitglied aus den Diensten der Gesellschaft durch Tod oder Arbeitsunfähigkeit aus, so haben er oder seine Erben Anspruch auf die feste monatliche Vergütung für den Monat, in dem der Anstellungsvertrag endet, sowie für die sechs folgenden Monate. Außerdem haben er oder seine Erben Anspruch auf einen anteiligen Betrag der Tantieme und des Bonus für den Teil des Jahres, in dem das Vorstandsmitglied tätig war.

Vorschüsse und Kredite

Im Berichtsjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 2.579.839 EUR (Vj. 2.667.115 EUR).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung im Konzernabschluss in Höhe von 36.147.574 EUR (Vj. 35.054.097 EUR). Im Jahresabschluss der Linde AG sind 34.899.136 EUR zurückgestellt (Vj. 36.836.129 EUR). Die jeweiligen betragsmäßigen Unterschiede beruhen auf unterschiedlichen Berechnungsparametern für Zwecke der Rechnungslegung im Konzernabschluss bzw. im Jahresabschluss.

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden und in Ziffer 11 der Satzung geregelt.

Die Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem festen und einem variablen, am Unternehmenserfolg orientierten Vergütungsbestandteil. Für die variable Komponente ist zu einem Teil die Dividende maßgebend. Ein weiterer Teil ist an die im jeweiligen Geschäftsjahr erreichte Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) des Linde Konzerns gekoppelt.

Feste Vergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche feste Vergütung von 50.000 EUR. Sie wird nach Ablauf des Geschäftsjahres ausbezahlt.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung errechnet sich pro Aufsichtsratsmitglied einerseits aus je 300 EUR für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Aktie, der über einen Gewinnanteil von 0,50 EUR je Aktie mit voller Gewinnberechtigung hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Andererseits werden je 450 EUR gewährt für jede 0,1 Prozent, um die die im jeweiligen Geschäftsjahr erreichte Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) des Linde Konzerns die Quote von 7 Prozent übersteigt. Dabei wird der ROCE unter Zugrundelegung der Angaben im jeweiligen geprüften Konzernabschluss gemäß IFRS satzungsgemäß bestimmt. Im Berichtsjahr beläuft sich der so ermittelte ROCE auf 12,5 Prozent (Vj. 10,4 Prozent).

Die variable Vergütung kommt am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt, zur Auszahlung.

Vergütung Vorsitzender, Stellvertreter, Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, jeder Stellvertreter und jedes Mitglied des Ständigen Ausschusses das Anderthalbfache der festen und variablen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bekommt zusätzlich 40.000 EUR und jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 20.000 EUR. Wenn jedoch ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur das Entgelt für das am höchsten vergütete Amt.

Sitzungsgeld

Die Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats für jede Teilnahme an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von 500 EUR. Dieser Betrag bleibt unverändert, wenn an einem Tag mehrere Sitzungen stattfinden.

Umsatzsteuer, Auslagenersatz

Die Linde AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer und die notwendigen Auslagen.

Aufsichtsratsvergütung 2010

Auf Basis einer Dividende von 2,20 EUR (Vj. 1,80 EUR) je dividendenberechtigte Stückaktie und eines ROCE des Linde Konzerns von 12,5 Prozent (Vj. 10,4 Prozent) beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats (feste Vergütung, variable Vergütung und Sitzungsgeld) 2.105.000 EUR (Vj. 1.739.800 EUR) zuzüglich Umsatzsteuer in Höhe von 399.950 EUR (Vj. 330.562 EUR). Von der Gesamtvergütung entfallen 860.000 EUR (Vj. 840.000 EUR) auf feste und 1.212.000 EUR (Vj. 868.800 EUR) auf variable Vergütungen. Der Gesamtaufwand für die Sitzungsgelder betrug 33.000 EUR (Vj. 31.000 EUR).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

		Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Tätigkeit im Prüfungsausschuss	Sitzungsgeld	Gesamtvergütung ¹
in €						
Dr. Manfred Schneider (Vorsitzender)	2010	150.000	227.250		4.000	381.250
	2009	150.000	162.900		4.000	316.900
Hans-Dieter Katte ² (stellv. Vorsitzender)	2010	75.000	113.625		4.000	192.625
	2009	75.000	81.450		4.000	160.450
Michael Diekmann (weiterer stellv. Vorsitzender)	2010	75.000	113.625		2.000	190.625
	2009	75.000	81.450		2.000	158.450
Dr. Gerhard Beiten	2010	50.000	75.750	20.000	4.000	149.750
	2009	50.000	54.300		2.000	106.300
Dr. Clemens Börsig	2010	50.000	75.750	40.000	4.000	169.750
	2009	50.000	54.300	40.000	4.000	148.300
Gernot Hahl ²	2010	75.000	113.625		3.000	191.625
	2009	75.000	81.450		4.000	160.450
Thilo Kämmerer ²	2010	50.000	75.750		2.000	127.750
	2009	50.000	54.300		1.500	105.800
Matthew Miao	2010	50.000	75.750		2.000	127.750
	2009	50.000	54.300		1.500	105.800
Klaus-Peter Müller	2010	75.000	113.625		2.000	190.625
	2009	75.000	81.450		2.000	158.450
Jens Riedel ²	2010	50.000	75.750		2.000	127.750
	2009	50.000	54.300		2.000	106.300
Xaver Schmidt ²	2010	50.000	75.750		2.000	127.750
	2009	50.000	54.300		2.000	106.300
Josef Schregle	2010	50.000	75.750		2.000	127.750
	2009	50.000	54.300		2.000	106.300
Insgesamt 2010		800.000	1.212.000	60.000	33.000	2.105.000
(%)		38	57	3	2	100
Insgesamt 2009		800.000	868.800	40.000	31.000	1.739.800
(%)		46	50	2	2	100

¹ Beträge ohne Umsatzsteuer.

² Die Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

Vorschüsse und Kredite

Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Lagebericht

LAGEBERICHT

027	Unternehmensaufbau	029	Vermögens- und Finanzlage	049	Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht
027	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	030	Forschung und Entwicklung	052	Nachtragsbericht
027	Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang	031	Finanzierung und Liquiditätssicherung	053	Dividende
028	Ertragslage	033	Corporate Responsibility	054	Prognosebericht
		038	Risikobericht		

Unternehmensaufbau

Die Linde AG, bestehend aus den Geschäftsbereichen Linde Gas, Linde Engineering und der Unternehmenszentrale, ist das Mutterunternehmen und die Führungsgesellschaft der Linde Group.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globale Konjunktur im Überblick

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Erholung von der weltweiten Wirtschaftskrise. Nachdem das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut Daten des internationalen Prognoseinstituts Global Insight im Jahr 2009 um 1,9 Prozent geschrumpft war, ist es im Berichtsjahr 2010 um 4,1 Prozent gewachsen. Auch bei der weltweiten Industrieproduktion (IP) war im vergangenen Jahr eine deutliche Steigerung um 8,0 Prozent zu verzeichnen. Damit konnte allerdings noch nicht das Vor-Krisen-Niveau erreicht werden, denn im Jahr 2009 war die globale Industrieproduktion um 8,7 Prozent eingebrochen.

Insgesamt hat sich die Dynamik des Konjunkturaufschwungs im Laufe des Berichtszeitraums 2010 verlangsamt, wobei sich die Wirtschaft regional sehr unterschiedlich entwickelte. In den Schwellenländern hatte bereits gegen Ende 2009 eine Erholung eingesetzt, die sich im Verlauf des Jahres 2010 weiter verfestigte. In den reiferen Volkswirtschaften fiel die konjunkturelle Belebung hingegen noch überwiegend verhalten aus. Nach wie vor gilt es zudem, den bisher vor allem durch nationale Konjunkturprogramme gestützten Aufschwung in ein nachhaltiges Wachstum zu überführen.

Deutschland

Mit einem BIP-Zuwachs um 3,6 Prozent hat sich die Wirtschaft in Deutschland im Berichtszeitraum 2010 überdurchschnittlich gut entwickelt. Dieses Wachstum wurde zunächst vor allem durch steigende Exporte getrieben, aber auch bei der Binnennachfrage war eine Belebung festzustellen. Zudem legten insbesondere der private Konsum und die Investitionsnachfrage zu. Die positive Entwicklung zeigt sich auch im Wachstum der Industrieproduktion: Nachdem hier im Jahr 2009 ein Einbruch von 16,4 Prozent zu verzeichnen war, ist die Industrieproduktion im Berichtsjahr 2010 bereits wieder um 9,8 Prozent gestiegen.

Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Linde AG – im Zuge der konjunkturellen Erholung in Europa – Umsatzerlöse in Höhe von 2,809 Mrd. EUR erzielt und damit den Vorjahreswert (2,439 Mrd. EUR) um 15,2 Prozent übertroffen. Im Geschäftsbereich Linde Gas erhöhte sich der Umsatz um 7,2 Prozent auf 1,194 Mrd. EUR (Vj. 1,114 Mrd. EUR) und erreichte somit nahezu das Niveau von 2008. Im Geschäftsbereich Linde Engineering war ein Umsatzanstieg um 21,1 Prozent auf 1,636 Mrd. EUR (Vj. 1,351 Mrd. EUR) zu verzeichnen. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Abrechnung einzelner Großprojekte in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi-Arabien und China.

Die Linde AG hat 37 Prozent der Umsatzerlöse mit Kunden im Inland erwirtschaftet. Der Exportanteil betrug 63 Prozent, wobei davon auf Europa 25 Prozent (Vj. 35 Prozent), auf die Region Asien/Pazifik 69 Prozent (Vj. 57 Prozent) und auf Amerika 5 Prozent (Vj. 8 Prozent) entfielen. In Afrika hat die Linde AG im Berichtsjahr einen Umsatz von 1 Prozent (Vj. 0 Prozent) erzielt. Der ganz überwiegende Teil des Exportgeschäftes bezieht sich auf den Geschäftsbereich Linde Engineering. Da das internationale Anlagenbaugeschäft ein Projektgeschäft ist, ergeben sich im Jahresvergleich immer wieder regionale Schwankungen.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Linde Engineering lag mit 1.222 Mio. EUR um 51 Prozent über dem Vorjahreswert von 809 Mio. EUR. Wesentliche Gründe hierfür waren die gesamtwirtschaftlich verbesserten Rahmenbedingungen und die daraus resultierende Belebung der Investitionstätigkeit auf Kundenseite. Der Auftragsbestand erreichte 4,104 Mrd. EUR. Er liegt damit um 12,5 Prozent unter dem Vorjahreswert (4,688 Mrd. EUR). Die durchschnittliche Auftragsreichweite beläuft sich auf etwa drei Jahre. Weiterhin hat die Linde AG das Engineering-Geschäft im Berichtsjahr international weiter ausgebaut. Eine Vielzahl von Aufträgen werden über die Tochtergesellschaften des Unternehmens abgewickelt.

Ertragslage

Linde hat die gesamtwirtschaftliche Erholung, die sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 zunehmend verfestigte, genutzt und bei Umsatz und operativem Ergebnis deutliche Steigerungsraten erzielt. Dazu hat auch die konsequente Umsetzung des HPO-Programms geholfen. HPO (High Performance Organisation) ist der ganzheitliche Ansatz der Linde AG zur nachhaltigen Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung.

Im Berichtszeitraum haben sich die Umsatzerlöse um 15,2 Prozent auf 2,809 Mrd. EUR erhöht, das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte um 16,6 Prozent auf 814 Mio. EUR (Vj. 698 Mio. EUR) verbessert werden. Dies entspricht einer Bruttomarge von 29,0 Prozent (Vj. 28,6 Prozent). Hauptgründe für die gestärkte Ertragskraft waren zum einen der höhere Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Linde Gas, zum anderen haben sich die im laufenden Jahr erzielten Erfolge des HPO-Programms positiv ausgewirkt.

Die Funktionskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent gesunken. Diese Entwicklung wurde unter anderem durch die Umstellung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) unterstützt. Durch die Ausübung des Beibehaltungswahlrechts wurde im Berichtsjahr kein Aufwand für die Zuführung zur Pensionsrückstellung erfasst.

Der deutliche Rückgang sowohl der Übrigen Erträge als auch der Übrigen Aufwendungen war im Wesentlichen auf geringere Kursdifferenzen zurückzuführen. Diese resultieren vor allem aus der im Berichtsjahr vorgenommenen Reduktion der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie aus Sicherungsgeschäften.

Vor diesem Hintergrund stieg das operative Ergebnis im Berichtsjahr auf 221 Mio. EUR und lag damit um 145 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (76 Mio. EUR).

Der Saldo des übrigen Finanzergebnisses betrug –101 Mio. EUR (Vj. –117 Mio. EUR). Hierin sind 36 Mio. EUR (Vj. 49 Mio. EUR) Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten, die größtenteils auf Beteiligungen in Osteuropa entfallen. Die Zinserträge der Linde AG sind von 151 Mio. EUR auf 177 Mio. EUR gestiegen. Dies ist teilweise auf die ergebniswirksame Marktbewertung des Planvermögens für Pensionsverpflichtungen zurückzuführen, welche im Geschäftsjahr aufgrund der Umstellung auf das BilMoG durchzuführen war. Darüber hinaus haben sich die Finanzierungsaktivitäten der Linde AG für den gesamten Konzern erhöht. Die Zinsaufwendungen stiegen im Berichtsjahr von 219 Mio. EUR auf 242 Mio. EUR. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen entsprechend der geänderten Regelungen durch die erstmalige Anwendung des BilMoG beeinflusst. Das Beteiligungsergebnis sank von 375 Mio. EUR auf 323 Mio. EUR aufgrund der niedrigeren Erträge aus Dividenden und Gewinnabführungsverträgen.

Das außerordentliche Ergebnis ist vollständig auf den Umstellungseffekt durch das BilMoG zum 1. Januar 2010 zurückzuführen. Es resultiert aus der Marktbewertung des Planvermögens für

Pensionsverpflichtungen sowie aus der geänderten Bewertung von langfristigen Rückstellungen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist von 334 Mio. EUR auf 443 Mio. EUR gestiegen.

Der Jahresüberschuss von 432 Mio. EUR lag deutlich über dem Vorjahreswert (305 Mio. EUR).

Ertragslage (Kurzfassung)

in Mio. €	2010	2009
Umsatzerlöse	2.809	2.439
Umsatzkosten	1.995	1.741
Bruttoergebnis vom Umsatz	814	698
Funktionskosten	748	792
Übrige Erträge	287	399
Übrige Aufwendungen	132	229
Operatives Ergebnis	221	76
Beteiligungsergebnis	323	375
Übriges Finanzergebnis	–101	–117
Ergebnis vor Ertragsteuern	443	334
Außerordentliches Ergebnis	37	–
Ertragsteuern	48	29
Jahresüberschuss	432	305
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	–	582
Bilanzgewinn	432	887

Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 422 Mio. EUR auf 14,654 Mrd. EUR.

Das Anlagevermögen sank um 34 Mio. EUR auf 13,347 Mrd. EUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 91 Prozent (Vj. 94 Prozent). Wesentlicher Bestandteil des Anlagevermögens sind die Finanzanlagen, was sich aus der Funktion der Linde AG als Mutterunternehmen der Linde Group ableitet. Die Finanzanlagen haben sich im Berichtszeitraum um 7 Mio. EUR verringert. Zu einer Verminderung haben die Veräußerung der Beteiligung an Samara Oxygen an unsere russische Tochtergesellschaft, die Saldierung der bisher in dieser Position ausgewiesenen Wertpapiere mit den Pensionsverpflichtungen sowie die Wertminderungen auf Finanzanlagen geführt. Gegenläufige Effekte ergaben sich größtenteils aufgrund von Kapitalerhöhungen bei der Linde Holdings Netherlands, Linde Gas Hongkong, Linde Gas Russland, Linde Gaz Ukraine und T00 Linde Gaz Kasachstan. Zudem hat die Linde AG einige Anteile anderer Gesellschafter an Abelló Linde ausgekauft und die Mehrheitsanteile an Ceylon Oxygen Limited in Sri Lanka erworben.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind von 520 Mio. EUR auf 719 Mio. EUR gestiegen. Hierzu hat insbesondere die Erhöhung der Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beigetragen. Darüber hinaus hat die Linde AG im Geschäftsjahr 2009 damit begonnen, so genannte Credit Support Annexes (CSA) mit Banken zu schließen. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von der Linde AG gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. Entsprechende Forderungen gegenüber Banken sind seit Inkrafttreten dieser Verträge in 2010 unter diesem Posten ausgewiesen.

Das Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) erhöhte sich um 215 Mio. EUR auf 7,897 Mrd. EUR. Dieser Anstieg resultiert aus der Ausübung von Aktienoptionsrechten, dem erzielten Jahresüberschuss sowie dem Umstellungseffekt aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG. Gegenläufig wirkte sich die gezahlte Dividende des Vorjahres aus. Die Eigenkapitalquote, gemessen an der Bilanzsumme, ist auf dem Vorjahresniveau von 54 Prozent geblieben. Die Rückstellungen betragen insgesamt 1,436 Mrd. EUR und lagen damit um 252 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen durch die Saldierung der Wertpapiere mit den Altersversorgungsverpflichtungen durch die erstmalige Anwendung des BilMoG zu begründen.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 459 Mio. EUR auf 5,321 Mrd. EUR erhöht. Dabei sind vor allem die gestiegenen Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Finanzierungsfunktion der Linde AG für den Konzern zu berücksichtigen.

Bei den flüssigen Mitteln war ein Zuwachs um 260 Mio. EUR auf 580 Mio. EUR zu verzeichnen.

Bilanzstruktur in Prozent der Bilanzsumme

	2010		2009	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Aktiva				
Finanzanlagen	12.965	88	12.972	91
Übriges Anlagevermögen	382	3	409	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	719	5	520	4
Flüssige Mittel	580	4	320	2
Übrige Aktiva	8	-	11	-
Bilanzsumme	14.654	100	14.232	100
Passiva				
Eigenkapital	7.897	55	7.682	54
Rückstellungen für Pensionen	487	3	804	6
Übrige Rückstellungen	949	6	884	6
Verbindlichkeiten	5.321	36	4.862	34
Bilanzsumme	14.654	100	14.232	100

Die Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten, Finanzforderungen, Flüssige Mittel) ist im Berichtszeitraum um 76 Mio. EUR von 3,316 Mrd. EUR auf 3,392 Mrd. EUR gestiegen. Dies war im Wesentlichen auf durchgeführte Kapitalerhöhungen und Darlehensgewährungen bei Tochtergesellschaften sowie den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an Ceylon Oxygen zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 122 Mio. EUR (Vj. 128 Mio. EUR) für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

Im Geschäftsbereich Linde Gas sind Aufwendungen in Höhe von 102 Mio. EUR (Vj. 109 Mio. EUR) angefallen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag in der Applikationsentwicklung von neuen Gaseanwendungen.

Im Geschäftsbereich Linde Engineering haben wir im Berichtszeitraum 20 Mio. EUR (Vj. 19 Mio. EUR) in die Neu- und Weiterentwicklung von Technologien für alle wichtigen Anlagentypen aufgewendet, insbesondere für Wasserstoff-, Olefin- und Erdgas-Anlagen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 waren insgesamt 165 Mitarbeiter im Bereich Forschungs- und Entwicklung beschäftigt (Vj. 171 Mitarbeiter). Davon waren 91 Mitarbeiter (Vj. 94 Mitarbeiter) im Geschäftsbereich Linde Gas und 74 Mitarbeiter (Vj. 77 Mitarbeiter) im Geschäftsbereich Linde Engineering tätig.

Finanzierung und Liquiditätssicherung

Finanzierungsgrundsätze und -ziele

Ziel der externen Finanzierung und Liquiditätssicherung ist es, eine ausreichende Liquidität des Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Krise an den internationalen Finanzmärkten hat deutlich gemacht, wie wichtig die Liquiditätsorientierung für Unternehmen ist.

Der externe Finanzierungsspielraum wird primär durch die Kapitalmärkte und eine große, internationale Bankengruppe gewährleistet. Innerhalb des Konzerns gilt der Grundsatz der internen Finanzierung. Das heißt: Der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften wird – soweit möglich – über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2010 hauptsächlich über die niederländische Finanzierungsgesellschaft Linde Finance B.V. und die Linde AG. Der mit der zentralen Finanzierung verbundene einheitliche Auftritt an den Kapitalmärkten stärkt die Verhandlungsposition des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern und ermöglicht zudem kosteneffiziente Finanzierungen der Tochtergesellschaften.

Die Konzerngesellschaften nutzen entweder Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten in so genannten Cash Pools (Deutschland, Großbritannien, Skandinavien/Baltikum, USA, Benelux-Länder, Australien, China und weitere asiatische Länder) oder werden mit Konzerndarlehen von der Linde Finance B.V. bzw. der Linde AG, unter Berücksichtigung der länderspezifischen Risiken, ausgestattet. Daneben vereinbart das Konzern-Treasury vereinzelt auch Kreditlinien mit lokalen Banken, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Lokale Finanzierungen werden vor allem für geringe Volumina oder besondere Projekte eingesetzt.

Stand des Akquisitions-Kredits

Die Nettofinanzschulden der Linde Group, die im Zuge der BOC-Akquisition im Jahr 2006 deutlich angestiegen waren, wurden zum Jahresende 2010 weiter auf 5,497 Mrd. EUR (Vj. 6,119 Mrd. EUR) zurückgeführt. Im Zuge der Refinanzierung der BOC-Akquisition haben wir die syndizierte Kreditfazilität (Term Loan) in Höhe der ursprünglich 8,9 Mrd. GBP inzwischen vollständig zurückgeführt (Vj. Umgerechnet rund 500 Mio. EUR).

Syndizierte Kreditfazilität

Zur weiteren Erhöhung der Finanzierungsflexibilität hat Linde im Mai 2010 eine neue, fünfjährige revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd. EUR (Revolver) abgeschlossen. Diese Kreditlinie ersetzt die ursprünglich bis Mai 2011 laufende 2 Mrd. EUR Kreditlinie aus dem Jahr 2006 sowie die im Juni 2009 abgeschlossene sogenannte Forward-Start-Kreditlinie in Höhe von 1,6 Mrd. EUR. Die Transaktion wurde von Linde selbst arrangiert. Sie erfolgte im Rahmen eines so genannten Club Deals; 25 der national und

international wichtigsten Banken von Linde waren daran beteiligt. Mit der neuen Kreditlinie hat sich das Unternehmen eine solide allgemeine Liquiditätsreserve bei Banken gesichert. Die Fazilität ist derzeit ungenutzt und dient auch als Back-up für Lindes Commercial-Paper-Programme über 2 Mrd. EUR. Zum Jahresende 2010 waren keine Commercial Papers ausstehend. Die revolvingende Kreditfazilität hat eine Laufzeit bis 2015.

Kapitalmarktaktivitäten

Auch im Jahr 2010 hat das Unternehmen über die Tochtergesellschaft Linde Finance B.V., die Kapitalmärkte erfolgreich genutzt, um das Fristigkeitenprofil seiner Finanzschulden zu verbessern und damit die langfristige Finanzierung des Unternehmens sicherzustellen. Im August 2010 wurde eine fünfjährige Australdollar-Anleihe über 150 Mio. AUD mit variablem Zinssatz begeben. Die Emission diente der allgemeinen Refinanzierung und damit der weiteren Optimierung des Fälligkeitenprofils sowie der Absicherung währungsbedingter Schwankungen der australischen Vermögenswerte in der Konzernbilanz. Die Emission, die auf eine positive Resonanz stieß, war Lindes erste AUD-Anleihe überhaupt. Sie knüpfte nahtlos an die erfolgreiche Finanzierungsstrategie des Unternehmens an, auf eine breite Basis von Finanzierungsquellen und -instrumenten zu setzen. Die Anleihe wurde unter dem Debt-Issuance-Programme begeben und ist an der Luxemburger Börse gelistet.

Unter dem 10-Mrd.-EUR-Debt-Issuance-Programm standen zum Jahresende insgesamt 4,1 Mrd. EUR (Vj. 3,9 Mrd. EUR) an Emissionen in verschiedenen Währungen aus.

Rating

Seit 1999 wird die Bonität des Linde Konzerns von den international führenden Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's bewertet. Das Rating ist eine wesentliche Voraussetzung für einen nachhaltig erfolgreichen Auftritt am Kapitalmarkt. Ein Rating im stabilen Investment-Grade-Bereich ist weiter das erklärte Ziel des Unternehmens. Die Rating-Agenturen hatten bereits im Frühjahr 2007 – nur ein halbes Jahr nach der BOC-Akquisition – das Rating von Linde um jeweils eine Stufe auf BBB bzw. Baa1 hochgesetzt. Seitdem haben sich die Ratings weiter verbessert. Zuletzt passten beide Rating-Agenturen im Frühjahr 2010 das Rating um eine Stufe nach oben an, S & P von BBB+ auf A- und Moody's von Baa1 auf A3. Die nachrangigen Anleihen sind aktuell mit BBB bei S & P und Baa2 bei Moody's eingestuft.

Rating 2010

Rating-Agenturen	Langfrist-Rating	Ausblick	Kurzfrist-Rating
Moody's	A3	Stabil	P-2
Standard & Poor's	A-	Stabil	A-2

Corporate Responsibility (CR)

Linde arbeitet kontinuierlich daran, sich in den Kernbereichen seiner unternehmerischen Verantwortung (Corporate Responsibility) weiter zu verbessern. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen fünf Handlungsfelder definiert: Mitarbeiter, SHEQ¹, Gesellschaft, Ethik und Compliance sowie Socially Responsible Investments (SRI). Die Fortschritte in diesen Bereichen hat Linde im November 2010 in seinem fünften Corporate Responsibility (CR) Report zusammengefasst und veröffentlicht.

Darin wird beispielsweise anhand der drei Schwerpunktthemen Wasser, Energie und Luft die Umweltbilanz des Unternehmens dargestellt und erläutert, wie Linde mit Produkten und Prozessen zu Klimaschutz und Ressourcenschonung beiträgt. Lindes Aktivitäten konzentrierten sich dabei vor allem auf Optimierungsmaßnahmen in den eigenen Produktionsstätten sowie auf innovative Anwendungen und Technologien, die den Kunden umweltfreundliche Alternativen zu bestehenden Verfahren bieten. Darüber hinaus standen im vergangenen Jahr die weltweiten Programme zur gezielten Personalentwicklung im Blickpunkt. Der CR-Report 2010 enthält zudem weiterführende nicht-finanzielle Kennzahlen zu Mitarbeitern sowie zu den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSE-Kennzahlen).

Der Bericht ist im Internet abrufbar unter www.linde.com/cr.

Leitlinien und CR-Management

Die Corporate Responsibility Policy ist eine der Leitlinien, an denen Linde sein Handeln ausrichtet. Der Konzern verpflichtet sich darin zu verantwortungsbewusstem Verhalten gegenüber seinen Stakeholdern sowie zur Entwicklung nachhaltiger Technologien und zum Schutz der natürlichen Ressourcen. Zu den wichtigsten Stakeholdern zählt das Unternehmen seine Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit.

Oberste Entscheidungsinstanz für alle Themen der Nachhaltigkeit ist das CR-Council. Dieses Gremium legt auf der Grundlage der beschriebenen Selbstverpflichtungen Ziele fest, die in einer so genannten CR-Roadmap jährlich zusammengeführt und schrittweise umgesetzt werden. Mitglieder des CR-Councils sind der Vorsitzende des Vorstands der Linde AG, Professor Dr. Wolfgang Reitzle, Dr. Aldo Belloni, Mitglied des Vorstands, sowie die konzernweit verantwortlichen Leiter der Bereiche Corporate Communications & Investor Relations, Human Resources, Internal Audit, Legal und SHEQ.

CR-Roadmap 2010/2011

Im vergangenen Geschäftsjahr 2010 hat Linde ein wichtiges Etappenziel erreicht: Erstmals hat das Unternehmen quantitative, konzernweit gültige Umweltziele festgelegt und kommuniziert. So legt Linde im CR-Report 2010 unter anderem dar, wie

das Unternehmen die Energieintensität und die damit einhergehenden indirekten CO₂-Emissionen seiner Luftzerlegungs-Anlagen bis 2013 senken will. Über die Fortschritte auf dem Weg zu diesem Umweltziel wird Linde jährlich berichten.

Zudem hat das Unternehmen einen detaillierten Bericht über sein Datenmanagement und über die Definitionen, die seinen Kennzahlen zugrunde liegen, veröffentlicht. Für ausgewählte globale Kennzahlen aus den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt hat Linde im Berichtszeitraum erneut eine Prüfbescheinigung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Sustainability erhalten.

Die Bewertung der Linde Aktie nach Kriterien des nachhaltigen Investments (Socially Responsible Investments, SRI) hat sich weiter verbessert. Die Linde Aktie ist im Jahr 2010 in weitere Fonds und Indizes aufgenommen worden. Diese Entwicklung will das Unternehmen im laufenden Jahr 2011 durch eine transparente Berichterstattung und einen intensiven Dialog mit seinen Stakeholdern weiter vorantreiben.

Für den Bereich Corporate Responsibility strebt Linde im Geschäftsjahr 2011 unter anderem an,

- erneut unabhängige Dritte in die Verifizierung ausgewählter nicht-finanzieller Kennzahlen mit einzubeziehen,
- seine Umweltbilanz mit Blick auf seine Umweltziele kontinuierlich zu überprüfen und weitere Umweltziele auf Konzernebene festzulegen,
- auf der Basis der weltweiten Mitarbeiterumfrage konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit und der Leistungsfähigkeit seiner Organisation abzuleiten,
- die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für seine Mitarbeiter weiter zu minimieren und die Transportsicherheit kontinuierlich zu erhöhen,

Wesentliche Themen

Linde identifiziert die wesentlichen CR-Themen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene. Dafür erstellt das Unternehmen jährlich eine Materialitätsmatrix, bei der die ökologischen und sozialen Herausforderungen für das Kerngeschäft mit den Anforderungen der Stakeholder abgeglichen werden. Daraus ergeben sich für die jeweiligen Handlungsfelder Themengebiete, die hinsichtlich ihrer Relevanz für eine nachhaltige Unternehmensführung mit einer unterschiedlich hohen Priorität verfolgt werden.

So hat Linde im Handlungsfeld Safety, Health, Environment und Quality (SHEQ) etwa die Bereiche Umwelt- und Klimaschutz sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für seine Mitarbeiter als Felder von überdurchschnittlich hoher Bedeutung identifiziert.

¹ Safety, Health, Environment, Quality.

Zu den Schwerpunkten im Bereich Mitarbeiter gehören die Bindung und Förderung von Talenten sowie die demografische Entwicklung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Bei seinem gesellschaftlichen Engagement konzentriert sich Linde vor allem auf die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung. So unterstützt das Unternehmen beispielsweise weiterhin die Carl von Linde-Akademie an der TU München, den Physikpreis der bayerischen Landesuniversitäten und die Internatsschule Schloss Hansenberg.

Über diese und weitere Themen aus allen fünf CR-Handlungsfeldern sowie die jeweiligen Maßnahmen und Ziele berichtet Linde ausführlich im CR-Report 2010. Der Corporate Governance-Bericht (siehe Seite 010 bis 016) beschreibt die Entwicklung des Unternehmens im Handlungsfeld Ethik und Compliance.

Safety, Health, Environment, Quality (SHEQ)

Für alle Stakeholder des Unternehmens, insbesondere aber für Mitarbeiter und Kunden, hat das umfassende und effektive Management der Bereiche Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität eine hohe Bedeutung. Es ist das erklärte Ziel von Linde, die Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern und gleichzeitig einen hervorragenden Standard in den Bereichen Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz aufrechtzuerhalten.

HSE-Management

Die integrierten Managementsysteme auf Konzernebene sind auch die jeweiligen Steuerungsinstrumente für das HSE (Health, Safety, Environment)-Management in Deutschland. Sie bestehen aus den unternehmensinternen HSE- und Qualitäts-Richtlinien und beschreiben ausführlich die Prozesse, die damit verbunden sind.

Nach einer konzernweiten qualitativen Bestandsaufnahme zum Thema Gesundheitsschutz hat Linde im Jahr 2010 verbindliche Mindeststandards für den Gesundheitsschutz und den Bereich Arbeitshygiene festgelegt. Darüber hinaus harmonisiert das Unternehmen seine Gesundheits- und Arbeitshygiene-Standards weltweit weiter und führt Schritt für Schritt entsprechende „Key Performance Indicators“ (KPIs) für den Gesundheitsschutz ein. Diese Messgrößen werden kontinuierlich bewertet.

Neben dem Gesundheitsschutz ist die Transportsicherheit ein Schwerpunkt der SHEQ-Aktivitäten. Um schwere Verkehrsunfälle zu vermeiden, hat Linde im Berichtsjahr wieder verstärkt umfassende Sicherheitsfahrertrainings sowohl für seine Mitarbeiter als auch für Vertragspartner durchgeführt.

Zur besseren Risikobewertung der Standorte und Anlagen hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren sein so genanntes Major Hazard Review Programme (MHRP) weiterentwickelt und in das operative Geschäft integriert.

Qualitätsmanagement

In der Gases Division hat die gleich bleibend hohe Produktqualität eine außerordentliche Bedeutung. Über 70 Prozent aller Standorte dieser Division sind daher nach dem internationalen Qualitätsmanagementstandard DIN EN ISO 9001 zertifiziert, unter anderem der Geschäftsbereich Linde Gas in Deutschland.

In der Engineering Division ist das Qualitätsmanagement nach international anerkannten Normen ebenfalls in die Kernprozesse eingebunden – von der Angebotserstellung über die Auftragsabwicklung bis hin zu Kundendienstleistungen. Qualitäts- und HSE-Management sind dabei eng miteinander verzahnt. So ist beispielsweise das Festlegen von Qualitäts- und HSE-Zielen, das Überwachen der Kundenzufriedenheit sowie das Durchführen interner Audits bei jedem Anlagenbauprojekt obligatorisch. Die Engineering Division sichert ihr Qualitätsmanagement ebenso wie die Gases Division durch externe Zertifizierungen ab.

Klimaschutz

Linde bekennt sich in seinen Leitlinien Corporate Responsibility Policy und SHEQ-Policy ausdrücklich zur Schonung der Umwelt, zum Angebot von sicheren und umweltverträglichen Produkten und Dienstleistungen sowie zur Entwicklung von ökologisch besonders nachhaltigen Technologien. Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, seine umwelt- und klimarelevanten Prozesse regelmäßig zu messen, zu bewerten und zu veröffentlichen.

In der Gases Division sind vor allem Luftzerlegungs-Anlagen sowie HyCO-Anlagen, deren Hauptprodukte Wasserstoff und Kohlenmonoxid sind, relevant für den Klimaschutz. Die Herstellung von Industriegasen ist energieintensiv. Eine der wesentlichen Herausforderungen für Linde besteht deshalb darin, den Energieverbrauch zu senken, Energie möglichst effizient zu nutzen und damit auch die Treibhausgasemissionen und die Kosten zu reduzieren. So optimiert das Unternehmen zum Beispiel beim Transport der Gase per Lkw die Transportrouten, um den Treibstoffverbrauch noch weiter zu verringern.

Auf Kundenseite kann der Einsatz von Industriegasen signifikant zu niedrigeren Emissionen und zu einer höheren Energieeffizienz beitragen. Über alle Branchen hinweg bietet Linde Gaseanwendungen, die Produktionsverfahren umweltfreundlicher gestalten: etwa durch die Substitution von Stoffen, durch die Effizienzsteigerung von Verbrennungsprozessen oder durch Emissions- oder Abfallreduktion.

In der Engineering Division werden Maßnahmen zum Klimaschutz ebenfalls in die Hauptprozesse integriert – insbesondere bei der Angebotserstellung und bei der Planung von Anlagen. Wann immer die Engineering Division bereits erprobte, umweltfreundlichere Verfahrenstechnologien zur Verfügung stellen kann, als dies in den Ausschreibungsunterlagen des Kunden bzw. von lokalen Gesetzen gefordert ist, weist Linde seine Kunden auf die Vorteile dieser Lösungen hin.

Für den Anlagenbau sind Forschung und Entwicklung außerordentlich wichtig – auch im Hinblick auf den Klimaschutz. Seit 2009 misst Linde die Innovationskraft seiner Engineering Division auch aus einer ökologischen Perspektive – durch den so genannten Innovation Performance Indicator.

Über Gaseanwendungen und Technologien für den Klimaschutz informiert Linde ausführlich unter www.linde.com/cr.

Auf mögliche Anforderungen, die auf Linde durch den europäischen Emissionshandel (ETS) ab 2013 zukommen könnten, bereitet sich das Unternehmen frühzeitig vor.

Mitarbeiter

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg, dies gilt auch für Linde. Ziel der konzernweiten Personalstrategie ist es, die besten Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern und im Wettbewerb mit anderen Unternehmen möglichst langfristig zu binden. Eine wichtige Säule des Personalmanagements bei Linde bildet die bedarfsorientierte, stetige Weiterentwicklung der Mitarbeiter an allen Standorten. Im Geschäftsjahr 2010 hat das Unternehmen seine Personalentwicklungsprogramme weiter ausgebaut. Zudem berücksichtigt Linde verstärkt die Herausforderungen, die der globale demografische Wandel für das zukünftige Personalmanagement mit sich bringt.

People Excellence

People Excellence ist ein wesentlicher Baustein für Lindes ganzheitliches Konzept zur nachhaltigen Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung (High Performance Organisation = HPO). People Excellence zielt auf drei Bereiche: Personalentwicklung, Unternehmenskultur und Leistungsfähigkeit.

Linde bietet im Bereich Qualifizierung und Personalentwicklung eine große Bandbreite an Programmen, mit denen das Unternehmen seine Mitarbeiter kontinuierlich weiterentwickeln und sie zu Lern- und Veränderungsprozessen ermutigen will. Die einzelnen Programme sind zielgruppengerecht auf die unterschiedlichen Berufsbilder im Unternehmen ausgerichtet. Im Fokus steht dabei das praxisnahe Lernen.

Zu diesen Angeboten zählt beispielsweise der Global Talent Circle (GTC). Dieses Programm, das der Konzern unter dem virtuellen Dach der Linde University im Berichtsjahr zweimal durchgeführt hat, richtet sich an Führungskräfte des mittleren Managements. Linde kooperiert dabei mit Bildungseinrichtungen von international renommierten Business Schools.

Das Unternehmen ist zudem im vergangenen Jahr dem European Institute for Industrial Leadership (EILL) beigetreten. Diese Einrichtung hat sich auf die Entwicklung von Führungskräften aus naturwissenschaftlich-technisch ausgerichteten Unternehmen spezialisiert.

Darüber hinaus hat Linde im vergangenen Jahr das so genannte Line-Manager-Entwicklungsprogramm, das für Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene vorgesehen ist, weiter ausgebaut. Zu den Kernkompetenzen, die dabei vermittelt werden, gehört das effektive Führen und Einbeziehen von Mitarbeitern.

Im Rahmen der Aktivitäten der Linde University wurde im Geschäftsjahr 2010 auch der Global Leadership Development Circle (GLDC) fortgesetzt. Dieses Programm hat Linde in Zusammenarbeit mit der Business School der Oxford University entwickelt. Ausgesuchte Experten sorgen dafür, dass die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Führungstheorien im Lehrangebot berücksichtigt werden. Der GLDC ist auf die Anforderungen von erfahrenen Managern mit einer großen Mitarbeiterverantwortung zugeschnitten.

Linde bindet auch das eigene Top-Management in seine Aus- und Fortbildungsprogramme ein, um einen auf den Geschäftsalltag zugeschnittenen Praxisbezug zu gewährleisten.

Ende 2010 hat Linde eine freiwillige globale Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Mit einer Teilnahmequote von über 70 Prozent ist die Umfrage auf eine hohe Resonanz gestoßen. Aus den Ergebnissen, die Ende des ersten Quartals 2011 vorliegen werden, erwartet das Unternehmen wertvolle Hinweise, um die Mitarbeiterzufriedenheit noch weiter zu steigern und die operativen Prozesse nachhaltig optimieren zu können. Außerdem werden die Resultate eine gute Grundlage für die Vertiefung des Verständnisses der gemeinsamen Unternehmenskultur bieten.

Demografische Entwicklung und lebenslanges Lernen

In Deutschland, wie auch in vielen anderen Industrieländern, nimmt der Wettbewerb um die verfügbaren qualifizierten Fachkräfte im Zuge des demografischen Wandels weiter zu. Die Rekrutierung von hoch qualifizierten Ingenieuren ist ein wichtiger Baustein für den langfristigen Erfolg in einem technisch ausgerichteten Unternehmen wie Linde. Im Rahmen von Schulpatenschaften in Deutschland fördert der Konzern bereits bei Kindern das Interesse an Naturwissenschaften. Außerdem ist das Unternehmen über die nationalen Grenzen hinweg ein aktiver Partner im Hochschul- und Forschungsbereich.

Der veränderten Altersstruktur im Konzern begegnet Linde mit Weiterbildungsangeboten für Mitarbeiter jeden Alters. Ein Beispiel, wie das Unternehmen das Lernen auch älterer Mitarbeiter unterstützt, ist das Programm „WeGebAu“ (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen). Linde führt dieses Programm zusammen mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft durch.

Gemeinsam mit anderen Unternehmen aus der chemischen Industrie hat Linde im vergangenen Jahr einen so genannten Demografiefonds eingerichtet, in den das Unternehmen 300 EUR pro Jahr und Tarifmitarbeiter einzahlt. Die Mittel aus diesem Fonds verwendet Linde für die betriebliche Altersvorsorge und für die Kosten zur Finanzierung von Altersteilzeitverträgen.

Mitarbeitervertretung

Die Zusammenarbeit mit Mitarbeitern, Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften ist geprägt von einem fairen Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens und den Interessen der Beschäftigten weltweit. Im Jahr 2010 waren 74,2 Prozent der Mitarbeiter der Linde AG über Kollektivvereinbarungen beschäftigt (Vj. 76,7 Prozent). In Deutschland regelt das Betriebsverfassungsgesetz die Zusammenarbeit von Unternehmensleitung und Belegschaftsvertretern. Hier verfügt das Unternehmen über eine zweistufige Arbeitnehmervertretung, die sich aus Betriebsräten in den dezentralen Einheiten und einem Konzernbetriebsrat zusammensetzt. Zusätzlich zu diesem zweistufigen Mitbestimmungssystem hat Linde seit einigen Jahren einen europäischen Betriebsrat, der 28 Mitglieder hat. Dieses Gremium fördert den Informationsaustausch der Arbeitnehmervertreter über nationale Grenzen hinweg. Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen dem europäischen Betriebsrat und der Unternehmensführung soll im laufenden Jahr 2011 intensiviert werden.

Betriebliche Altersversorgung im Inland

Betriebliche Altersversorgung ist ein wichtiger Bestandteil des Gesamtvergütungspaketes der Linde AG. Die arbeitgeberfinanzierten Pensionspläne sind als „defined benefit“ – Pläne im Wege der Direktzusage gestaltet.

Derzeit versorgt Linde im Inland 6.318 (5.546 Linde AG) Mitarbeiter mit firmenfinanzierter betrieblicher Altersversorgung, 1.570 (1.411 Linde AG) ehemalige Mitarbeiter besitzen einen unverfallbaren Anspruch und 9.218 (8.321 Linde AG) Rentner erhalten von Linde eine Firmenpension.

Neben den arbeitgeberfinanzierten Pensionsplänen bietet die Linde AG die Möglichkeit der Entgeltumwandlung in den Linde Vorsorge-Plan. Dabei handelt es sich um eine fondshinterlegte Direktzusage mit einer garantierten Mindestverzinsung. Derzeit nehmen 3.391 (2.713 Linde AG) aktive Mitarbeiter am Linde Vorsorge-Plan teil, dies entspricht einer Teilnahmequote von rund 48 Prozent.

Die Teilnahme der Mitarbeiter an der Entgeltumwandlung fördert der Arbeitgeber durch zusätzliche Beiträge etwa im Rahmen von Tarifverträgen oder auch so genannter „matching contributions“.

Um die Vermögen von Mitarbeitern, die zu den rentennahen Jahrgängen zählen, noch besser vor eventuellen Wertverlusten – insbesondere kurz vor Eintritt in den Ruhestand – zu schützen und gleichzeitig jüngeren Mitarbeitern attraktive Renditechancen der Kapitalanlage zu bieten, hat Linde in 2010 diesen Plan durch Einführung eines sogenannten Lebenszyklusmodells optimiert. Darunter versteht man die sukzessive Umschichtung vorhandener Vermögen in sicherere Kapitalanlagen.

Die Versorgungszusagen werden teilweise (im Falle der arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen) bzw. vollständig (bei

der Entgeltumwandlung in den Linde Vorsorge-Plan) extern im Rahmen einer Treuhandkonstruktion (sog. Contractual Trust Arrangement, CTA) finanziert und – als Flankierung zur gesetzlichen Insolvenzversicherung durch den Pensionsversicherungsverein (PSVaG) – privatrechtlich gesichert. Die Treuhandverträge wurden in 2010 überarbeitet und auf den rechtlich neuesten Stand angepasst.

Dank an die Mitarbeiter

Der Vorstand der Linde AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Einsatzbereitschaft und ihre Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Sie haben mit ihrem Engagement und ihren Leistungen maßgeblich zu der sehr guten Entwicklung des Unternehmens beigetragen.

Kennzahlen

Linde veröffentlicht regelmäßig wesentliche Kennzahlen aus den Bereichen Mitarbeiter sowie Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Environment; HSE). Die konzernweite Erhebung und Berichterstattung dieser nicht-finanziellen Kennzahlen sind für Linde wesentliche Instrumente, die ökologischen und sozialen Wirkungen der unternehmerischen Tätigkeit zu beurteilen, Fortschritte zu prüfen und nächste Schritte zu planen. Das CR-Kennzahlensystem bildet damit die Basis für die interne Steuerung und stetige Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens. Die regelmäßige Veröffentlichung der Kennzahlen ermöglicht es zudem den Stakeholdern, die Leistungen von Linde im Bereich Corporate Responsibility zu beurteilen.

Die für die Linde AG wesentlichen Mitarbeiterzahlen sind in diesem Bericht separat veröffentlicht.

Linde verfolgt das Ziel, seine Leistungen im nachhaltigen und verantwortlichen Wirtschaften kontinuierlich zu verbessern. Dazu gehört auch, die Datenerhebung auszubauen, die Datenqualität zu steigern und die Transparenz der Berichterstattung zu erhöhen. Ein neues konzernweites einheitliches Reportingsystem für Mitarbeiter-Kennzahlen, dessen Einführung im Geschäftsjahr 2010 fortgesetzt wurde, unterstützt dieses Ziel. Mit diesem System kann Linde die Datenerfassung nach und nach um weitere Indikatoren ergänzen sowie die Datenerhebung effizienter und einheitlicher gestalten.

Weitere Kennzahlen sowie Informationen zum Datenmanagement und zu den Definitionen, die den Kennzahlen zugrunde liegen, sind im Internet abrufbar unter www.linde.com/cr (Daten und Fakten).

Kennzahlen Mitarbeiter der Linde AG

	2010	2009
Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen (zum Bilanzstichtag)		
Geschäftsbereich Linde Gas	2.566	2.621
Geschäftsbereich Linde Engineering	2.630	2.739
Unternehmenszentrale	237	248
Linde AG	5.433	5.608
Beschäftigungsstruktur		
Anteil der in Teilzeit Beschäftigten in %	3,8	3,9
Anteil der befristet Beschäftigten in %	2,8	2,9
Anteil der Beschäftigten, die unter Tarifvereinbarungen fallen, in %	74,2	76,7
Anteil der Auszubildenden und Trainees an der Gesamtzahl der Mitarbeiter in %	4,0	4,0
Anteil der Auszubildenden und Trainees	215	227
Mitarbeiterbindung		
Fluktuationsquote ¹ in %	1,4	0,9
Diversity		
Anteil von Frauen in %	20,4	22,0
Altersstruktur der Beschäftigten in %		
Anteil der Beschäftigten unter 30 Jahren	17,2	14,3
Anteil der Beschäftigten zwischen 31 und 50 Jahren	57,6	58,3
Anteil der Beschäftigten über 50 Jahre	25,2	27,4
Mitarbeiterentwicklung		
Durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungstagen je Mitarbeiter	1,0	0,8
Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildungsmaßnahmen pro Mitarbeiter in €	207	204

¹ Die Fluktuationsquote bezieht sich auf die im Berichtszeitraum freiwillig ausgeschiedenen Mitarbeiter.

Risikobericht

Die nachfolgende Darstellung gilt sowohl für das Mutterunternehmen Linde AG als auch für die Linde Group, da aufgrund der Funktion der Linde AG als Führungsgesellschaft der Linde Group sämtliche Chancen und Risiken im Konzern letztendlich die Linde AG betreffen. Insofern sind die folgenden Erläuterungen zu den Risikofeldern identisch zu den Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 der Linde Group.

Risikomanagement

Der Linde Konzern ist als global operierendes Technologie-Unternehmen im Rahmen seines weltweiten Geschäfts einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken ausgesetzt. Erst die Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse auf sich zu nehmen, ermöglicht es, sich bietende Chancen zu nutzen. Linde geht daher angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein und trägt diese, wenn sie gleichzeitig eine entsprechende Wertsteigerung erwarten lassen.

Risikomanagement ist für Linde ein systematischer Ansatz zur Erfassung und Bewertung von Risiken sowie für die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken. Risikomanagement versteht Linde somit als eine unternehmensweite und kontinuierliche Aufgabe, die integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im gesamten Konzern ist. Hierdurch will das Unternehmen die Sicherheit, mit der Wachstums-, Ertrags- und Strategieziele erreicht werden, erhöhen.

Der Vorstand der Linde AG hat ein umfangreiches, systematisches und effizientes ganzheitliches Risikomanagementsystem („Enterprise-Risk-Management[ERM]-System“) installiert, dessen Grundsätze in konzernweiten Richtlinien festgeschrieben sind. Dieses System hat Linde an der Unternehmensstruktur ausgerichtet. Es ist ein wichtiger Baustein für die Steuerung des Konzerns.

Kernelemente des Enterprise-Risk-Managements sind das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem, die in Wechselbeziehung zueinander stehen.

Das Risikomanagementsystem legt den Fokus auf die Identifizierung und Handhabung von Risiken. Von jeher zielt das Risikomanagement nicht nur auf die bestandsgefährdenden Risiken, wie es das KonTraG fordert, sondern auch auf sämtliche wesentliche Risiken für das Unternehmen.

Zielsetzung des Internen Kontrollsystems ist es, durch geeignete Kontrollen und Prozesse in den Abläufen Risiken zu vermeiden, insbesondere in den Bereichen der Rechtskonformität, der Strategieverfolgung, der Bilanzqualität, der Prozessqualität sowie des Schutzes von Vermögenswerten. Dabei beschränkt sich Linde nicht nur auf Risiken, die eine direkte Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens haben, sondern auch auf solche Risiken, die nur indirekte Auswirkungen auf finanzielle Kennzahlen entfalten, wie beispielsweise Reputations-

risiken. Das Interne Kontrollsystem umfasst sämtliche Kontrollen und Prozesse, die in den Geschäftsabläufen eingebettet sind, um identifizierte Risiken zu überwachen.

Organisation, Zuständigkeiten und Instrumente

Linde unterscheidet zwischen Risiken, die den gesamten Konzern betreffen, so genannten Group Risks, und Risiken, die aus den Aktivitäten der operativen Geschäftseinheiten resultieren, so genannten Business Risks. Group Risks werden von den Vorstandsmitgliedern und Leitern der konzernübergreifenden Zentralfunktionen (Global Support Functions) identifiziert und durch Risikoverantwortliche, die entsprechend bestimmt werden, gesteuert. Business Risks werden von den Verantwortlichen der operativen Bereiche in den Divisionen geführt.

Die jeweiligen Risikoverantwortlichen in den operativen Segmenten der Divisionen sind für den systematischen Umgang mit den Business Risks verantwortlich. Hierbei identifizieren, analysieren, steuern und überwachen sie kontinuierlich ihre Risiken; die jeweils nächsthöhere Ebene ist für die Kontrolle zuständig.

Um eine einheitliche Identifizierung und Bewertung der Business Risks in den operativen Bereichen zu unterstützen, stellt die zentrale Risikomanagementabteilung den operativen Verantwortlichen entsprechende Instrumente und Methoden zur Verfügung. Weiterhin koordiniert die zentrale Risikomanagementabteilung die konzernweite Erfassung aller für den Konzern wesentlichen Risiken und entwickelt erforderliche Methoden und Instrumente zur Risikoidentifizierung und -bewertung kontinuierlich weiter.

Die Leiter der Global Support Functions sind dafür verantwortlich, dass in ihren Bereichen Prozesse und Kontrollsysteme etabliert sind, damit rechtliche und interne Vorgaben befolgt werden können. Insbesondere interne Vorgaben werden regelmäßig anhand der Best Practices sowohl innerhalb als auch außerhalb des Konzerns überprüft. Die Global Support Functions führen in regelmäßigen Abständen Risikobetrachtungen durch, um die Aktivitäten im Risikomanagement aufeinander abzustimmen und bei einer veränderten Risikosituation entsprechend anzupassen. In diesem Zusammenhang werden gleichzeitig die wesentlichen internen Kontrollen (Key Controls) zentral erfasst und dokumentiert. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Key Controls sind zentral vorgegebene Richtlinien. Hierbei können beispielhaft genannt werden:

- Investitionsrichtlinie: Der Investitionsentscheidungs- und -allokationsprozess ist für die Linde Group zentralisiert. So wird jede größere Investition durch ein zentrales Investitionskomitee bzw. durch den Vorstand der Linde AG freigegeben.
- Treasury-Richtlinie: Die weltweit gültige Treasury-Richtlinie adressiert im Wesentlichen die finanziellen Risiken eines global agierenden Konzerns wie beispielsweise Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus einer Veränderung von Zinsen und Währungskursen. Dabei werden klare Richtlinien für die Tochtergesellschaften gesetzt, um die

zuvor genannten Risiken zu minimieren und aktiv zu steuern. Eine monatliche Berichterstattung über diese Risiken erfolgt im Treasury-Komitee, das durch den Finanzvorstand geleitet wird.

- Einkaufsrichtlinie: Die weltweiten Beschaffungstätigkeiten erfordern es, dass komplexe Anforderungen hinsichtlich uneres geschäftlichen Verhaltens erfüllt werden. Linde bekennt sich zu den Grundlagen des freien und fairen Wettbewerbs. Deshalb lehnt das Unternehmen jegliche illegalen Geschäftspraktiken bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen ab. Linde hat den Verhaltenskodex für Mitarbeiter durch die Einkaufsrichtlinie ergänzt, die für alle Beschäftigten des Unternehmens gleichermaßen gilt. Mit diesen Grundsätzen legt Linde Prinzipien für das geschäftliche Verhalten sowie zur Vermeidung von Interessenkonflikten fest.

Neben der Umsetzung der zuvor genannten zentralen Vorgaben ist jede lokale Einheit – insbesondere zur Adressierung der Business Risks – für die Anpassung des Internen Kontrollsystems auf die regionalen Besonderheiten und seine Funktionalität verantwortlich. Die Überprüfung des Internen Kontrollsystems wird von den lokalen Einheiten sowie den Zentralfunktionen in regelmäßigen Abständen im Rahmen selbst vorgenommener Beurteilungen (Self Assessment) durchgeführt. Bei diesen Self Assessments müssen die Gesellschaften und Zentralfunktionen unter anderem dokumentieren, ob die Abläufe in den einzelnen Funktionsbereichen den Anforderungen nach Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit entsprechen bzw. Key Controls implementiert und diese wirksam sind. Die Koordination und die Auswertung dieses Prozesses werden durch die Interne Revision wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010 hat Linde mit der Auslagerung von Teilen betrieblicher Funktionen, wie beispielsweise der Buchhaltung, in europäischen Ländern begonnen. In diesem Zusammenhang wurden die bisher existierenden internen Kontrollen ebenfalls übertragen und zusätzliche Kontrollen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung implementiert.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Der Jahresabschlussstellungsprozess wird zentral definiert, überwacht und durchgeführt.

Einheitliche Bilanzierungs- und Reportingrichtlinien definieren die Mindestanforderungen für die Geschäftsbereiche und stellen die Erfüllung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und satzungsmäßigen Vorschriften sicher.

Die Erfassung von buchhalterischen Vorgängen erfolgt durch die Geschäftsbereiche der Linde AG.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird sicher-

gestellt, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Bei den Rechnungslegungssystemen der Geschäftsbereiche handelt es sich um voll integrierte ERP-Systeme, die auf die spezifischen Anforderungen eines Industriegase- bzw. Anlagenbau- Unternehmens zugeschnitten sind. Neben der Erfassung der Daten für die Jahresabschlusserstellung entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den satzungsmäßigen Vorschriften werden sämtliche Daten für die Konzernberichterstattung auf monatlicher Basis nach IFRS in diesen Systemen erfasst. Die in den Geschäftsbereichen erfassten Informationen werden durch ergänzende Informationen zu einem Berichtspaket erweitert und durch die Geschäftsbereiche in einem standardisierten Formularblattsatz gemeldet.

Diese Daten bilden die Basis für die Steuerung des gesamten Unternehmens und stehen ebenso dem Controlling und weiteren Zentralabteilungen zur Verfügung. Die Aggregation der Geschäftsbereiche zum Jahresabschluss der Linde AG erfolgt auf zentraler Ebene. In besonderen Fällen, wie beispielsweise der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden externe Spezialisten hinzugezogen.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen im Wesentlichen:

- maschinelle Kontrollen, wie z. B. automatisierte Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks und Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts, Durchsetzung des Vier-Augen-Prinzips,
- manuelle Kontrollen, wie z. B. Abweichungs- und Trendanalysen auf Grundlage definierter Kennzahlen und Vergleiche mit Budgetzahlen. Die Verlässlichkeit der Rechnungslegung wird außerdem durch monatliche Besprechungen der wesentlichen Finanzkennzahlen mit den Geschäftsbereichen unterstützt.

Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung

Der Risikomanagementprozess bildet den operativen Kern des Risikomanagements. Es handelt sich um einen systematischen und zyklischen Vorgang, der den gesamten Risikoprozess – von der Identifikation eines Risikos über seine Analyse, Bewertung und Steuerung bis zur Kontrolle der getroffenen Reaktionsmaßnahmen – abdeckt. Realisiert wird die globale Umsetzung des Risikomanagementprozesses unter anderem durch lokale Risikoverantwortliche in den operativen Einheiten.

Das Management jeder Konzerneinheit analysiert die wesentlichen Risiken, die ihren Bereich betreffen. Hierzu kategorisieren die Führungskräfte der verschiedenen Konzerneinheiten jedes der von ihnen erkannten Risiken und bewerten sie hinsichtlich

ihrer möglichen Schadenshöhe und ihrer vermuteten Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Bewertung wenden alle Konzerneinheiten die gleichen Bewertungskriterien an, die von der zentralen Risikomanagementabteilung vorgegeben werden. Bei der potenziellen Schadenshöhe werden neben Auswirkungen auf die Ertragslage auch Auswirkungen auf nicht monetäre Größen wie Sicherheit, Service, Reputation oder Strategie berücksichtigt. Zu jedem Risiko planen die Konzerneinheiten im nächsten Schritt Maßnahmen zur Risikohandhabung, um das Risiko auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren. Die Risikohandhabung umfasst eine Auswahl oder eine Kombination von Maßnahmen zur Risikovermeidung, zum Risikotransfer, zur Risikominderung sowie zur Risikokontrolle. Für jedes Risiko wird von dem Management der Konzerneinheiten ein Risikoverantwortlicher benannt, der das Risiko und die Risikohandhabung steuert.

Risikoworkshops mit den Führungsteams der operativen Einheiten sind für Linde das zentrale Instrument zur Identifikation und Bewertung von Risiken sowie zur Festlegung von Maßnahmen zur Risikominderung. Sämtliche erkannte Risiken führen die Konzerneinheiten in so genannten Risikoregistern, die quartalsweise aktualisiert werden. Die Risikoregister dokumentieren die Maßnahmen zur Risikominderung sowie die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe für jedes Risiko in komprimierter und übersichtlicher Form, um den Entscheidungsträgern einen Überblick über die Risikolage ihres Bereiches zu geben.

Risikoberichterstattung

Bei der Überwachung und Kontrolle der Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf in den einzelnen Unternehmen des Konzerns nach einheitlichen Richtlinien abgebildet und beschrieben wird.

Die Konzerngesellschaften berichten direkt im Rahmen des Risikomanagementsystems mit abgestuften Schwellenwerten für die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, den Status und die Veränderungen bedeutender Risiken. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken und Risiken, die Auswirkungen auf den Gesamtkonzern haben, unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an die zuständigen Stellen des Konzerns kommuniziert.

Vierteljährlich werden dem Vorstand Statusberichte von der zentralen Risikomanagementabteilung vorgelegt und im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert. Die Statusberichte enthalten neben der Darstellung wesentlicher Risikopositionen in den einzelnen Divisionen und Regionen auch qualitative und quantitative Einschätzungen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe von identifizierten Risiken, die die Konzerngesellschaften sowie das gesamte Unternehmen gefährden können. Darüber hinaus berichten die operativen Vorstandsmitglieder halbjährlich über die Risikosituation in ihren Verantwortungsbereichen. In den

quartalsweise stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses berichtet der Vorstand über die Risikosituation des Konzerns.

Prüfung

Die Interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit und die Effizienz des Risikomanagementsystems und das Interne Kontrollsystem. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems und berichtet regelmäßig auf globaler Ebene über das Ergebnis seiner Prüfung an Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Der Jahresabschluss wird durch einen unabhängigen, externen Wirtschaftsprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geprüft. Dabei werden auch die Geschäftsbereiche durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Über die Prüfung hinaus berichtet der Abschlussprüfer über sonstige Feststellungen im Rahmen seiner Prüfung, wie bspw. über Prüfungsschwerpunkte.

Neben den Abschlussprüfern ist die Interne Revision auch in die Prüfung von rechnungslegungsrelevanten Subsystemen wie beispielsweise dem Treasury-System oder den Buchhaltungssystemen der Geschäftsbereiche involviert.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Lindes Risikomanagement ist vorausschauend angelegt. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die Wirksamkeit stetig zu steigern.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Optimierung der relevanten rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen, um einen effizienten und funktionsfähigen Prozess sicherzustellen. Der konzerneinheitliche Kontenrahmen wird beispielsweise regelmäßig auf neue interne oder externe Anforderungen angepasst. Weiterhin überarbeitet das Unternehmen mindestens einmal jährlich sämtliche Richtlinien für die lokalen Einheiten und Zentralfunktionen und stellt somit Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen sicher.

Risikofelder

Nachfolgend werden die wesentlichen Risikofelder, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können, beschrieben. Zudem werden für jedes Risikofeld die von Linde verfolgten Strategien zur Risikobeherrschung erläutert. Die Risikofelder bündeln eine Vielzahl von Einzelrisiken aus verschiedenen Regionen und Geschäftsfeldern. Darüber hinaus steht hinter jeder Strategie wiederum eine Vielzahl von spezifischen Einzelmaßnahmen und Aktivitäten. Auf eine Aussage zu den Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Risikofelder wird daher verzichtet.

Risiken aufgrund von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Linde von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erhöhen Risikofaktoren wie die hohe Staatsverschuldung vieler Länder, geschwächte Banken und protektionistische Maßnahmen im Welthandel die Unsicherheiten über die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Die hohe Volatilität an den Finanzmärkten macht eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns weiterhin schwierig. Falls das globale Wachstum nicht stabil ist, drohen Absatzeinbußen, der Wegfall von potenziellen Neugeschäften sowie ein Anstieg der Ausfallrisiken von Forderungen im operativen Geschäft aufgrund einer sich verschlechternden Zahlungsfähigkeit der Kunden (Adressausfallrisiko).

Linde ist in vielen Ländern und Regionen als Lieferant für nahezu alle Industriebereiche tätig. Hierdurch kann das Unternehmen die negativen Auswirkungen eines möglichen erneuten weltweiten Nachfragerückgangs auf seine Wachstumsziele zwar nicht verhindern, aber doch abschwächen. Diese Risikostreuung trifft auch für das Adressausfallrisiko zu. Linde arbeitet grundsätzlich mit Vertragspartnern guter Bonität zusammen. Ihre Bonität wird laufend überwacht und unterliegt klar definierten Limits. Die Erfahrungen der Wirtschaftskrise zeigen, dass sich Bonitätsrisiken sehr schnell ändern können. Es kann daher trotz der Überwachung zu Ausfällen oder Zahlungsverzug bei Vertragspartnern kommen.

Auch die Konzentration auf die Geschäftsfelder Gase und Anlagenbau, bei denen Veränderungen von bestimmten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Teil gegenläufige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragssituation haben, trägt zur Minderung der Auswirkungen von Konjunkturzyklen auf das Unternehmen bei.

Des Weiteren führt Linde kontinuierlich Programme zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung seiner Prozesse durch.

Aufgrund des Wettbewerbs besteht das Risiko des Verlusts von Marktanteilen und des Bekanntheitsgrads. Linde begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse seines Marktumfelds und der Konkurrenzsituation. Stetiger Kundenkontakt und die daraus resultierende Marktnähe liefern dem Unternehmen wichtige Informationen über die Anforderungen seiner Kunden. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es Linde, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten, seine Wettbewerbsposition weiter zu verbessern und seinen Bekanntheitsgrad stetig zu erhöhen.

In Ihrer Funktion als Mutterunternehmen der Linde Group hält die Linde AG Beteiligungen an Konzernunternehmen. Diese Beteiligungsbuchwerte unterliegen dem Risiko der Wertminderung für den Fall, dass sich wirtschaftliche Rahmenbedingungen dieser Konzernunternehmen negativ verändern. In diesem Fall kann es zu negativen Auswirkungen auf den Bilanzgewinn der Linde AG kommen.

Risiken in politisch instabilen Ländern

Linde ist ein global operierender Konzern, der weltweit in rund 100 Ländern tätig ist. Mögliche Länderrisiken, denen das Unternehmen dabei ausgesetzt ist, umfassen die Verstaatlichung oder Enteignung von Wirtschaftsgütern, rechtliche Risiken, Kapitaltransferverbote, Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber staatlichen Institutionen, Krieg sowie sonstige Unruhen. Um diese Risiken managen zu können, hat Linde Instrumente etabliert, die das Risiko-Exposure des Konzerns in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewerten und eine risikooptimierte Eigenkapitalausstattung und Finanzierung über Ländergrenzen hinweg sicherstellen. Gleichzeitig werden einzelne Investitionsvorhaben unter Berücksichtigung politischer Risiken bewertet und mit entsprechenden Renditeanforderungen versehen. Auf Basis der Bewertung werden die Risiken gegebenenfalls mit Bundesgarantien für Direktinvestitionen im Ausland, speziellen Versicherungslösungen oder ähnlichen am Markt verfügbaren Instrumenten abgesichert. Entsprechend werden Ausfallrisiken für Exportgeschäfte bewertet und gegebenenfalls durch Absicherungsinstrumente wie beispielsweise Hermes-Bürgschaften begrenzt.

Externe Risiken

Wie für alle Unternehmen stellen potenzielle Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ein grundsätzliches Risiko dar. Ebenso besteht in Form von Naturkatastrophen, Pandemien oder terroristischen Handlungen eine Gefahr für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Diese Risiken, die teilweise durch Versicherungen gedeckt sind, werden durch das Business Continuity Management adressiert. In den Business Units werden unter Anleitung der konzernübergreifenden Funktion SHEQ (Safety, Health, Environment, Quality = Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, Qualität) lokale Notfallpläne weiterentwickelt, um die möglichen Folgen gravierender Ereignisse durch schnelles und effektives Handeln so weit als möglich zu minimieren und die Rückkehr zum Normalbetrieb auch im Fall von sehr unwahrscheinlichen schweren Schäden oder Ereignissen so schnell wie möglich sicherzustellen.

Strategierisiko

Linde hat eine langfristige Wachstumsstrategie entwickelt. In regelmäßigen Sitzungen bewerten der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie Führungskräfte des Unternehmens diese Strategie und leiten, sofern notwendig, korrigierende Maßnahmen ein.

Zudem beobachtet Linde insbesondere auch die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Lage, um gegebenenfalls die Schritte zur Umsetzung der Strategie – etwa hinsichtlich ihrer zeitlichen oder geografischen Dimension – an eventuell neue weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen anzupassen.

Schwellenländer werden aufgrund ihrer strukturellen Entwicklungspotenziale vermutlich auf absehbare Zeit die wichtigs-

ten Treiber für das globale Bruttoinlandsprodukt sein. Linde verfolgt daher die Strategie, sein Engagement in diesen Ländern zu verstärken.

Die im Vergleich zu den etablierten Industrieregionen wie Nordamerika oder der Eurozone höheren Wachstumschancen sind in diesen Ländern in der Regel jedoch mit höheren Länderrisiken verbunden. Die Maßnahmen und Instrumente, die Linde ergreift, um diese Länderrisiken zu beherrschen, wurden im Abschnitt „Risiken in politisch instabilen Ländern“ beschrieben.

Finanzielle Risiken

Die grundlegenden Risikostrategien für das Zins-, Währungs- und Liquiditätsmanagement sowie die Ziele und Grundlagen der Finanzierungen werden vom Treasury-Komitee unter Leitung des für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglieds festgelegt. Dieses Gremium trifft sich in der Regel einmal im Monat und setzt sich aus Vertretern der Bereiche Treasury und Accounting/Reporting zusammen.

Als weltweit agierender Konzern ist Linde einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken, die aus einer Veränderung der Zinsen und Währungskurse resultieren. Basis für die Steuerung des Adressausfallrisikos ist das Rating der jeweiligen Kontrahenten. Zusätzlich wird die Entwicklung weiterer relevanter Kapitalmarktparameter beobachtet, wie beispielsweise die Veränderung der Credit Default Swaps oder des Börsenwerts der Kontrahenten. Linde begrenzt die Höhe und die Laufzeit von abzuschließenden Handelsgeschäften entsprechend. Die Einhaltung aller Limits wird regelmäßig von einer vom Handel unabhängigen Instanz überprüft. Zudem hat das Unternehmen Ende 2009 damit begonnen, so genannte CSA-Vereinbarungen (Credit Support Annexes) mit seinen wichtigsten Banken abzuschließen. Auf Basis dieser Vereinbarungen werden die positiven und negativen Marktwerte von Derivaten der Linde AG und der Linde Finance B. V. in regelmäßigen Abständen mit Barmitteln hinterlegt. Dadurch wird das Kontrahentenrisiko deutlich reduziert.

Auch vor dem Beginn der Finanzmarktkrise gehörte die Steuerung des Liquiditätsrisikos zu einer der wichtigsten Aufgaben im Bereich Treasury. Linde verfolgt seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und hatte auch im Geschäftsjahr 2010 unverändert Zugang zu den Kapitalmärkten. Darüber hinaus steht Linde ein von einer internationalen Bankengruppe zugesagter und ungenutzter Finanzierungsrahmen in Höhe von 2,5 Mrd. EUR (syndizierte Kreditfazilität) mit einer Laufzeit bis 2015 zur Verfügung.

Das Zinsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Sie wirken sich zum einen auf die Höhe der Zinsaufwendungen in der Linde Group aus, zum anderen beeinflussen sie den Marktwert von Finanzinstrumenten. Das Konzern-Treasury hat auf Basis des operativen Geschäftsmodells und mit

Hilfe von Sensitivitäts- und Szenarioanalysen Bandbreiten für die Fix-Floating-Quote der Finanzverbindlichkeiten in den Hauptwährungen Euro (EUR), Britisches Pfund (GBP), US-Dollar (USD) und Australischer Dollar (AUD) festgelegt. Innerhalb der vereinbarten Bandbreiten steuert das Konzern-Treasury die Quoten und berichtet regelmäßig dem Treasury-Komitee über umgesetzte Maßnahmen.

Bei den Währungskursrisiken ist zwischen den operativen Transaktionsrisiken, die unter anderem aus Lieferverträgen zwischen verschiedenen Währungsgebieten für einzelne Projekte resultieren, und den Translationsrisiken, die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben, zu unterscheiden.

Im Treasury wird das Prinzip der Funktionstrennung zwischen Front-, Middle- und Back-Office im gesamten Prozess des Risikomanagements konsequent eingehalten und überwacht. Dies bedeutet, dass der Abschluss, die Abwicklung und die Kontrolle von Handelsgeschäften personell und organisatorisch strikt voneinander getrennt sind. Zur Durchführung, Abbildung und Bewertung von Handelsgeschäften setzt Linde ein Treasury-Management-System ein, das regelmäßig intern und extern – in der Regel einmal pro Jahr – überprüft wird.

Die Basis für Finanzierungs- und Absicherungsentscheidungen stellen die Finanzinformationen dar, die das Unternehmen aus dem Treasury-Management-System und der Finanz- und Liquiditätsplanung erhält, die in das allgemeine finanzwirtschaftliche Reporting eingebettet ist, das u. a. auch in den Bereichen Controlling und Accounting/Reporting genutzt wird.

Finanzierungsaktivitäten außerhalb der jeweiligen Landeswährung führen automatisch zu Zahlungsströmen in Fremdwährung. Die einzelnen Unternehmenseinheiten sind gemäß der Konzernrichtlinie verpflichtet, die daraus resultierenden Transaktionsrisiken selbst zu überwachen und mit dem Konzern-Treasury entsprechende Sicherungsgeschäfte im Rahmen von vorgegebenen Mindestsicherungsquoten abzuschließen, sofern nicht sonstige Gründe gegen interne Sicherungen sprechen.

Im Rahmen der Risikostrategien des Treasury-Komitees werden Sicherungsentscheidungen getroffen. Dabei setzt Linde Devisentermingeschäfte, Währungsswaps, einfache Devisenoptionen und Fremdwährungskredite ein. Hauptwährungen sind US-Dollar (USD), Britisches Pfund (GBP), Australischer Dollar (AUD) und einige osteuropäische, südamerikanische sowie asiatische Währungen. Translationsrisiken werden im Rahmen von genehmigten Bandbreiten abgesichert. Zusätzlich setzt das Unternehmen in seiner Gases Division im Wesentlichen Instrumente zur Absicherung von Strompreis-, Erdgas- und Propangasrisiken ein. Fremdwährungsrisiken im Projektgeschäft der Engineering Division reduziert Linde so weit wie möglich durch so genannte natürliche Absicherungen (Natural Hedges). Dies kann durch Zulieferungen und Serviceleistungen in der jeweiligen Auftragswährung geschehen. Dar-

über hinausgehende Fremdwährungsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Entstehung, in der Regel über Termingeschäfte, voll gesichert.

Zinsrisiken werden ebenfalls zentral gesteuert. Das Unternehmen analysiert mögliche Zinsrisiken, erhebt die Zinsrisikoposition in den wichtigsten Währungen und führt Sensitivitätsanalysen durch. Im Rahmen der vom Treasury-Komitee festgelegten Bandbreiten für Absicherungsquoten schließt das Konzern-Treasury Handelsgeschäfte mit Banken ab. Zinsrisiken werden durch langfristige Festzinsanleihen, Kredite und Zinsderivate abgesichert. Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 60 Prozent des Konzern-Exposures mit einem Festsatz finanziert, zum Jahresende betrug die Fixquote 74 Prozent.

Zu weiteren Angaben siehe Ziffer [24] im Anhang zum Jahresabschluss.

Pensionsrisiken

In bestimmten Ländern haben Unternehmen der Linde Group im Rahmen von betrieblichen Pensionsplänen ihren Mitarbeitern Leistungszusagen (so genannte Defined Benefits) ausgesprochen. Je nach Ausgestaltung der Pensionspläne handelt es sich um Einmalzahlungen oder lebenslange Renten mit variabler oder an die Inflation gebundener jährlicher Erhöhung. Hieraus ergeben sich für das Unternehmen Risiken aus unerwarteter Inflation oder Zunahme der Langlebigkeit.

Die Höhe der Verpflichtung ist ein versicherungsmathematischer Zeitwert aller Pensionszusagen und wird etwa durch die Defined Benefit Obligation (DBO) nach IFRS ausgedrückt. Die Höhe der Verpflichtung unterliegt jährlichen Schwankungen der Bewertungsannahmen, insbesondere der Diskontrate und Inflationsannahme. Hieraus ergeben sich wiederum Zins- und Inflationsrisiken.

In den meisten Pensionsplänen wird die Verpflichtung durch separierte Vermögen gedeckt. Die Höhe der Pensionsvermögen unterliegt Marktwertschwankungen der jeweiligen Assets, etwa Anleihen oder Aktien. Hieraus ergeben sich Marktrisiken, insbesondere Zins-, Spread- und Aktienrisiken.

Die Risiken für Pensionsverpflichtung auf der einen und Pensionsvermögen auf der anderen Seite und somit für den Nettofinanzierungsstatus der Pensionen werden von Linde regelmäßig quantifiziert und evaluiert. Dabei besteht ein natürliches Spannungsfeld zwischen weitgehender Reduktion des Risikos und der langfristigen Erzielung der notwendigen Rendite auf das Vermögen, um mit dem Wachstum der Verpflichtung Schritt zu halten.

Als Leitlinie hat der Vorstand ein globales Risikobudget beschlossen. Maßnahmen zur Anpassung des tatsächlichen Risikos werden vom Global Pension Committee koordiniert und in den lokalen Pensionsplänen umgesetzt. Der Einfluss von Inflations- oder Deflationsszenarien auf den Nettofinanzierungsstatus der Pensionen wird regelmäßig in Form von Szenariorechnungen analysiert und fließt in die Anlageentscheidungen ein. Als wei-

tere Maßnahme wurde das so genannte Investment Panel for Pension Assets eingerichtet. Dieses Gremium bewertet langfristige Chancen und Risiken verschiedener Anlageklassen und trifft Entscheidungen bzw. formuliert Empfehlungen zur Anlagestrategie der wesentlichen Pensionspläne. Das Investment Panel steht unter der Leitung des Finanzvorstands und wird auch von externen Experten beraten.

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsprojekte sind für das zukünftige Wachstum des Unternehmens sehr wichtig, aber auch mit komplexen Risiken behaftet. Diese Risiken werden durch entsprechende Prozesse im Rahmen der Akquisitions- und Investitionsprojekte gesteuert und reduziert.

Bereits im Vorfeld prüft das Unternehmen Risiken. Zudem werden in regelmäßigen Abständen Akquisitionen und (Des-)Investitionen im Investitions-Komitee bzw. im Vorstand erörtert. Hierbei prüft Linde insbesondere die Annahmen und die Wirtschaftlichkeit sowie geschäftsspezifische Risiken sorgfältig. Dabei bewertet das Unternehmen unter anderem das Länder-/Währungsrisiko, das Rating von Einzelkunden, die Entwicklung der lokalen (Gase-)Märkte sowie die zugrunde liegenden Vertragsbedingungen und Investitionskosten.

Linde hat im vergangenen Geschäftsjahr verschiedenste Unternehmenskäufe und -verkäufe getätigt. Die getätigten Unternehmenskäufe sind das Ergebnis gezielter Maßnahmen zur Stärkung des Kerngeschäfts. Die Investitionen konzentrierten sich auf Bereiche, die Chancen auf attraktives Wachstum bieten und die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns nachhaltig erhöhen sollen.

Innovationsrisiken

Innovationsstärke ist für ein Technologie-Unternehmen wie Linde ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Neben der Verbesserung bestehender Kundenprozesse konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens auch auf völlig neuartige Technologien und Gaseanwendungen, die die Basis für den künftigen Geschäftserfolg darstellen können. Linde konzentriert sich hierbei auf die Wachstumsbereiche wie Energie/ Umwelt, Metallurgie, Pharmazie, Lebensmittel, Gesundheit und neue Materialien. Im Bereich Energie beispielsweise bilden die Wasserstoff-Technologie und das so genannte Carbon Capture and Storage-Verfahren Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit mit einem hohen Innovationsgrad. Bei der Stahlherstellung und beim Recycling von Metallen, wo es um die Reduzierung von Emissionen von Kohlendioxid und Stickoxiden geht, finden die Entwicklungsarbeiten oft direkt an den Anlagen von Kunden statt und greifen unmittelbar in den Produktionsprozess ein. Im Lebensmittelbereich und in der pharmazeutischen Industrie müssen Lindes innovative Lösungen die hohen Hygieneanforderungen erfüllen und den Richtlinien des Arzneibuchs

entsprechen. Im Bereich neuer Materialien werden die Anwendungsbereiche der Materialforschung wie der Nanotechnologie auf die Aufgabengebiete von Linde erforscht.

Innovative Projekte unterscheiden sich von gewöhnlichen Investitionsvorhaben durch ihre Neuartigkeit und damit durch zusätzliche Risiken. Je höher der Innovationsgrad eines Projektes ist, umso höher ist auch die damit verbundene Unsicherheit. Trotz der großen Wachstumschancen, die sich aus den Forschungsbereichen von Linde ergeben können, besteht wegen der hohen Komplexität und Dynamik sowohl bei den Technologien als auch bei den Märkten das Risiko, dass Projekte aus technologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen oder sicherheitstechnischen Gründen nicht fortgeführt werden können. Umgekehrt besteht auch das Risiko, dass Wettbewerber neue Technologien früher oder nachhaltiger entwickeln und an den Markt bringen und so eine Bedrohung der Kerntechnologien von Linde darstellen.

Das Unternehmen begegnet diesem Risiko auf vielfältige Weise. Die konzernweite Global Support Function Innovationsmanagement und Clean Energy beobachtet die Märkte und überprüft ständig, ob die Projekte innerhalb der Linde Group zur Gesamtstrategie passen und das Potenzial haben, zukünftige Gewinne zu realisieren. Durch die Erweiterung des Aufgabebereichs dieser Global Support Function um das Themenfeld Clean Energy können die technologischen Risiken und Chancen für Linde noch umfassender bewertet und entsprechende Maßnahmen zielgerichtet ergriffen werden. Ebenso findet hier eine systematische Beurteilung von Zielgebieten statt, um Bedrohungsszenarien für das eigene Kerngeschäft frühzeitig zu erkennen und zu begegnen.

Ein weiterer Ansatz ist die Bündelung von Entwicklungskapazitäten. In der Global Business Unit Healthcare beispielsweise hat Linde die Expertise bei medizinischen Gasen in einer starken Innovations- und Entwicklungseinheit zusammengefasst.

Die Anwendungsentwicklung in der Gases Division stellt über globale Expertenteams sicher, dass die Entwicklungsprojekte am heutigen und zukünftigen weltweiten Bedarf der verschiedenen Industrien ausgerichtet sind. Ein stringenter Entwicklungsprozess mit definierten Meilensteinen identifiziert so früh wie möglich Zielabweichungen und veranlasst entsprechende Korrekturmaßnahmen. Zudem werden die laufenden Projektkosten und Projektziele kontinuierlich überwacht. So ist etwa bei der Engineering Division ein permanentes Controlling eingerichtet, das sicherstellt, dass die Projekte im vorgegebenen Zeitrahmen den geplanten wirtschaftlichen Erfolg erzielen und es zu keinen unerwarteten Budgetüberschreitungen kommt.

Einen weiteren Beitrag leistet die Teilnahme an der Arbeit von Normungsgremien und Verbänden in vielen relevanten Industriegremien, beispielsweise im Bereich der Wasserstoff-Technologie. Damit wirkt das Unternehmen aktiv an der Entwicklung zukünftiger Standards mit, deren Einhaltung eine Voraussetzung für die Vermarktung der Innovationen bilden kann.

Beschaffungsrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der von Linde beschafften Produkte und Dienstleistungen in geeigneter Qualität und Menge und zu marktgerechten Preisen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Geschäftsbereiche.

Zur Risikominderung verfolgt der Zentrale Einkauf eine konzernübergreifende Portfoliostrategie. Diese Strategie ist nach definierten Materialgruppenfamilien organisiert, mit deren Hilfe alle Produkte und Dienstleistungen kategorisiert werden. Jede Materialgruppe wird in Bezug auf Liefersicherheit, Abhängigkeit und Lieferantenportfolio geprüft. Basierend auf dieser Analyse entwickelt das Unternehmen Einkaufsstrategien, die das Beschaffungs- und Kostenrisiko minimieren. Ein Beispiel hierfür ist das so genannte Single Sourcing, das Linde mit der systematischen Entwicklung alternativer Lieferquellen reduziert. Um die vorhandenen Kenntnisse über die lokalen Märkte in die Entwicklung der Einkaufsstrategien zu integrieren, sind die regionalen Einkaufsorganisationen in den Prozess eingebunden – und zwar von der Entwicklung der Strategie bis zur landesspezifischen Umsetzung.

Unterstützend werden zentral geführte Best-Practice-Methoden und Instrumente zur Lieferantenauswahl und -bewertung konzernweit angewendet.

Preisvolatilitätsrisiken bei der Beschaffung von Strom und Erdgas werden einerseits auf der Einkaufsseite über langfristige Beschaffungsstrategien in den deregulierten Energiemärkten abgedeckt. Andererseits werden aufgrund der Energie-Intensität der Industriegasproduktion Strom- und Erdgaspreisschwankungen auf der Verkaufsseite über entsprechende Preisformeln weitergereicht.

Produkttrisiken

Möglichen Produkttrisiken, wie beispielsweise Haftungsansprüchen oder Reputationsschäden aufgrund von Produktmängeln, wird Linde durch die hohe Qualität und Sicherheit seiner Produkte, seiner Produktinformationen sowie seiner Dienstleistungen gerecht. Um sichere Produkte zu gewährleisten, orientiert sich das Risikomanagement an dem Konzept der ganzheitlichen Produktverantwortung (Product Stewardship). Die möglichen Gefahren und Risiken, die von einem Produkt während seines gesamten Lebenszyklus für Mensch und Umwelt ausgehen können, werden analysiert und das jeweilige Risikopotenzial wird entsprechend ermittelt. Linde trifft die entsprechenden Maßnahmen, um die ermittelten Risiken zu vermeiden oder, wo dies nicht möglich ist, auf ein akzeptables Maß zu reduzieren. Product Stewardship beginnt bereits beim Einkauf wichtiger Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und von Dienstleistungen. Das Unternehmen entscheidet sich ausschließlich für solche Lieferanten, die den Gebieten Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität einen ebenso hohen Stellenwert wie Linde selbst einräumen und dies zum Beispiel durch ein integriertes Managementsystem belegen können.

Auch die Kunden werden in das Product Stewardship einbezogen. In der Gases Division führt Linde bei kritischen Produkten so genannte Kunden-Screenings durch. Diese Abfragen haben das Ziel, die Risiken, die im Umgang mit unseren Gasen oder Chemikalien durch unsachgemäße Anwendung auftreten können, zu minimieren. Linde liefert seinen Kunden diese Produkte nur dann aus, wenn sie vorab nachweisen können, dass sie einen sachgemäßen Einsatz der Gase gewährleisten und alle erforderlichen Sicherheitsstandards erfüllen können.

Linde verbessert seine sicherheitsrelevanten Produktinformationen wie zum Beispiel Sicherheitsdatenblätter kontinuierlich unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Richtlinien wie REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) und Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals (GHS).

Treten trotz aller Vorsorgemaßnahmen Probleme, beispielsweise mit einer Gasflasche, auf, stehen die Notfallteams des Unternehmens zur Unterstützung bereit.

Produktionsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung in einem der Hauptwerke von Linde oder bei On-site-Anlagen beim Kunden über einen längeren Zeitraum könnte die Ertragslage und die Reputation des Unternehmens negativ beeinflussen. Dies gilt insbesondere, wenn die Betriebsunterbrechung durch einen Unfall verursacht wird, bei dem es zusätzlich zu Personen- oder Umweltschäden kommt.

Priorität haben daher bei Linde Maßnahmen, die eine Betriebsunterbrechung vermeiden. Hierzu zählen insbesondere eine präventive Anlagenüberwachung und -wartung und die Vorrhaltung von strategischen Ersatzteilen. Sollte trotz dieser Vermeidungsstrategien dennoch eine Betriebsunterbrechung auftreten, verfügt das Unternehmen über Liefernetzwerke zwischen den Produktionsstätten, damit die Betriebsunterbrechung bei seinen Abnehmern keine bzw. nur geringe Auswirkungen hat.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Die Herstellung der Produkte und Anlagen des Unternehmens kann Risiken bergen, die mit der Produktion, der Abfüllung, der Lagerung und dem Transport von Rohstoffen, Erzeugnissen oder Abfällen verbunden sein können. Diese Risiken können, wenn sie nicht angemessen gehandhabt werden, zu Personen-, Sach- und Umweltschäden führen, die ihrerseits Betriebsunterbrechungen, Straf- oder Schadensersatzzahlungen oder Sanierungskosten zur Folge haben könnten. Zudem könnte die Reputation der Linde Group in einem solchen Fall Schaden nehmen.

Das Unternehmen strebt daher an, in den Bereichen Sicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Qualität führend zu sein. In Lindes Managementsystemen sind alle diese Aspekte integriert. Der ständige Verbesserungsprozess in diesen Bereichen wird durch die konzernübergreifende Funktion SHEQ geführt und sichergestellt.

Zu den zentralen Vermeidungsstrategien des Unternehmens zählt die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung eines hohen Sicherheitsstandards für die Produktions- und Dienstleistungsprozesse. Strenge Sicherheitsauflagen bilden die Basis für Prozesse mit besonders hohem Gefährdungspotenzial. Bereits vor Jahren hat Linde ein so genanntes Major Hazard Review Programm entwickelt und eingeführt. Dieses Programm unterstützt das Unternehmen darin, das Risiko von Zwischenfällen durch unzureichende Sicherheit in seinen Prozessen zu minimieren, und wird ständig weiterentwickelt, um neuen möglichen Risiken zu begegnen.

Umweltverschmutzung kann in vielfältiger Form auftreten und der Umwelt auf unterschiedliche Weise Schaden zufügen. Linde versteht und kennt die Umweltauswirkungen seiner Prozesse und kann deshalb Pläne zur Reduzierung und zur Kontrolle der Einwirkungen auf die Umwelt entwickeln und umsetzen. Das Unternehmen konzentriert sich dabei auf die Reduzierung von Emissionen sowie auf die kontinuierliche Verbesserung seiner Abläufe, um den effizienten Einsatz von Ressourcen, Materialien und Energien zu gewährleisten. Aktuelle Handlungsfelder sind beispielsweise die Verbesserung der Energieeffizienz der Produktions-Anlagen und die Steigerung der Effizienz der Transportflotte. Zur konsequenten Umsetzung des Klima- und Ressourcenschutzes hat Linde im Berichtsjahr erstmals quantitative Ziele auf Konzernebene festgelegt. Kennzahlen, die die Umweltauswirkungen beschreiben, veröffentlicht das Unternehmen jährlich in seinem Finanzbericht und im Corporate Responsibility Report. Die Angemessenheit und Plausibilität ausgewählter Kernkennzahlen, die Linde im Corporate Responsibility Report 2010 veröffentlicht hat, wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Sustainability überprüft und bescheinigt.

Projektrisiken

Komplexe Großprojekte im Anlagenbau stellen besondere Anforderungen an das Risikomanagement. In der Engineering Division werden Großprojekte abgewickelt, die teilweise ein Vertragsvolumen von mehreren hundert Mio. EUR und eine mehrjährige Vertragslaufzeit haben.

Typischerweise handelt es sich dabei um die Planung und den Bau schlüsselfertiger Anlagen. Potenzielle Risiken entstehen dabei in der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation derart komplexer Projekte. Dazu gehören unerwartete technische Probleme, Lieferengpässe und Qualitätsprobleme bei Lieferanten wichtiger Komponenten, unvorhersehbare Entwicklungen bei der Montage vor Ort und Probleme mit Partnern oder Subunternehmern. Zum Management der Risiken im Anlagenbau wendet Linde bereits in der Angebotsphase bewährte Methoden an, um den Einfluss möglicher Kostenabweichungen einzelner Komponenten gegenüber den Planwerten auf die Wirtschaftlichkeit eines Großprojektes abzuschätzen. So simuliert das Unternehmen die Chancen und Risiken eines jeden Projekts mit Hilfe

numerischer Analysemethoden. Durch eine fortlaufende Kontrolle von Veränderungen der Parameter parallel zum Projektfortschritt lassen sich bereits im frühen Stadium mögliche Projektrisiken erkennen und erforderliche Maßnahmen einleiten. Diese Instrumente werden stetig weiterentwickelt und den steigenden Anforderungen des Marktes angepasst.

Auch in der Engineering Division legt Linde großen Wert auf die sicherheits-, gesundheits- und umweltgerechte (HSE = Health, Safety and Environment) Auslegung und Projektabwicklung der Anlagen. Im Engineering stellt das Unternehmen mit Hilfe eines durchgängigen HSE-Managements sicher, dass die relevanten Aspekte in die Planung einfließen und konsequent umgesetzt werden. Im Rahmen der Montage und Inbetriebnahme der Anlagen wird durch eine frühzeitige Planung und Überwachung die Umsetzung der Arbeitsschutzbelange auf den Projektbaustellen gewährleistet. Die HSE-Aspekte sind vollständig in die klar strukturierten Managementvorgaben und -prozesse integriert.

Unterstützt wird die Umsetzung durch eine umfassende Expertenorganisation.

Personalrisiken

Die Linde AG zeichnet sich durch eine Unternehmenskultur aus, die auf Vertrauen basiert. Eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln der Mitarbeiter stehen dabei im Vordergrund.

Zur Stärkung der Kompetenzen und Förderung des Engagements der Führungskräfte im Konzern wird sich Linde auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren und eine langfristige Bindung der Führungskräfte und Mitarbeiter an den Konzern anstreben. Elemente der konsequenten Managemententwicklung sind insbesondere die Eröffnung von Entwicklungsperspektiven, eine zielgruppenorientierte Betreuung und Beratung, frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzial- und Leistungsträgern sowie attraktive, marktgerechte Entlohnungssysteme.

Der Erfolg des Unternehmens ist vom Engagement, von der Motivation und von den Fähigkeiten seiner Mitarbeiter abhängig. Dem auf manchen Gebieten bestehenden Fachkräftemangel begegnet Linde vorsorglich mit umfassenden Personalentwicklungsmaßnahmen sowie umfangreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Damit stärkt das Unternehmen seine Position als attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter, insbesondere im Ingenieurbereich.

Darüber hinaus hat Linde unter dem Leitgedanken People Excellence unter anderem die Projekte „Line Manager Training“, „Technical Career Paths“, „Succession Planning“ und „Global Talent Circle“ initiiert. Diese Programme sollen sicherstellen, dass Schlüsselpositionen, vor allem im technischen Bereich, intern besetzt sowie einem umkämpften Arbeitsmarkt mit eigenen Ressourcen begegnet werden kann. Im Rahmen der dualen Studiengänge bildet das Unternehmen zudem Nachwuchsengeure aus

und beugt dem Ingenieurmangel durch die Weiterentwicklung der innerbetrieblichen Ausbildungskonzepte vor.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der Linde Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden. Aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen können Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind. Diese Aufwendungen können Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens und seine Ergebnisse haben.

Im Rahmen der juristischen Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit werden rechtliche Risiken einem systematischen Ansatz folgend identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkungen qualitativ und/oder quantitativ bewertet.

Einige Unternehmen der Linde Group sind im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs Prozesspartei in verschiedenen Gerichtsverfahren. Hierzu zählen auch Verfahren, in denen auf hohe Schadensersatzsummen geklagt wird. Der Ausgang der Rechtsstreitigkeiten, an denen Unternehmen des Linde Konzerns als Prozesspartei beteiligt sind, lässt sich nicht eindeutig vorhersagen. Das Unternehmen geht jedoch davon aus, dass die Rechtsstreitigkeiten ohne nennenswerte negative Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens beigelegt werden können.

Im Berichtszeitraum hat die brasilianische Wettbewerbsbehörde CADE gegen eine Reihe von Gaseunternehmen, zu denen auch Lindes brasilianische Tochtergesellschaft zählt, Bußgelder wegen angeblicher Wettbewerbsverstöße in den Jahren 1998 bis 2004 verhängt. Linde geht aus heutiger Sicht davon aus, dass diese Entscheidung einer gerichtlichen Überprüfung nicht standhält.

Im Geschäftsjahr haben zwei Kunden der Afrox International Limited, an der die Linde AG einen Mehrheitsanteil hält, Klagen gegen diese Gesellschaft wegen angeblicher Nichterfüllung von Lieferverpflichtungen erhoben. Linde ist davon überzeugt, dass es über gute Argumente gegen die erhobenen Ansprüche verfügt und weist die behaupteten Ansprüche nachdrücklich zurück.

Bestimmte Tochterunternehmen sind in den Vereinigten Staaten als Prozesspartei an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Bei diesen Verfahren geht es um angebliche Gesundheitsschäden, die während des Schweißens durch den Kontakt mit Mangan, Asbest und/oder toxischen Dämpfen entstanden sein sollen. Die Tochterunternehmen sind hierbei in der Regel nur einer von mehreren Beklagten. Die betroffenen Tochterunter-

nehmen sind davon überzeugt, dass sie über gute Argumente gegen die erhobenen Schadensersatzansprüche verfügen, und weisen die behaupteten Ansprüche nachdrücklich zurück. Aufgrund der bisherigen Gesamtprozessenerfahrung, der mangelnden Stichhaltigkeit der erhobenen Vorwürfe sowie des jeweils bestehenden Versicherungsschutzes geht Linde davon aus, dass die Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Schweißdämpfen so beigelegt werden können, dass keine nennenswerten nachteiligen Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens entstehen. Das Ergebnis dieser Verfahren ist allerdings ungewiss und lässt sich nicht vorhersagen. Die Versicherungen der Tochterunternehmen decken die Kosten und Folgen eines möglichen Urteils im Zusammenhang mit den behaupteten Ansprüchen überwiegend oder zum Teil ab.

Die beschriebenen Rechtsverfahren stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken dar. Sie sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen.

IT-Risiken

Die meisten Geschäftsprozesse des Linde Konzerns werden durch hausinterne oder ausgelagerte Informationsdienste und -systeme unterstützt. Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, legt das Unternehmen vor allem auf die Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste großen Wert. Zudem sorgt Linde stets dafür, dass die Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Informationen sichergestellt ist.

Die Informationssicherheit stellt einen wichtigen und integralen Bestandteil der unternehmensweiten IT-Strategie dar und wird ganzheitlich betrachtet: Linde erarbeitet, implementiert und überprüft Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzen. Dabei berücksichtigt das Unternehmen sowohl präventive als auch reaktive Maßnahmen.

Um den Schutzauftrag wirkungsvoll umsetzen zu können, werden organisatorische, technische und personelle Vorkehrungen getroffen. Besondere Aufmerksamkeit widmet Linde dabei dem Zugriffsschutz, der Kontrolle des Datenverkehrs und der Verhinderung potenzieller Angriffe. Alle wichtigen Serversysteme (E-Mail, Web, Datei- und Anwendungsserver, Datenbanken) und PCs werden zuverlässig durch ständig aktualisierte Antivirensoftware vor möglichen Bedrohungen geschützt. Als flankierende Maßnahme führt das Unternehmen regelmäßig eine automatisch gesteuerte Aktualisierung der Betriebssystemplattform und der kritischen Geschäftsanwendungen durch.

Der IT-Sicherheitsprozess ist strukturiert und durch eine Reihe von Richtlinien (Policies), Standards und Empfehlungen definiert. Diese basieren größtenteils auf den anerkannten internationalen Sicherheitsstandards wie beispielsweise ISO 27001/27002. Darüber hinaus werden branchenspezifische Standards zur angemessenen Profilierung der IT-Sicherheit herangezogen, etwa zum Schutz von Patientendaten in Zusammenhang mit den Healthcare-Aktivitäten des Unternehmens.

Bei den Maßnahmen zur Gestaltung einer sicheren und leistungsfähigen IT-Umgebung achtet Linde stets auf die gesetzliche Konformität der Datenverarbeitung, -speicherung und -übermittlung (Datenschutz). Im Blickpunkt stehen dabei sowohl die relevanten regionalen und nationalen Gesetzgebungen als auch die branchenspezifischen Standards.

Um einen hohen Grad an Effizienz bei der Implementierung von Schutzmaßnahmen zu erreichen, werden Bedrohungs-, Schwachstellen- und Risikoanalysen durchgeführt. Dabei wird auch die Angemessenheit der eingesetzten IT-Systeme und der entsprechenden Kontrollmechanismen verifiziert. Die Relevanz, der Reifegrad und der aktuelle Zustand der ergriffenen Schutzmaßnahmen werden sowohl durch so genannte Self Assessments und die interne IT-Revision als auch durch externe IT-Auditoren überprüft. Ein stetiger Verbesserungsprozess ermöglicht gegebenenfalls erforderliche Korrekturen und Nachbesserungen – und trägt somit zu einer nachhaltigen Steigerung der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen bei.

Darüber hinaus ergreift das Unternehmen kontinuierlich Maßnahmen, um die vorhandene IT-Landschaft auf dem aktuellen technologischen Niveau zu halten. Die besondere Aufmerksamkeit gilt den geschäftskritischen Ressourcen, die in einem langfristigen Konsolidierungsprogramm aktualisiert werden. So werden beispielsweise veraltete, nicht mehr unterstützte – und somit risikobehaftete – Systeme identifiziert, modernisiert oder durch neue ersetzt. Durch gezielte Outsourcing-Aktivitäten konnte Linde im Berichtszeitraum auch seine Fähigkeiten zur Datenrettung und -herstellung deutlich steigern. Dadurch ist das Unternehmen besser gegen mögliche Ausfälle oder Angriffe gewappnet. Prozessrisiken, die im Rahmen der Auslagerung von IT-Leistungen entstehen können, werden regelmäßig von Arbeitsgruppen analysiert und, falls erforderlich, durch organisatorische oder technische Maßnahmen begrenzt.

Risikotransfer

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Linde Group angemessene Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass mögliche finanzielle Folgen eingetretener Risiken ausgeschlossen bzw. limitiert werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend in Anlehnung an die konkreten Anforderungen der Geschäftsbereiche optimiert.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und Zukunftsaussichten wurden im Geschäftsjahr 2010 keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group führen könnten.

Die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder gefährdet nicht den Fortbestand des Linde Konzerns. Bei sich verändernden Rahmenbedingungen könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als unwesentlich erachtete Risiken die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen.

Organisatorisch hat das Unternehmen alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen und hierauf adäquat reagieren zu können.

Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 435.960.168,96 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 170.296.941 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht und ist dividendenberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Hauptversammlung hat im Geschäftsjahr 2007 die Einführung eines Aktienoptionsprogramms (Linde Performance-Share-Programme 2007) für Vorstände und nachgeordnete Führungskräfte beschlossen, in dessen Rahmen bis zu 3,5 Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können. Soweit Mitglieder des Vorstands oder bestimmte nachgeordnete Führungskräfte infolge der Ausübung der Optionsrechte Aktien beziehen bzw. erwerben, unterliegen 25 Prozent dieser Aktien bzw. unter bestimmten Voraussetzungen Aktien im Gegenwert von 25 Prozent der Gesamtzahl ausgeübter Optionsrechte einer Haltepflicht von zwei Jahren. Im Rahmen dieses Aktienoptionsprogramms wurden bisher in den Jahren 2007, 2008, 2009 und 2010 Bezugsrechte ausgegeben.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Der Linde AG sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen bekannt, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien an der Linde AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Bestimmungen der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Bestellung erfolgt auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 31 MitbestG ist für die Bestellung der Vorstandsmitglieder eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich.

Der Vorstand besteht gemäß Ziff. 5.1 der Satzung der Gesellschaft aus mehreren Personen. Der Aufsichtsrat legt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat kann gemäß Ziff. 5.2 der Satzung der Gesellschaft ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden und eines zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat aus wichtigem Grund widerrufen, § 84 Abs. 3 AktG.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung, §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach Ziff. 13.2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine andere Mehrheit verlangen. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziff. 9.5 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben und zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 20.000.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 7.812.500 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 80.000.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 31.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Das Grundkapital ist um bis zu 85.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 33.203.125 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandel-

schuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in den Fällen (i) und (ii) jeweils, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu 5.043.717,12 EUR, eingeteilt in 1.970.202 neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2002). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2002 ausgegeben werden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Das Grundkapital ist um bis zu 8.655.746,56 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.381.151 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen im In- und Ausland einschließlich Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen (nachfolgend die „Bezugsberechtigten“) nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe nach Ablauf eines Geschäftsjahres, jedoch vor der Aufsichtsratssitzung, in der Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst wird, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2015 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeit-

punkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können:

- über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen angeboten und übertragen werden,
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die Gesellschaft oder eine unmittelbare oder mittelbare Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegeben hat oder ausgeben wird, verwendet werden,
- bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre oder bei einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht den Inhabern der von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte als Bezugsrechte auf die Aktien in dem Umfang gewährt werden, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 14. Mai 2002 unter Punkt 8 der Tagesordnung beschlossenen Linde Management-Incentive-Programme gewährt werden,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 unter Punkt 7 der Tagesordnung beschlossenen Performance-Share-Programme gewährt werden oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden.

Die von der Hauptversammlung am 15. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien endete mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung am 4. Mai 2010.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Eine Kündigung und vorzeitige Rückzahlung ist bei den im Jahr 2006 begebenen Hybridanleihen möglich, sofern ein Kontrollwechsel stattfindet.

Linde hat in den Geschäftsjahren 2007, 2008, 2009 und 2010 über die Linde Finance B. V. im Rahmen seines Debt-Issuance-Programms Benchmark-Anleihen begeben. Entsprechend § 5 Abs. 4

der Emissionsbedingungen hat der Gläubiger der Schuldverschreibungen das Wahlrecht, die sofortige Rückzahlung im Falle eines Kontrollwechsels zu verlangen, wenn der Kontrollwechsel zu einem Entzug oder zu einer Herabsetzung des Ratings auf oder unter bestimmte Rating-Stufen für nicht nachrangige unbesicherte Verbindlichkeiten führt.

Es existieren darüber hinaus wesentliche Finanzierungsverträge, die jeweils eigene Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels enthalten. Diese Regelungen sehen insbesondere Informationspflichten gegenüber dem Vertragspartner sowie Kündigungsrechte für den Vertragspartner vor.

Es bestehen Kundenverträge mit Vertragsklauseln, die dem Kunden ein Sonderkündigungsrecht bei einem Kontrollwechsel einräumen. Im Falle der Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts sehen die Vereinbarungen grundsätzlich eine angemessene Entschädigung vor.

Nach den Bedingungen des Linde Performance-Share-Programms 2007 für Vorstände und nachgeordnete Führungskräfte können im Falle eines Kontrollwechsels Sonderregelungen getroffen werden. Diese wurden für die im Jahr 2007, 2008, 2009 und 2010 ausgegebenen Aktienoptionen wie folgt vorgesehen: Im Falle eines Kontrollwechsels bestehen Kündigungsrechte mit der Folge einer Abgeltung der Optionsrechte durch einen näher zu bestimmenden Barausgleich.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Falle einer Übernahme der Linde AG und der Beendigung des Anstellungsvertrags werden den Vorstandsmitgliedern gegebenenfalls bestimmte, an ihren vertraglichen Bezügen orientierte Ausgleichsleistungen gewährt. Diese Ausgleichsleistungen sind in ihrer Höhe begrenzt. Eine nähere Beschreibung der Change of Control-Regelungen der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht dargestellt.

Nachtragsbericht

Es sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres bis zum 1. März 2011 für die Linde AG keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2010 weist die Linde AG einen Bilanzgewinn von 431.927.035,57 EUR (Vj. 887.319.283,44 EUR) aus. Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses anlässlich der Aufsichtsratsitzung am 9. März 2011 der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 folgende Gewinnverwendung zur Beschlussfassung vorzuschlagen:

- Ausschüttung einer Dividende von 2,20 EUR (Vj. 1,80 EUR) je dividendenberechtigter Stückaktie in Höhe von 374.653.270,20 EUR (Vj. 304.032.772,80 EUR),
- Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 57.273.765,37 EUR (Vj. 583.286.510,64 EUR).

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes erstellte Jahresabschluss der Linde AG und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltkonjunktur

Die Konjunkturoptionen erwarten, dass sich der gesamtwirtschaftliche Aufschwung auch im Jahr 2011 fortsetzen wird. Allerdings dürfte sich die Dynamik verlangsamen. Das Forschungsinstitut Global Insight schätzt das Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 2011 auf 3,7 Prozent, nachdem es im Jahr 2010 um 4,1 Prozent angestiegen war. Bei der globalen Industrieproduktion (IP) wird für das laufende Jahr 2011 mit einer Verbesserung um 5,0 Prozent gerechnet, im Jahr 2010 hatte sich die Industrieproduktion um 8,0 Prozent erhöht.

Eine der großen Herausforderungen besteht darin, den bisher vor allem durch nationale Konjunkturprogramme gestützten Aufschwung in ein nachhaltiges Wachstum zu überführen. Risiken für einen tragfähigen Aufschwung sind beispielsweise die weltweiten Staatsdefizite und Währungsturbulenzen.

Auch im laufenden Jahr 2011 unterscheiden sich die Rahmenbedingungen für die Konjunkturentwicklung in den einzelnen Regionen der Welt deutlich voneinander. In Westeuropa und der Eurozone ist erneut von einem insgesamt moderaten Anstieg der Wirtschaftsleistung auszugehen, der vor allem durch eine restriktive Finanzpolitik gedämpft werden dürfte. Für den Euroraum rechnen die Konjunkturforscher mit einem BIP-Wachstum von 1,4 Prozent, in Westeuropa mit 1,6 Prozent, und in Deutschland wird ein Plus von 2,5 Prozent erwartet.

Die USA befindet sich trotz anhaltender Strukturprobleme wieder auf einem Wachstumskurs. Global Insight schätzt, dass sich die Wirtschaftsleistung hier im laufenden Jahr um 3,2 Prozent verbessern wird. Bei der Industrieproduktion rechnen die Experten hingegen nur noch mit einem Anstieg um 3,1 Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 hatte das Plus noch 5,4 Prozent betragen.

Die Region Südamerika sollte ihren deutlichen Aufschwung auch in diesem Jahr weiter fortsetzen können. Hier wird eine Erhöhung des BIP um 4,9 Prozent erwartet. Im Jahr 2010 war die südamerikanische Wirtschaft bereits um 6,2 Prozent gewachsen.

Die größte wirtschaftliche Dynamik wird in diesem Jahr erneut in Asien zu verzeichnen sein. Global Insight geht davon aus, dass das BIP in der Volksrepublik China um 9,2 Prozent zulegen wird. Beim Vergleich mit dem Vorjahr (+ 10,1 Prozent) ist unter anderem zu berücksichtigen, dass die staatlichen Konjunkturprogramme weiter zurückgefahren werden. Bei der Industrieproduktion in China erwarten die Konjunkturforscher einen Anstieg um 12,4 Prozent.

In Osteuropa wird mit einer weiteren Konjunkturbelebung gerechnet, Global Insight prognostiziert für diese Region in diesem Jahr ein Wachstum von 3,6 Prozent (Vj. 3,4 Prozent).

Für die Region Südpazifik und Afrika sagen die Wirtschaftsforscher eine Steigerung des BIP um 3,2 Prozent voraus, die Indus-

trieproduktion soll sich um 1,8 Prozent erhöhen. Auch innerhalb dieser Region ist mit unterschiedlichen Konjunkturverläufen zu rechnen: Im Raum Südpazifik wird ein moderates BIP-Wachstum von 2,5 Prozent erwartet, während die Industrieproduktion hier nur noch um 1,2 Prozent (Vj. 3,6 Prozent) steigen dürfte. In Südafrika wird sich das BIP im laufenden Jahr 2011 voraussichtlich um 3,3 Prozent erhöhen. Die Industrieproduktion in Südafrika sollte nach Schätzungen der Wirtschaftsforscher um 3,2 Prozent zulegen, im Vorjahr waren es 5,4 Prozent.

Ausblick Linde AG

Die Anzeichen für eine Verfestigung der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland haben sich in den vergangenen Monaten verstärkt. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen für das laufende Jahr 2011 sowohl beim globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als auch bei der weltweiten Industrieproduktion (IP) mit Steigerungsraten. Gleichwohl bestehen nach wie vor Unsicherheiten über die Nachhaltigkeit und Intensität des Aufschwungs. Faktoren, die ein breites, globales Wachstum hemmen könnten, sind beispielsweise die weltweiten Staatsdefizite und Währungsturbulenzen.

Auf der Grundlage der aktuellen Konjunkturprognosen geht die Linde AG aus heutiger Sicht davon aus, im Geschäftsjahr 2011 den Umsatz und das Ergebnis im Vergleich zum Berichtsjahr 2010 zu verbessern. Unter der Voraussetzung, dass sich die globale Wirtschaft auch über das Jahr 2011 hinaus stabil entwickelt, ist es das Ziel des Unternehmens, im Geschäftsjahr 2012 den Umsatz und das Ergebnis weiter zu steigern.

Gaseindustrie

Die jüngsten Konjunkturprognosen deuten darauf hin, dass sich das Marktumfeld in der globalen Gaseindustrie weiter verbessern wird. In den wichtigsten Endkundensegment ist mit einem Anstieg der Nachfrage zu rechnen. Dies gilt auch für Deutschland: Hier erwarten die Konjunkturforscher im laufenden Jahr ein Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent.

Die grundsätzliche Zielsetzung der Linde AG im Gasegeschäft bleibt nach wie vor bestehen: Das Unternehmen will stärker wachsen als der Markt und die Produktivität weiter verbessern.

Mit Blick auf die aktuellen Konjunkturschätzungen geht das Unternehmen im Geschäftsbereich Linde Gas davon aus, im laufenden Jahr 2011 den Umsatz zu steigern und das Ergebnis zu verbessern.

Anlagenbau

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Linde Engineering ist mit rund 4 Mrd. EUR nach wie vor sehr hoch. Vor diesem Hintergrund und der Abrechnung einiger Großprojekte ist für das Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatz und Ergebnis über dem Niveau des Geschäftsjahres 2010 zu rechnen.

Linde ist im Markt für Olefin-Anlagen, Erdgas-Anlagen, Luftzerlegungs-Anlagen sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen global unverändert gut aufgestellt und wird insbesondere von Investitionen in die strukturellen Wachstumsbereiche Energie und Umwelt nachhaltig profitieren.

Investitionen

Die Linde AG wird ihre auf Kontinuität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Investitionsstrategie auch in Deutschland weiter fortsetzen und gezielt in die Bereiche investieren, die Chancen auf ein

überproportionales Wachstum bieten und die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens noch weiter erhöhen.

Dividende

Die Linde AG verfolgt eine ertragsorientierte Dividendenpolitik und wird die Ausschüttung auch zukünftig an der Ergebnisentwicklung der Linde Group ausrichten.

Jahresabschluss

JAHRESABSCHLUSS

- 057 Bilanz der Linde AG
 - 058 Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG
 - 060 Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG
-

Bilanz der Linde AG

Bilanz der Linde AG – Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögensgegenstände		51	49
Sachanlagen		331	360
Finanzanlagen		12.965	12.972
Anlagevermögen	[1]	13.347	13.381
Vorräte	[2]	1.896	2.298
Abzüglich erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen		-1.896	-2.298
		-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[3]	719	520
Flüssige Mittel	[4]	580	320
Umlaufvermögen		1.299	840
Rechnungsabgrenzungsposten	[5]	8	11
Bilanzsumme		14.654	14.232

Bilanz der Linde AG – Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital		436	432
Bedingtes Kapital 99 Mio. € (Vj. 152 Mio. €)			
Kapitalrücklage		5.112	5.035
Gewinnrücklagen		1.917	1.328
Bilanzgewinn		432	887
Eigenkapital	[6]	7.897	7.682
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[7]	487	804
Andere Rückstellungen	[8]	949	884
Rückstellungen		1.436	1.688
Verbindlichkeiten	[9]	5.321	4.862
Bilanzsumme		14.654	14.232

Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Linde AG

in Mio. €	Anhang	2010	2009
Umsatzerlöse	[10]	2.809	2.439
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		1.995	1.741
Bruttoergebnis vom Umsatz		814	698
Vertriebskosten		290	288
Forschungs- und Entwicklungskosten		122	128
Allgemeine Verwaltungskosten		336	376
Sonstige betriebliche Erträge	[11]	287	399
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[12]	132	229
Ergebnis aus Beteiligungen	[13]	323	375
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	[14]	177	151
davon aus verbundenen Unternehmen 156 Mio. € (Vj. 133 Mio. €)			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		36	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[14]	242	219
davon an verbundene Unternehmen 196 Mio. € (Vj. 191 Mio. €)			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		443	334
Außerordentliches Ergebnis	[15]	37	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[16]	48	29
Jahresüberschuss		432	305
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-	582
Bilanzgewinn		432	887

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG

Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2010
	01.01.2010	Umstellungseffekt BilMoG	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	126	-	5	3	5	133
Geleistete Anzahlungen	21	-	16	1	-5	31
Immaterielle Vermögensgegenstände	147	-	21	4	-	164
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	458	-	6	9	6	461
Technische Anlagen und Maschinen	500	-	5	8	7	504
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	340	-	8	13	10	345
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45	-	24	18	-23	28
Sachanlagen	1.343	-	43	48	-	1.338
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.444	-	727	466	1	12.706
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	265	-	-	-	-	265
Anteile an Beteiligungen	97	-	2	-	-1	98
Ausleihungen an Beteiligungen	12	-	12	-	-	24
Wertpapiere des Anlagevermögens	248	-248	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	1	-	-	-	-	1
Finanzanlagen	13.067	-248	741	466	-	13.094
Anlagevermögen	14.557	-248	805	518	-	14.596

Entwicklung des Anlagevermögens der Linde AG

in Mio. €	Abschreibungen					Buchwerte		
	Kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2010	Umstel- lungseffekt BilMoG	Abschrei- bungen des laufenden Jahres	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98	-	18	3	-	113	20	28
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	31	21
Immaterielle Vermögensgegenstände	98	-	18	3	-	113	51	49
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	310	-	10	7	-	313	148	148
Technische Anlagen und Maschinen	402	-	21	7	-	416	88	98
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	268	-	23	13	-	278	67	72
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3	-	-	3	-	-	28	42
Sachanlagen	983	-	54	30	-	1.007	331	360
Anteile an verbundenen Unternehmen	81	-	13	-	-	94	12.612	12.363
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	265	265
Anteile an Beteiligungen	13	-	22	-	-	35	63	84
Ausleihungen an Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	24	12
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	-1	-	-	-	-	-	247
Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-	-	1	1
Finanzanlagen	95	-1	35	-	-	129	12.965	12.972
Anlagevermögen	1.176	-1	107	33	-	1.249	13.347	13.381

Anhang zum Jahresabschluss der Linde AG

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER LINDE AG

- 063 Allgemeine Angaben
 - 066 Erläuterungen zur Bilanz
 - 077 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 080 Ergänzende Angaben zum Anhang
 - 114 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
-

Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Linde AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Entsprechend Art. 66 Abs. 3 EGHGB wurden ab dem 1. Januar 2010 die Regelungen des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) angewendet. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen hinsichtlich Ansatz oder Bewertung ergeben haben, wurden die Vorjahreszahlen nicht an die geänderten Ansatz- oder Bewertungsvorschriften angepasst (Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB).

Soweit in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Übersichtlichkeit Positionen zusammengefasst sind, werden sie im Anhang einzeln aufgeführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer, angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen grundsätzlich sechs bis 15 Jahre sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung vier bis zehn Jahre.

Dabei kommt die lineare Abschreibung zur Anwendung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorgenommen. Grundsätzlich werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Sind die Gründe für eine ausserplanmäßige Abschreibung entfallen, so erfolgt eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten oder – bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Sind die Gründe für eine vorgenommene Wertminderung entfallen, so erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten, sowie der Wertverzehr des Anlagevermögens einbezogen. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen werden grundsätzlich zu ihrem Nominalbetrag angesetzt. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert bilanziert. Die Fremdwährungsforderungen werden nach der Methode der eingeschränkten Marktbewertung bewertet. Hierzu werden Fremdwährungsforderungen mit den Devisenmittelkursen bewertet. Entstehende Kursgewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird den erkennbaren Risiken durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden nach der Methode der eingeschränkten Marktbewertung bewertet. Dabei werden langfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Kurs des Einbuchungstags bzw. dem höheren Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet; kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden jeweils mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Pensionsrückstellungen wurden bis zum 31. Dezember 2009 abweichend von den Vorschriften des § 6a EStG in Anlehnung an IAS 19 Employee Benefits bewertet. Es wurde ein Zinssatz von 4,25 Prozent, ein Gehalts-

trend von 2,5 Prozent und eine erwartete Inflationsrate von 1,5 Prozent bei der Bewertung der Rückstellung zugrunde gelegt. Es wurden die Sterbetafeln 2005G der Heubeck AG verwendet. Entsprechend der Vorschriften des BilMoG müssen Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren und unter Berücksichtigung biometrischer Wahrscheinlichkeiten berechnet werden. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden dabei einbezogen. Als Rechnungszins wird der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine unterstellte Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen sowie der Ansprüche aus der Entgeltumwandlung (Linde Vorsorgeplan) wurden Mittel in verschiedenen Fonds angelegt. Sie werden vom Linde Vorsorge Aktiv e. V., München, treuhänderisch für die Linde AG verwaltet und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung dieses Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, welcher mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet wird. Im Vorjahr wurden diese Mittel zu Anschaffungskosten bilanziert und unsaldiert unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Bundesbank veröffentlichtem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Latente Steuern werden ab dem 1. Januar 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Linde AG nicht nur die Unterschiede aus eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Linde AG direkt oder indirekt als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den bestehenden Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende zukünftige Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer ausgewiesen. Im Falle einer Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente in Form von Termin- und Optionsgeschäften sowie Swaps eingesetzt. Sämtliche derivative Instrumente werden im Rahmen festgelegter Limits auf Basis detaillierter Richtlinien abgeschlossen und dienen neben Absicherungszwecken der Optimierung der Finanzierung. Soweit die Bildung von Bewertungseinheiten möglich ist, werden diese bilanziert. Für die übrigen derivativen Finanzinstrumente werden bei negativen Marktwerten Rückstellungen gebildet.

Veränderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

Das zum 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurde erstmalig zum 1. Januar 2010 im Jahresabschluss der Linde AG angewendet. Entsprechend den Übergangsvorschriften des Art. 66 und 67 EGHGB wurden die Umstellungseffekte entweder in den Gewinnrücklagen oder im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Hieraus ergaben sich zum 1. Januar 2010 folgende Effekte:

in Mio. €	01.01.2010
In den Gewinnrücklagen erfasster Umstellungseffekt aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG	
Bewertung sonstiger Personalrückstellungen	1
Effekt aus der Abzinsung sonstiger Rückstellungen	5
Erhöhung der Gewinnrücklagen	6
In dem außerordentlichen Ergebnis erfasster Umstellungseffekt aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG	
Erträge aus der Bewertung des Planvermögens für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert	53
Sonstige außerordentliche Erträge aus der Umstellung auf BilMoG	1
Aufwand aus der geänderten Bewertung von Rückstellungen	17
Außerordentliches Ergebnis aus der Umstellung auf BilMoG	37

In den Gewinnrücklagen wurden die Effekte aus Bewertung sonstiger Personalrückstellungen und der Abzinsung sonstiger Rückstellungen gem. BilMoG erfasst. Hierbei hat sich die Abzinsung mit dem durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen laufzeitäquivalenten Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre ausgewirkt.

Darüber hinaus wurden Vermögensgegenstände, welche dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionen oder vergleichbaren Verpflichtungen dienen, mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Hierdurch verringerte sich der Ausweis der Wertpapiere des Anlagevermögens zum 1. Januar 2010 um insgesamt 247 Mio. EUR und entsprechend der Ausweis der Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen. Weiterhin wurden zum 1. Januar 2010 diese Wertpapiere erstmals mit dem Marktwert angesetzt. Hieraus hat sich ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 53 Mio. EUR ergeben.

Die sonstigen außerordentlichen Erträge aus der Umstellung auf das BilMoG spiegeln die geänderte Bewertung von Fremdwährungsforderungen wider. Diese werden nach der Methode der eingeschränkten Marktbeurteilung bewertet, das heißt entstehende Kursgewinne werden berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen. Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten geänderte Bewertungsvorschriften für Rückstellungen.

Nach den Übergangsvorschriften des BilMoG wurde der zum 1. Januar 2010 bestehenden Wert der Pensionsrückstellung nach altem Recht beibehalten, da der nach BilMoG geforderte Wert unterhalb der bisher bilanzierten Pensionsrückstellung liegt und mit einer Umkehr dieses Effekts bis zum 31. Dezember 2024 gerechnet wird.

Darüber hinaus enthält das BilMoG einige Wahlrechte, welche von Linde nicht in Anspruch genommen wurden. Linde hat sich unter anderem entschieden unter den Vorschriften des BilMoG keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte zu aktivieren, Geschäfts- oder Firmenwert nicht über einen Zeitraum von mehr als 5 Jahren abzuschreiben sowie keine aktiven latenten Steuern zu bilanzieren.

Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wurde keine Anpassung der Vorjahreszahlen vorgenommen.

Erläuterungen zur Bilanz

[1] Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist auf den vorangegangenen Seiten dargestellt. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 36 Mio. EUR (Vj. 49 Mio. EUR) vorgenommen. Darin enthalten ist eine Drohverlustrückstellung für einen zukünftigen Beteiligungserwerb in 2011. Weiterhin wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj. 3 Mio. EUR) vorgenommen, die auf eine dauerhafte Wertminderung der zu Grunde liegenden Anlagen zurückzuführen ist.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten in Höhe von 41 Mio. EUR (Vj. 41 Mio. EUR) wurden aufgrund gesetzlicher Regelungen als Sicherheit für sonstige Personalverpflichtungen verpfändet.

[2] Vorräte

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21	20
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.577	2.010
Fertige Erzeugnisse und Waren	17	15
Geleistete Anzahlungen	281	253
	1.896	2.298

[3] Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130	-	130	126
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	234	269	503	333
davon aus Lieferungen und Leistungen	66	-	66	58
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	-	7	8
davon aus Lieferungen und Leistungen	3	-	3	3
Sonstige Vermögensgegenstände	66	13	79	53
	437	282	719	520

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Finanzforderungen in Höhe von 404 Mio. EUR (Vj. 206 Mio. EUR) enthalten. Darüber hinaus hat die Linde AG im Geschäftsjahr 2009 damit begonnen, so genannte Credit Support Annexes (CSA) mit Banken zu schließen. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von der Linde AG gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. Entsprechende Forderungen gegenüber Banken sind seit Inkrafttreten dieser Verträge in 2010 unter diesem Posten ausgewiesen. Derzeit sind 36 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) unter den Finanzforderungen bilanziert.

[4] Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Darüber hinaus sind jederzeit fällige Geldmarktfonds in dieser Position enthalten.

[5] Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere Disagien in Höhe von 2 Mio. EUR (Vj. 2 Mio. EUR) aus Finanzschulden mit verbundenen Unternehmen, die im Rahmen der konzerninternen Post-Akquisitions-Umstrukturierung begeben worden sind. Ebenso enthalten sind unter anderem die vorausgezahlten Gebühren für die im Berichtsjahr abgeschlossene syndizierte Kreditlinie über 2,5 Mrd. EUR.

[6] Eigenkapital

in €	31.12.2010	31.12.2009
Grundkapital	435.960.168,96	432.402.165,76
Genehmigtes Kapital (gesamt)	100.000.000,00	105.106.534,40
Genehmigtes Kapital I	20.000.000,00	25.106.534,40
Genehmigtes Kapital II	80.000.000,00	80.000.000,00
Bedingtes Kapital (gesamt)	98.699.463,68	152.257.466,88
Bedingtes Kapital 2002	5.043.717,12	8.257.466,88
Bedingtes Kapital 2005	-	50.000.000,00
Bedingtes Kapital 2007	8.655.746,56	9.000.000,00
Bedingtes Kapital 2008	-	85.000.000,00
Bedingtes Kapital 2010	85.000.000,00	-

Gezeichnetes Kapital, Genehmigtes und Bedingtes Kapital, Bezugsrechte

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 435.960.168,96 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 170.296.941 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht und ist dividendenberechtigt. Die Dividendenberechtigung kann aufgrund Gesetzes (z. B. bei eigenen Aktien) oder Satzungsbestimmungen bzw. Hauptversammlungsbeschluss (z. B. hinsichtlich des Beginns der Dividendenberechtigung neuer Aktien erst für das Jahr ihrer Ausgabe bei Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung) ausgeschlossen sein.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 1.255.371 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2002 zur Bedienung des Management-Incentive-Programms für Führungskräfte ausgegeben. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital um 3.213.749,76 EUR. Durch die Ausgabe von 134.474 neuen Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2007 zur Bedienung des Long Term Incentive Plans erhöhte sich das Grundkapital um 344.253,44 EUR. Damit hat sich das Grundkapital im Geschäftsjahr 2010 von 432.402.165,76 EUR um 3.558.003,20 auf 435.960.168,96 EUR, eingeteilt in 170.296.941 Stückaktien, erhöht.

	2010	2009
Anzahl Stückaktien zum 01.01.	168.907.096	168.492.496
Ausübung Stock-Option-Programme (MIP 2002)	1.255.371	414.600
Ausübung Stock-Option-Programme (LTIP 2007)	134.474	-
Anzahl Stückaktien zum 31.12.	170.296.941	168.907.096

Genehmigtes Kapital

Das Genehmigte Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

Genehmigtes Kapital I:

Das Genehmigte Kapital I, durch das der Vorstand ermächtigt wurde, das Grundkapital bis zum 7. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 25.106.534,40 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aufgehoben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 20.000.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 7.812.500 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Linde Aktiengesellschaft oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. Wandlungspflichten ein Bezugsrecht auf neue Stückaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stückaktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet. Auf diese Kapitalgrenze ist das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben sind. Eine solche Anrechnung erfolgt jedoch nur insoweit, als die Options- bzw. Wandelanleihen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen ist das Grundkapital, das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auf der Grundlage eines genehmigten Kapitals ausgegeben oder nach Rückerwerb als eigene Aktien veräußert werden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu 3.500.000,00 EUR insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Aktien an Mitarbeiter der Linde Aktiengesellschaft und/oder ihrer verbundenen Unternehmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgeben zu können. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Genehmigtes Kapital II:

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 4. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 80.000.000,00 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 31.250.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlage zu erhöhen. Grundsätzlich sind die neuen Stückaktien den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Linde AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte ein Bezugsrecht auf neue Stückaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stückaktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet. Auf diese Kapitalgrenze ist das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfallende Grundkapital anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben sind. Eine solche Anrechnung erfolgt jedoch nur insoweit, als die Options- bzw. Wandelanleihen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen ist das Grundkapital, das rechnerisch auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auf der Grundlage eines genehmigten Kapitals ausgegeben oder nach Rückerwerb als eigene Aktien veräußert werden. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen oder von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital zum 31. Dezember 2010 setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Bedingtes Kapital 2002:

Das Grundkapital ist um bis zu 5.043.717,12 EUR, eingeteilt in 1.970.202 neue Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR, bedingt erhöht. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2002 wurde das Grundkapital um 15.360.000,00 EUR, eingeteilt in 6.000.000 neue Stückaktien, bedingt erhöht. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2007 bis zu 6.000.000 Bezugsrechte auf Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG und ausgewählte Führungskräfte mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren zu begeben (Management-Incentive-Programme). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2002 ausgegeben werden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten ausgegeben werden, sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Bezugsrechte aus dem Management-Incentive-Programme ausgeübt. Dadurch hat sich das Bedingte Kapital 2002 von 8.257.466,88 EUR um 3.213.749,76 EUR auf 5.043.717,12 EUR, eingeteilt in 1.970.202 Stückaktien, verringert. Das Grundkapital hat sich im Geschäftsjahr 2010 entsprechend erhöht.

Bedingtes Kapital 2005:

Das Bedingte Kapital 2005, durch das das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 50.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 19.531.250 neuen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht ist, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aufgehoben.

Bedingtes Kapital 2007:

Das Grundkapital ist um bis zu 8.655.746,56 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.381.151 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird ausschließlich beschlossen zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere Führungskräfte der Gesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen im In- und Ausland einschließlich Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 (Long Term Incentive Plan). Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe nach Ablauf eines Geschäftsjahres, jedoch vor der Aufsichtsratssitzung, in der Beschluss über die Gewinnverwendung gefasst wird, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Bezugsrechte aus dem Long Term Incentive Plan ausgeübt. Dadurch hat sich das Bedingte Kapital 2007 von 9.000.000,00 EUR um 344.253,44 EUR auf 8.655.746,56 EUR, eingeteilt in 3.381.151 Stückaktien, verringert. Das Grundkapital hat sich im Geschäftsjahr 2010 entsprechend erhöht.

Bedingtes Kapital 2008:

Das Bedingte Kapital 2008 durch das das Grundkapital um bis zu 85.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 33.203.125 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht ist, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aufgehoben.

Bedingtes Kapital 2010

Das Grundkapital ist um bis zu 85.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 33.203.125 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die gemäß den von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bestehen bzw. diesen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in den Fällen (i) und (ii) jeweils soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2015 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Erwerb darf über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen.

Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können:

- über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen angeboten und übertragen werden,
- zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die Gesellschaft oder eine unmittelbare oder mittelbare Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegeben hat oder ausgeben wird, verwendet werden,
- bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Gesellschaft ausgegebenen Options- und/oder Wandlungsrechte als Bezugsrechte auf die Aktien in dem Umfang gewährt werden, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustehen würde,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 14. Mai 2002 unter Punkt 8 der Tagesordnung beschlossenen Linde Management-Incentive-Programme gewährt werden,
- zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem von der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 unter Punkt 7 der Tagesordnung beschlossenen Performance-Share-Programms gewährt werden oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden.

Die von der Hauptversammlung am 15. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien endete mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung am 4. Mai 2010.

Stimmrechtsmitteilungen

Der Gesellschaft sind die folgenden Mitteilungen von Investoren, deren Stimmrechtsanteil die Schwellenwerte des § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG über- oder unterschritten hat, mitgeteilt worden:

1. Allianz SE

Die Allianz SE, München, Deutschland, hat mit Schreiben vom 8. Dezember 2008 ihre Stimmrechtsmitteilung vom 2. Oktober 2008 korrigiert. Die Allianz SE hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Allianz SE an der Linde AG am 30. September 2008 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nun 4,41 Prozent (7.423.081 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Allianz SE nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen und werden der Allianz SE über folgende von der Allianz SE kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Linde AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Allianz Deutschland AG, München, Jota-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München, Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, und AZL-Alico Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 80802 München (mit Wirksamkeit zum 31. Oktober 2008 auf die Allianz Lebensversicherungs-AG verschmolzen).

Darüber hinaus hat die Allianz SE gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Allianz Deutschland AG, München, Deutschland, am 30. September 2008 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nun 4,30 Prozent (7.246.635 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Allianz Deutschland AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen und werden von der Allianz Deutschland AG über folgende von der Allianz Deutschland AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Linde AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Jota-Vermögensverwaltungsgesell-

schaft mbH, München, Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, und AZL-Alico Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München (mit Wirksamkeit zum 31. Oktober 2008 auf die Allianz Lebensversicherungs-AG verschmolzen).

2. BlackRock, Inc., New York, USA

BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, hat mit Schreiben vom 7. Dezember 2009 gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock Financial Management, Inc., an der Linde AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,14 Prozent (5.291.730 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock Financial Management, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

BlackRock Holdco 2, Inc., New York, USA, hat mit Schreiben vom 7. Dezember 2009 gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock Holdco 2, Inc., an der Linde AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,14 Prozent (5.291.730 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock Holdco 2, Inc., New York, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

BlackRock, Inc., New York, USA, hat mit Schreiben vom 7. Dezember 2009 gemäß §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock, Inc., an der Linde AG am 1. Dezember 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,23 Prozent (5.448.338 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

3. Capital Research and Management Company

Mit Schreiben vom 29. Oktober 2010 hat Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 25. Oktober 2010 der Anteil von Capital Research and Management Company an den Stimmrechten der Linde AG unter die Schwelle von 5 Prozent gefallen ist. Zu diesem Datum hielt Capital Research and Management Company 4,94 Prozent aller Stimmrechte der Linde AG (8.389.290 Stimmrechte). Sämtliche Stimmrechte werden der Capital Research and Management Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Capital World Growth and Income Fund, Inc., Los Angeles, USA, hat mit Schreiben vom 12. Mai 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Capital World Growth and Income Fund, Inc., an der Linde AG am 07. Mai 2010 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und 2,94 Prozent (4.972.830 Stimmrechte) beträgt.

Der Europacific Growth Fund hat mit Schreiben vom 31. Mai 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Europacific Growth Fund an der Linde AG am 26. Mai 2010 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 Prozent (4.986.537 Stimmrechte) beträgt.

4. The Capital Group of Companies

The Capital Group of Companies, Los Angeles, Inc., USA, hat mit Schreiben vom 6. Dezember 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der The Capital Group of Companies, Inc., an der Linde AG am 27. September 2007 die Schwellen von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nun 0 Prozent (0 Stimmrechte) beträgt. Die Reduzierung der Stimmrechte der The Capital Group Companies, Inc., an der Linde AG basiert auf der Abgabe einer Unabhängigkeitserklärung gemäß § 29a Abs. 3 WpHG und ist keine Folge eines Verkaufs von Aktien an der Linde AG. Stimmrechtsmitteilungen der Capital Research and Management Company sind von dieser Mitteilung nicht betroffen.

5. Sun Life Financial Inc.

Sun Life Financial Inc., Toronto, Kanada, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial Inc. an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1325 Prozent (8.647.941 Stimmrechte) beträgt. 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) der Stimmrechte werden der Sun Life Financial Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. 0,0227 Prozent der Stimmrechte (38.315 Stimmrechte)

werden der Sun Life Financial Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Global Investment Inc., Toronto, Kanada, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Global Investment Inc. an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Global Investment Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., Wellesley Hills, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Assurance Company of Canada – U.S. Operations Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., Wellesley Hills, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston, USA, hat mit Schreiben vom 27. Januar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston, USA, an der Linde AG am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,1098 Prozent (8.609.626 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Massachusetts Financial Services Company (MFS) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte erreichen allein 3 Prozent der Stimmrechte an der Linde AG.

Entwicklung Eigenkapital der Linde AG

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
Stand: 01.01.2009	431	5.016	1.328	885	7.660
Dividendenzahlungen	-	-	-	-303	-303
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	1	19	-	-	20
Jahresüberschuss	-	-	-	305	305
Stand: 31.12.2009	432	5.035	1.328	887	7.682
Eigenkapitalveränderung aus der Erstanwendung des BilMoG	-	-	6	-	6
Stand: 01.01.2010	432	5.035	1.334	887	7.688
Dividendenzahlungen	-	-	-	-304	-304
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-	-	583	-583	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	4	77	-	-	81
Jahresüberschuss	-	-	-	432	432
Stand: 31.12.2010	436	5.112	1.917	432	7.897

[7] Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Wie bereits unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen beschrieben, wurden die Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 unter Ausübung des Beibehaltungswahrechtes gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB bilanziert. Auch zum 31. Dezember 2010 wird das Beibehaltungswahlrecht weiterhin ausgeübt. Das bedeutet, dass nicht nur der Wert der Pensionsrückstellungen zum Jahresanfang über dem nach BilMoG geforderten Wert lag, sondern auch der Wert der Rückstellung zum Jahresende. Entsprechend der Vorschriften des BilMoG hätte zum 31. Dezember 2010 eine Pensionsverpflichtung in Höhe von 752 Mio. EUR (01.01.2010: 736 Mio. EUR) bilanziert werden müssen. Tatsächlich wurde eine Verpflichtung in Höhe von 758 Mio. EUR (Vj. 802 Mio. EUR) bilanziert. Die Verringerung der bilanzierten Pensionsrückstellung beinhaltet die Inanspruchnahme in Form von gezahlten Renten des Berichtsjahres.

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden entsprechend den Vorschriften des BilMoG bilanziert und beinhalten im Wesentlichen das Überbrückungsgeld sowie die Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern der Linde AG aus der Entgeltumwandlung (Linde Vorsorgeplan). Zur Deckung dieser Verpflichtung werden im Linde Vorsorge Aktiv e. V. treuhänderisch für die Linde AG Gelder gehalten, welche dem Zugriff sämtlicher übrigen Gläubiger entzogen sind. Dieses Deckungsvermögen ist mit der Verpflichtung entsprechend verrechnet worden. Da es sich bei dem Linde Vorsorgeplan um eine wertpapiergebundene Deckungszusage handelt, sind die Beträge aus der Marktbewertung der mit der Verpflichtung saldierten Wertpapiere nicht ausschüttungsgesperrt.

in Mio. €	31.12.2010
Pensionsverpflichtung (Beibehaltungswahlrecht)	758
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	273
Nettowert der Rückstellung für Pensionen	485
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	214

in Mio. €	31.12.2010
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus dem Linde Vorsorgeplan	46
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	46
Nettowert der Verpflichtung aus dem Linde Vorsorgeplan	-
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	40

[8] Andere Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Steuerrückstellungen	387	331
Sonstige Rückstellungen	562	553
	949	884

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. Beträge enthalten für:

- ausstehende Rechnungen und fehlenden Aufwand für abgerechnete Lieferungen und Leistungen,
- Personalaufwand,
- Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften,
- sonstige Verpflichtungen und Risiken aus dem laufenden Geschäft.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen der Linde AG sind auf Basis einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet. Die Steuerrückstellungen sind aufgrund noch nicht abgeschlossener Betriebsprüfungen und der Berücksichtigung laufender Steuern des Berichtsjahrs angestiegen.

Der sich nach dem BilMoG ergebende Bilanzansatz für bestimmte sonstige Rückstellungen wäre unterhalb des nach altem Recht bilanzierten Wertes gewesen. Entsprechend Art 67 Abs. 1 EGHGB wurde für diese sonstigen Rückstellungen das Beibehaltungswahlrecht gewählt, da mit einer Umkehr dieses Effekts bis zum 31. Dezember 2024 zu rechnen ist. Für diese sonstigen Rückstellungen hätte sich ein Wert gem. BilMoG in Höhe von 37 Mio. EUR im Vergleich zum bilanzierten Wert von 40 Mio. EUR ergeben.

[9] Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre	Restlauf- zeit über fünf Jahre	Gesamt	Gesamt
in Mio. €	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10	684	-	694	724
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	-	-	15	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122	2	-	124	140
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.169	931	354	4.454	3.947
davon aus Lieferungen und Leistungen	46	-	-	46	67
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	-	-	1	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	1	-	-	1	-
Sonstige Verbindlichkeiten	21	12	-	33	51
davon aus Steuern	13	-	-	13	22
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	-	-	4
Verbindlichkeiten	3.338	1.629	354	5.321	4.862

In den Verbindlichkeiten sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 4.376 Mio. EUR (Vj. 3.842 Mio. EUR) enthalten. Davon betreffen 3.587 Mio. EUR (Vj. 3.143 Mio. EUR) die Tochtergesellschaft Linde Finance B.V. In der Verbindlichkeit gegenüber der Linde Finance B.V. sind teilweise die im Jahr 2006 in zwei Tranchen begebene nachrangige Anleihe enthalten. Darüber hinaus hat die Linde AG im Geschäftsjahr 2009 damit begonnen, so genannte Credit Support Annexes (CSA) mit Banken zu schließen. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von der Linde AG gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. Entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind seit Inkrafttreten dieser Verträge in 2010 unter diesem Posten ausgewiesen. Derzeit sind 15 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) unter den Verbindlichkeiten bilanziert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[10] Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Regionen ist den nachstehenden Tabellen zu entnehmen:

Umsatzerlöse – Aufgliederung nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2010	2009
Linde Gas	1.194	1.114
Linde Engineering	1.636	1.351
Konsolidierungen	-21	-26
	2.809	2.439

Umsatzerlöse – Aufgliederung nach geografischen Regionen

in Mio. €	2010	2009
Deutschland	1.048	1.052
Übriges Europa	435	484
Amerika	82	105
Asien	1.217	763
Afrika	12	5
Australien	15	30
	2.809	2.439

[11] Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2010	2009
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	5	7
Erträge aus Kursdifferenzen	88	172
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	62	75
Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Vermietung und Verpachtung	10	11
Belastungen an Konzerngesellschaften	82	82
Finanzergebnis aus langfristiger Auftragsfertigung	14	24
Übrige Erträge	26	28
	287	399

Das Finanzergebnis aus langfristiger Auftragsfertigung wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die nicht aus langfristiger Auftragsfertigung resultierenden Zinsen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

[12] Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2010	2009
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	1	6
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	52	110
Belastungen von Konzerngesellschaften	49	31
Verlust aus Anwachsung	-	19
Betriebssteuern	4	-
Übrige Aufwendungen	26	63
	132	229

[13] Ergebnis aus Beteiligungen

in Mio. €	2010	2009
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	168	172
Erträge aus Beteiligungen	155	203
davon aus verbundenen Unternehmen	155	203
	323	375

In dem Ergebnis aus Beteiligungen werden die im laufenden Jahr vereinnahmten Ausschüttungen der Tochtergesellschaften der Linde AG ausgewiesen.

[14] Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2010	2009
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	-	-
Bewertungsergebnis aus dem Deckungsvermögen von Pensionverpflichtungen	6	-
Saldierter Ertrag aus Pensionverpflichtungen	6	-
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	171	151
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177	151
Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen	18	-
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	224	219
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	242	219

[15] Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet ausschließlich Effekte aus der erstmaligen Umstellung auf das BilMoG. Nähere Erläuterungen zu diesen Erträgen und Aufwendungen finden sich unter dem Kapitel „Veränderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz“.

Eine Ertragssteuerspaltung wurde nicht vorgenommen, da das außerordentliche Ergebnis nicht durch Ertragssteuern belastet wurde.

[16] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtszeitraum wurde ein Ertragssteueraufwand in Höhe von 48 Mio. EUR (Vj. 29 Mio. EUR) erfasst. Dieser Aufwand stellt den laufenden Ertragssteueraufwand dar und wurde nicht durch latenten Steueraufwand beeinflusst.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis einer Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Passive latente Steuern aus dem nur steuerlich zulässigen Ansatz von Rücklagen nach § 6b EStG, oder unterschiedlichen Abschreibungsdauern wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich von einander abweichenden Wertansätze der Pensionsrückstellungen verrechnet. Aus dieser Gesamtbetrachtung der Differenzen hat sich zum Umstellungszeitpunkt auf das BilMoG, sowie im Berichtszeitraum ein Überhang aktiver latenter Steuern ergeben. Die Ermittlung erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 27,38 Prozent (Linde AG und Organgesellschaften). Unter Anwendung des Ansatzwahlrechts für aktive latente Steuern gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden diese nicht aktiviert.

Ergänzende Angaben zum Anhang

[17] Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse		
in Mio. €	2010	2009
Bürgschaften	235	249
Gewährleistungsverträge	8.064	7.886
Summe	8.299	8.135
davon für verbundene Unternehmen	8.264	8.128

In den Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind die von der Linde Finance B. V. emittierten Beträge aus dem Debt-Issuance-Programme (Gesamtvolumen 10 Mrd. EUR) enthalten.

Die Linde AG übernimmt in ihrer Eigenschaft als Mutterunternehmen der Linde Group Gewährleistungsverpflichtungen für ihre Tochtergesellschaften. Hierbei handelt es sich zum einen um Gewährleistungen für die Leistungserfüllung von laufenden und zukünftigen Projekten, insbesondere in dem Geschäftsbereich Linde Engineering. Gegenüber einzelnen verbundenen Unternehmen im Ausland sind zum anderen Garantien zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gegeben worden.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen erachten wir als äußerst gering. Diese Einschätzung beruht auf unserer langjährigen Erfahrung mit derartigen Sachverhalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich am 31. Dezember 2010 bei der Linde AG auf 130 Mio. EUR (Vj. 138 Mio. EUR) und setzt sich aus dem Bestellobligo in Höhe von 32 Mio. EUR (Vj. 34 Mio. EUR) sowie den Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 98 Mio. EUR (Vj. 104 Mio. EUR) zusammen.

Der Geschäftsbereich Linde Engineering schließt regelmäßig mit Konsortialpartnern Verträge zum Bau von schlüsselfertigen Industrieanlagen ab, bei welchen die Konsortialpartner gegenüber dem Kunden eine gesamtschuldnerische Haftung über das Gesamtauftragsvolumen übernehmen. Im Innenverhältnis bestehen hier eindeutige Regelungen zur Abgrenzung der Haftungsvolumina. Derzeit bestehen Aufträge zur Anlagenerrichtung mit einem unseren Konsortialpartnern zustehenden Auftragsvolumen von insgesamt 904 Mio. EUR (Vj. 1.049 Mio. EUR). Linde geht derzeit nicht von einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung aus und hat daher keine Eventualverpflichtung aus diesen Verträgen angegeben.

Leasing-Verträge, welche nicht bilanziell zu berücksichtigen sind, stellen einen wichtigen Bestandteil der Geschäftstätigkeit der Linde AG dar. Es handelt sich hierbei insbesondere um Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude, Transportfahrzeuge, Dienstwagen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zukünftige Leasingzahlungen aus derartigen Verträgen werden wie folgt fällig:

in Mio. €	2010	2009
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	16	16
fällig innerhalb von einem bis fünf Jahren	46	44
fällig nach mehr als fünf Jahren	36	44
Verpflichtungen aus unkündbaren operativen Leasingverträgen	98	104

Entsprechend der Regelungen des Handelsgesetzbuches und sonstiger Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung gibt es Geschäfte, welche nicht in der Bilanz abzubilden sind. Hierunter fallen bei der Linde AG im Wesentlichen Leasing-Verträge und Verträge zur Auslagerung betrieblicher Funktionen. Bei letztgenannten Verträgen handelt es sich im Wesentlichen um Funktionen aus den Bereichen Informationstechnologie, Buchhaltung und Transport- und Logistikdienstleistungen. Eine wesentliche finanzielle Auswirkung dieser Geschäfte auf die Bilanz der Linde AG ergibt sich nicht.

[18] Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

in Mio. €	2010	2009
Abschlussprüfungsleistungen	1	1
Andere Bestätigungsleistungen	1	1
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	1	-
	3	2

[19] Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nahe stehende Personen und Unternehmen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Linde AG Einfluss nehmen können oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Linde AG unterliegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen werden insbesondere mit verbundenen, Gemeinschafts- oder assoziierten Unternehmen geschlossen. Es handelt sich vor allem um Miet-, Dienstleistungs-, Finanzierungs- und Liefergeschäfte. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften werden wie unter fremden Dritten abgewickelt. Nahe stehende Unternehmen, die von der Linde AG direkt oder indirekt beherrscht werden oder auf die die Linde AG maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Anteilsbesitzliste verzeichnet.

Es bestehen zum Bilanzstichtag gebührenfreie Gewährleistungsverträge für assoziierte Unternehmen und Joint Ventures des Linde Konzerns in Höhe von 31 Mio. EUR (Vj. 35 Mio. EUR). Diese werden als Eventualverbindlichkeiten unter Ziffer [17] ausgewiesen.

Zu den Geschäften mit nahe stehenden Personen wird auch auf die Angaben unter Ziffer [25] verwiesen.

[20] Materialaufwand

in Mio. €	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.012	1.364
Aufwendungen für bezogene Leistungen	256	179
	1.268	1.543

[21] Personalaufwand

in Mio. €	2010	2009
Löhne und Gehälter	417	431
Soziale Abgaben	59	60
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3	59
davon für Altersversorgung	2	59
	479	550

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind aufgrund der Anwendung des Beibehaltungswahlrechts im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG im Berichtsjahr deutlich niedriger als im Vorjahr.

[22] Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) verteilt sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt:

	2010	2009
Geschäftsbereich Linde Gas	2.558	2.683
Geschäftsbereich Linde Engineering	2.644	2.788
Unternehmenszentrale	237	251
Linde AG	5.439	5.722

[23] Aktienoptionsprogramm

Linde Performance-Share-Programme 2007

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 5. Juni 2007 hat die Einführung eines Performance-Share-Programms für Führungskräfte (Long Term Incentive Plan 2007 – LTIP 2007) beschlossen, in dessen Rahmen über einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren bis zu 3,5 Millionen Optionsrechte ausgegeben werden können.

Ziel des LTIP 2007 ist es, das Augenmerk der Linde Führungskräfte weltweit auf aussagekräftige Gradmesser für den Erfolg von Linde zu lenken und die Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Den Teilnehmern werden jeweils jährlich Optionsrechte zum Bezug von Linde Aktien mit einer Laufzeit von jeweils maximal drei Jahren, zwei Monaten und zwei Wochen gewährt. Über die Zuteilung der Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entscheidet der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmt der Vorstand über die teilnehmenden Führungskräfte und die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte.

Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Bezug von einer Aktie der Linde AG zum Ausübungspreis in Höhe des jeweiligen geringsten Ausgabepreises von 2,56 EUR je Aktie. Die Linde AG kann jederzeit nach eigenem Ermessen bestimmen, dass die Optionsrechte nicht aus dem dafür vorgesehenen Bedingten Kapital erfüllt werden, sondern alternativ durch eigene Aktien der Linde AG oder durch Barausgleich. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Optionsrechte. So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft. Wie im Berichtsjahr plant die Gesellschaft die Erfüllung der Optionsrechte durch Ausgabe von neuen Aktien.

Die Ausübung der Optionsrechte ist an bestimmte Ausübungsvoraussetzungen geknüpft. Die Optionsbedingungen sehen zunächst eine Wartezeit („Sperrfrist“) von drei Jahren vor, die am Ausgabetag beginnt. Die Optionsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen ausgeübt werden, sofern die jeweilige Führungskraft zu diesem Zeitpunkt noch in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis zur Linde AG oder zu einem Konzernunternehmen steht; für Sonderfälle des vorzeitigen Ausscheidens können Ausnahmen von den vorstehenden Anforderungen festgelegt werden. Unter bestimmten Bedingungen kann sowohl der Ausübungszeitraum verkürzt werden als auch die Sperrfrist verlängert werden, jedoch darf die Laufzeit der einzelnen Tranchen einen Zeitraum von maximal drei Jahren, zwei Monaten und zwei Wochen nicht überschreiten. Im Übrigen darf die Ausübung der Optionsrechte einer Tranche nach Ablauf der Sperrfrist nur erfolgen, wenn und soweit die drei festgelegten Erfolgsziele erfüllt worden sind. Dabei ist die Erreichung der Erfolgsziele unabhängig voneinander möglich. Innerhalb der drei Erfolgsziele werden wiederum Mindestziele und so genannte Stretch-Ziele definiert, deren Erfüllung zu einer unterschiedlich hohen Anzahl ausübbarer Optionsrechte einer Tranche führt.

Eine Gewichtung von 40 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Angepasstes Ergebnis je Aktie“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn das angepasste verwässerte Ergebnis je Aktie während der Sperrfrist ein jahresdurchschnittliches effektives Wachstum (CAGR) von 7 Prozent erreicht. Das Stretch-Ziel ist bei einem jahresdurchschnittlichen effektiven Wachstum (CAGR) von 12 Prozent erreicht. Mit Erreichung des Mindestziels werden 10 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 40 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt das CAGR zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbaren Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte.

Eine Gewichtung von 30 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return innerhalb der Sperrfrist 20 Prozent des Ausgangswertes beträgt. Das Stretch-Ziel wird erreicht, wenn der Total Shareholder Return 40 Prozent beträgt. Mit Erreichung des Mindestziels werden 7,5 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 30 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt der Total Shareholder Returns zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbarer Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte. Der Total Shareholder Return über den Zeitraum von drei Jahren ergibt sich zum einen aus der Entwicklung des Aktienkurses der Linde AG über die Sperrfrist, die durch den Vergleich des Durchschnitts der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 20 Börsenhandeltagen im Xetra-Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabetag der Optionsrechte der jeweiligen Tranche und des Durchschnitts der Schlusskurse der Linde Aktie an den letzten 20 Börsenhandeltagen im Xetra-Handelssystem vor dem drittletzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungszeitraum ermittelt wird. Der Wert des Total Shareholder Return setzt sich zum anderen aus dem Betrag der ausgeschütteten Dividenden sowie dem Wert etwaiger auf eine Aktie entfallender gesetzlicher Bezugsrechte (bspw. aufgrund von Kapitalerhöhungen) zusammen.

Eine Gewichtung von 30 Prozent entfällt auf das Erfolgsziel „Relativer Total Shareholder Return“. Das Mindestziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return der Aktie der Linde AG innerhalb der Sperrfrist den Mittelwert (Median) der Vergleichsgruppe (DAX-30) übersteigt. Das Stretch-Ziel ist erreicht, wenn der Total Shareholder Return der Aktie der Linde AG innerhalb der Sperrfrist im oberen Quartil für die Vergleichsgruppe (DAX-30) liegt. Mit Erreichung des Mindestziels werden 7,5 Prozent und mit Erreichung des Stretch-Ziels werden 30 Prozent der Optionsrechte einer Tranche ausübbar. Liegt der Total Shareholder Return zwischen den vorgenannten Zielgrößen, so erfolgt die Ermittlung der ausübbarer Anzahl der Optionsrechte linear zwischen den vorgenannten Prozentsätzen für die Anzahl der ausübbarer Optionsrechte. Für die Ermittlung des Total Shareholder Returns gelten die Ausführungen zum Erfolgsziel „Absoluter Total Shareholder Return“ entsprechend.

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des LTIP 2007 entwickeln sich wie folgt:

Optionen – Linde Performance-Share-Programme 2007	
	LTIP – Anzahl Optionsrechte
Stand zum 01.01.2009	971.433
Gewährte Optionen	737.480
ausgeübt	–
verwirkt	11.671
verfallen	–
Stand zum 31.12.2009/01.01.2010	1.697.242
davon ausübbar am 31.12.2009	–
Gewährte Optionen	520.340
ausgeübt	134.474
verwirkt	102.717
verfallen	330.873
Stand zum 31.12.2010	1.649.518
davon ausübbar am 31.12.2010	–

Im Berichtszeitraum wurden 134.474 Optionsrechte der Tranche 2007 ausgeübt. Die durchschnittliche Restlaufzeit des LTIP 2007 beträgt 18 Monate (Vj. 19 Monate). Der Ausübungspreis für sämtliche Tranchen des LTIP 2007 beträgt 2,56 EUR.

Entsprechend der Vorschriften des Handelsgesetzbuches wurde für die Aktienoptionspläne das Wahlrecht ausgeübt keinen Personalaufwand zu erfassen.

Linde Management-Incentive-Programme 2002

Die Hauptversammlung der Linde AG vom 14. Mai 2002 hat die Einführung eines Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte (Linde Management-Incentive-Programme 2002) beschlossen, in dessen Rahmen bis zu sechs Millionen Bezugsrechte ausgegeben werden können. Das Linde Management-Incentive-Programme 2002 ist im Geschäftsjahr 2006 ausgelaufen.

Ziel dieses Aktienoptionsprogramms war es, die Führungskräfte an der Kurssteigerung der Linde Aktie und damit an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern wurden Optionsrechte zum Bezug von Linde Aktien mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren gewährt. Über die Zuteilung der Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands der Linde AG entschied der Aufsichtsrat. Im Übrigen bestimmte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Anzahl der auszugebenden Optionsrechte.

Die Optionsrechte gewähren das Recht zum Bezug von Aktien der Linde AG zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis zum Erwerb einer neuen Stückaktie der Linde AG beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Linde Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Tage vor dem Ausgabebetag der Optionsrechte. Mit der Festlegung des Ausübungspreises wird zugleich dem gesetzlich geforderten Erfolgsziel, das an die Steigerung des Aktienkurses der Gesellschaft anknüpft, Rechnung getragen. Die Ausübung ist erst dann wirtschaftlich sinnvoll, wenn der Aktienkurs über dem Ausübungspreis liegt. Durch das Erfolgsziel in Form einer 20-prozentigen Kurssteigerung wird zudem die Motivation der Teilnehmer eng mit dem Aktionärsinteresse einer mittelfristigen Steigerung des Unternehmenswertes verknüpft.

Die Optionsbedingungen sehen für die Aktienoptionen eine Sperrfrist von zwei Jahren vor, die am Ausgabebetag beginnt. Nach deren Ende können die Optionsrechte während ihrer gesamten Laufzeit, also während der fünf Jahre nach Ablauf der Sperrfrist mit Ausnahme von so genannten Blocked Periods, ausgeübt wer-

den. Diese sind der Zeitraum von drei Wochen vor bis zwei Tage nach den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft, die letzten zwei Wochen vor Ablauf eines Geschäftsjahres bis zwei Tage nach Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie 14 Wochen vor bis zum dritten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung. Zur Erfüllung des Optionsanspruchs der Optionsberechtigten kann die Linde AG nach ihrer Wahl eigene Aktien, die sie am Markt zurückerworben hat, liefern oder solche aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital neu ausgeben oder anstelle der Lieferung neuer Aktien eine Barzahlung pro Optionsrecht in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Xetra-Schlusskurs der Linde Aktie am Tag der Ausübung leisten. Diese Regelungen führen zu einer Flexibilität bei Ausübung der Bezugsrechte. So kann etwa die Nutzung vorhandener eigener Aktien statt einer Kapitalerhöhung oder einer Barleistung wirtschaftlich sinnvoll sein. Die Entscheidung darüber, wie die Optionen im Einzelfall erfüllt werden, treffen die zuständigen Organe der Gesellschaft, die sich dabei allein vom Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft leiten lassen werden. Wie in den Vorjahren plant die Gesellschaft die Erfüllung der Optionsrechte durch Ausgabe neuer Aktien. Bei der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ist ab der Jahrestrenche 2004 vorgesehen, dass der Aufsichtsrat für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen des Kurses der Linde Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen kann. Dies war in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 nicht der Fall.

Die Teilnahme am Linde Management-Incentive-Programme erfordert kein Eigeninvestment der erwerbsberechtigten Führungskräfte. Es handelt sich um eine zusätzliche Komponente des jeweiligen Vergütungspaketes.

Die bisher ausgegebenen Optionsrechte im Rahmen des Linde Management-Incentive-Programms entwickeln sich wie folgt:

Optionen – Linde Management-Incentive-Programme 2002

	Summe	Durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Stand zum 01.01.2009	2.985.973	66,37
Gewährte Optionen	-	-
ausgeübt	414.600	47,23
verwirkt	1.000	81,76
verfallen	140.650	56,90
Stand zum 31.12.2009/01.01.2010	2.429.723	70,18
davon ausübbar am 31.12.2009	2.429.723	-
Gewährte Optionen	-	-
ausgeübt	1.255.371	64,24
verwirkt	-	-
verfallen	1.302	32,38
Stand zum 31.12.2010	1.173.050	76,58
davon ausübbar am 31.12.2010	1.173.050	-

Durch die Ausübung von 1.255.371 Optionsrechten haben sich im Berichtszeitraum (Vj. 414.600) das Gezeichnete Kapital um 3 Mio. EUR (Vj. 1 Mio. EUR) und die Kapitalrücklage um 77 Mio. EUR (Vj. 19 Mio. EUR) erhöht.

Entsprechend der Vorschriften des Handelsgesetzbuches wurde für die Aktienoptionspläne das Wahlrecht ausgeübt keinen Personalaufwand zu erfassen.

[24] Derivative Finanzinstrumente

Die Linde AG ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Einsatz von Derivaten begrenzt. Der Einsatz von Derivaten unterliegt einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird.

Bei den in der Linde AG eingesetzten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps, kombinierte Zins-Währungs-Swaps und Devisentermingeschäfte. Vereinzelt kommen auch Optionen zum Einsatz.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Der Marktwert der Finanzinstrumente wird anhand von Börsennotierungen oder Referenzkursen (zum Beispiel EZB-Referenzkursen) ermittelt. Den Berechnungen liegen die folgenden Zinskurven zugrunde:

Zinskurven								
in Prozent	EUR	USD	GBP	JPY	AUD	SEK	RUB	DKK
2010								
Zins für sechs Monate	1,17	0,39	0,99	0,29	5,07	1,95	4,00	1,40
Zins für ein Jahr	1,30	0,45	0,90	0,35	5,18	2,23	5,29	1,60
Zins für fünf Jahre	2,45	2,21	2,65	0,57	5,81	3,16	7,41	2,72
Zins für zehn Jahre	3,24	3,41	3,57	1,16	6,02	3,59	7,41	3,43
2009								
Zins für sechs Monate	0,99	0,37	0,78	0,42	4,42	0,64	7,75	1,64
Zins für ein Jahr	1,28	0,64	1,02	0,47	4,67	0,77	7,38	1,88
Zins für fünf Jahre	2,77	2,92	3,43	0,70	5,82	2,81	7,95	3,16
Zins für zehn Jahre	3,54	3,92	4,15	1,41	6,21	3,53	7,95	3,81

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Linde AG allgemein nach den Regeln des HGB grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Negative Marktwerte werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip in den Rückstellungen erfasst, positive Marktwerte bleiben unberücksichtigt bis zur Realisation.

Im Falle der Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie von schwebenden Geschäften und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen wird eine Bewertungseinheit zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft gebildet. Die Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten werden zumeist exakt auf das abzusichernde Risiko abgestimmt abgeschlossen, wodurch ein zeitlicher Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Sicherungsinstrument und abgesichertem Risiko sichergestellt wird.

Der Buchwert der Rückstellungen für Finanzinstrumente mit negativem Marktwert beträgt 31 Mio. EUR (Vj. 24 Mio. EUR). Davon entfallen auf Devisentermingeschäfte 10 Mio. EUR (Vj. 6 Mio. EUR) und auf Swappgeschäfte 21 Mio. EUR (Vj. 18 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr sind Vorauszahlungen aus Swappgeschäften in Höhe von 9 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert, die über die Laufzeit des Instruments ergebniswirksam erfasst werden.

Bonitätsrisiken

Die Linde AG sieht sich keinem wesentlichen Bonitätsrisiko einer einzelnen Vertragspartei gegenüber ausgesetzt. Die Konzentration des Bonitätsrisikos ist aufgrund des breiten und unkorrelierten Kundenstamms begrenzt. Das Bonitätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten wird dadurch begrenzt, dass die Vertragsparteien Kreditinstitute mit guten Bonitätsratings von internationalen Rating-Agenturen sind. Zusätzlich wurde ein Frühwarn- und Überwachungssystem implementiert sowie Credit Support Annexes (CSA) mit Banken geschlos-

sen. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von Linde AG gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. In den Forderungen ist aus diesen Verträgen ein Betrag von 36 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) sowie in den Verbindlichkeiten ein Betrag von 15 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) enthalten. Die ausstehenden Risikopositionen sind streng limitiert und werden kontinuierlich überwacht.

Währungsänderungsrisiken

Zur Absicherung der Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus schwebenden Verträgen und antizipierten Transaktionen resultieren, werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte eingesetzt. Die abgesicherten antizipativen Transaktionen sind im Wesentlichen geplante Einkaufs- oder Absatzgeschäfte in Fremdwährung. Einzelsicherungsbeziehungen werden dabei grundsätzlich als Bewertungseinheit erfasst.

Bei Fremdwährungsrisiken, die in Zusammenhang mit dem Projektgeschäft des Geschäftsbereichs Linde Engineering entstehen, verfolgt die Linde AG teilweise einen Portfolioansatz. Dabei werden die einzelnen Risiken zentral gebündelt und der verbleibende Teil mit Devisentermingeschäften oder Fremdwährungs-Optionen abgesichert.

Des Weiteren kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken abzusichern. Weiterhin wurden in Vorjahren von der Linde AG Finanzinstrumente zum Zwecke der zentralen Absicherung von Translationsrisiken innerhalb der Linde Group gehalten. Diese sind auf Konzerngesellschaften der Linde Group übertragen worden.

Zinsänderungsrisiken

Die Refinanzierung der Linde AG erfolgt im Wesentlichen durch die Ausgabe von Anleihen und Medium-Term-Notes in verschiedenen Währungen durch die Linde Finance B. V. Die dabei entstehenden zukünftigen Zins- und Währungsrisiken werden durch entsprechende Zins- und kombinierte Zins-Währungs-Swaps gesichert. Einzelsicherungsbeziehungen werden dabei grundsätzlich als Bewertungseinheit erfasst.

Auf Ebene der Linde AG erfolgt eine Absicherung der weitergereichten Kapitalmarktverbindlichkeiten. Dafür werden Zinsswaps eingesetzt, die ursprünglich variabel verzinsliche Verbindlichkeiten synthetisch in festverzinsliche – oder die ursprünglich fest verzinsliche Verbindlichkeiten synthetisch in variabel verzinsliche – wandeln.

Aufgrund der zentralen Steuerung von Zinsänderungsrisiken werden darüber hinaus derivative Finanzinstrumente durch die Linde AG gehalten, die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten innerhalb der Linde Group dienen.

	Kurzfristig		Langfristig				Gesamt		Abgesicherte Risiken
	Restlaufzeit bis ein Jahr		Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre		Restlaufzeit über fünf Jahre				
zum 31.12.2010	Markt-wert	Nominal-volumen	Markt-wert	Nominal-volumen	Markt-wert	Nominal-volumen	Markt-wert	Nominal-volumen	Nominal-volumen
in Mio. €									
Devisentermingeschäfte									
Bewertungseinheit mit Vermögenswerten und Schulden	-	-96	-	-	-	-	-	-96	96
davon Aktiva	3	78	-	-	-	-	3	78	78
davon Passiva	3	174	-	-	-	-	3	174	174
Bewertungseinheit mit schwebenden Geschäften und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen									
	-1	-53	-	1	-	-	-1	-52	52
davon Aktiva	112	3.047	41	631	-	-	153	3.678	3.678
davon Passiva	113	3.100	41	630	-	-	154	3.730	3.730
Keine Bewertungseinheit									
	-2	-113	-	-7	-	-	-2	-120	120
davon Aktiva	8	151	-	2	-	-	8	153	153
davon Passiva	10	264	-	9	-	-	10	273	273
Summe	-3	-262	-	-6	-	-	-3	-268	268
davon Aktiva	123	3.276	41	633	-	-	164	3.909	3.909
davon Passiva	126	3.538	41	639	-	-	167	4.177	4.177
Swappeschäfte									
Bewertungseinheit mit Vermögenswerten und Schulden	-	-	-19	-291	6	149	-13	-142	142
davon Aktiva	-	-	6	116	6	159	12	275	275
davon Passiva	-	-	25	407	-	10	25	417	417
Bewertungseinheit mit schwebenden Geschäften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Aktiva	-	-	1	25	-	10	1	35	35
davon Passiva	-	-	1	25	-	10	1	35	35
Keine Bewertungseinheit									
	-	-9	12	-46	26	255	38	200	-200
davon Aktiva	1	118	32	716	28	311	61	1.145	1.145
davon Passiva	1	127	20	762	2	56	23	945	945
Summe	-	-9	-7	-337	32	404	25	58	-58
davon Aktiva	1	118	39	857	34	480	74	1.455	1.455
davon Passiva	1	127	46	1.194	2	76	49	1.397	1.397

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

zum 31.12.2009	Kurzfristig		Langfristig				Gesamt		Abgesicherte Risiken
	Restlaufzeit bis ein Jahr		Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre		Restlaufzeit über fünf Jahre				Nominalvolumen
	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	
in Mio. €									
Devisentermingeschäfte									
Bewertungseinheit mit Vermögenswerten und Schulden	2	75	-	-	-	-	2	75	-75
davon Aktiva	5	139	-	-	-	-	5	139	139
davon Passiva	3	64	-	-	-	-	3	64	64
Bewertungseinheit mit schwebenden Geschäften und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen	-	40	-	-	-	-	-	40	-40
davon Aktiva	67	2.239	24	544	-	-	91	2.783	2.783
davon Passiva	67	2.199	24	544	-	-	91	2.743	2.743
Keine Bewertungseinheit	2	57	-2	-56	-	-	-	1	-1
davon Aktiva	6	183	-	1	-	-	6	184	184
davon Passiva	4	126	2	57	-	-	6	183	183
Summe	4	172	-2	-56	-	-	2	116	-116
davon Aktiva	78	2.561	24	545	-	-	102	3.106	3.106
davon Passiva	74	2.389	26	601	-	-	100	2.990	2.990
Swappeschäfte									
Bewertungseinheit mit Vermögenswerten und Schulden	-	-	2	176	7	-90	9	86	-86
davon Aktiva	-	-	5	200	10	129	15	329	329
davon Passiva	-	-	3	24	3	219	6	243	243
Bewertungseinheit mit schwebenden Geschäften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Aktiva	2	28	-	-	1	25	3	53	53
davon Passiva	2	28	-	-	1	25	3	53	53
Keine Bewertungseinheit	-	4	26	607	23	261	49	872	-872
davon Aktiva	-	4	44	1.140	23	371	67	1.515	1.515
davon Passiva	-	-	18	533	-	110	18	643	643
Summe	-	4	28	783	30	171	58	958	-958
davon Aktiva	2	32	49	1.340	34	525	85	1.897	1.897
davon Passiva	2	28	21	557	4	354	27	939	939

[25] Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2010 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen einschließlich Umsatzsteuer 2.504.950 EUR (Vj. 2.070.362 EUR). Davon entfallen 1.023.400 EUR (Vj. 999.600 EUR) auf feste und 1.442.280 EUR (Vj. 1.033.872 EUR) auf variable Vergütungen.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen erhalten.

Vorstand

Vergütung des Vorstands		
in €	2010	2009
Festvergütungen	4.080.077	4.030.437
Variable Vergütungen	7.821.055	6.431.873
Gesamtbarvergütung	11.901.132	10.462.310

Im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Performance-Share-Programms 2007 wurden im Geschäftsjahr 2010 an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 78.065 Bezugsrechte (Vj. 117.509 Bezugsrechte) mit einem Wert bei Zuteilung von 38,43 EUR (Vj. 25,53 EUR) pro Bezugsrecht, insgesamt also von 3.000.039 EUR (Vj. 3.000.005 EUR), als Teil der Gesamtbezüge gewährt.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2.579.839 EUR (Vj. 2.667.115 EUR).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung in Höhe von 34.899.136 EUR (Vj. 36.836.129 EUR).

Der so genannte „Vergütungsbericht“ stellt die Grundsätze und die Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dar. Er ist als Teil des Lageberichts der Linde AG eingestellt.

[26] Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Linde AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.linde.com/entsprechenserklaerung veröffentlicht.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Internet unter der Adresse www.linde.com/corporategovernance_de zu finden.

Nähere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Linde sind dem gleichnamigen Kapitel zu entnehmen.

[27] Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien

(Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31. Dezember 2010)

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Linde Aktiengesellschaft haben Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Dr. rer. pol. Manfred Schneider

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG

- Externe Mandate:
 - Bayer AG (Vorsitzender)
 - Daimler AG
 - RWE AG (Vorsitzender)
 - TUI AG

Hans-Dieter Katte

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Linde AG,
Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Pullach
der Engineering Division der Linde AG

Michael Diekmann

weiterer stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Linde AG,
Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE

- Externe Mandate:
 - BASF SE
 - Siemens AG
- Konzernmandate:
 - Allianz Deutschland AG
 - Allianz Global Investors AG (Vorsitzender)
- Konzernmandate:
 - Allianz S. p. A.
 - Allianz France S. A.
 - (Vizepräsident des Verwaltungsrats)

Dr. jur. Gerhard Beiten

Rechtsanwalt

Dr. rer. pol. Clemens Börsig

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG

- Externe Mandate:
 - Bayer AG
 - Daimler AG
 - Deutsche Bank AG (Vorsitzender)
- Externe Mandate:
 - Emerson Electric Company
 - (Mitglied des Board of Directors)

Gernot Hahl

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Worms
der Gases Division der Linde AG

Thilo Kämmerer

Gewerkschaftssekretär der IG Metall

- Externe Mandate:
 - KION GROUP GmbH
 - KION Holding 1 GmbH

Matthew F. C. Miao

Vorsitzender (Chairman) der MITAC-SYNNEX-Group,
Taiwan

- Externe Mandate:
 - BOC Lienhwa Industrial Gases Co. Ltd.
 - (Mitglied des Board of Directors)
 - Winbond Electronics Corp.
 - (Mitglied des Board of Directors)
- Konzernmandate:
 - Mitac Technology Corporation
 - (Mitglied des Board of Directors)
 - Synnex Corporation
 - (Mitglied des Board of Directors)

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Aufsichtsrat

Klaus-Peter Müller

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Commerzbank AG

- Externe Mandate:
Commerzbank AG (Vorsitzender)
Fraport AG (bis 31. Dezember 2010)
Fresenius SE
Fresenius Management SE
MaschmeyerRürup AG

- Externe Mandate:
Landwirtschaftliche Rentenbank
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Parker Hannifin Corporation
(Mitglied des Board of Directors)

Jens Riedel

Vorsitzender des Betriebsrats des Betriebs Leuna
der Gases Division der Linde AG

Xaver Schmidt

Vorstandssekretär der IG Bergbau, Chemie,
Energie Hannover

Josef Schregle

Leiter Finanzen und Controlling der Engineering
Division der Linde AG

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands der Linde Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsgesellschaften Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle

Vorsitzender des Vorstands

- Externe Mandate:
Continental AG (Vorsitzender)

Dr.-Ing. Aldo Belloni

Mitglied des Vorstands

Georg Denoke

Mitglied des Vorstands

J. Kent Masters

Mitglied des Vorstands

- Externe Mandate:
Rockwood Holdings, Inc., USA
(Mitglied des Board of Directors)

- Konzernmandate:
African Oxygen Limited, Südafrika
(Vorsitzender des Board of Directors)

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

[28] Ausschüttungssperre

Entsprechend § 268 Abs. 8 HGB stehen bestimmte Beträge des Bilanzgewinns, der frei verfügbaren Rücklagen und des Gewinnvortrags nicht zur Ausschüttung zur Verfügung („Ausschüttungssperre“).

Ausschüttungsgesperre Beträge	
in Mio. €	2010
aus Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert	59
Ausschüttungssperre	59

[29] Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Linde AG

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses anlässlich der Aufsichtsratssitzung am 9. März 2011, der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 den Bilanzgewinn in Höhe von 431.927.035,57 EUR (Vj. 887.319.283,44 EUR) folgender Gewinnverwendung zur Beschlussfassung vorzuschlagen: Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,20 EUR (Vj. 1,80 EUR) je dividendenberechtigte Stückaktie.

Die Ausschüttungssumme beträgt somit bei 170.296.941 (Vj. 168.907.096) dividendenberechtigten Stückaktien 374.653.270,20 EUR (Vj. 304.032.772,80 EUR). Der verbleibende Betrag von 57.273.765,37 EUR (Vj. 583.286.510,64 EUR) soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

München, 1. März 2011

Linde Aktiengesellschaft
Der Vorstand

[30] Anteilsbesitzliste des Linde Konzerns und der Linde AG zum 31. Dezember 2010
 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Im Jahr 2010 akquirierte Gesellschaften sind mit ihrem Ergebnis ab Zeitpunkt des Erwerbs ausgewiesen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschaften erfolgten zum 31. Dezember 2010 entsprechend IFRS, sofern sie nicht anderweitig unter den Bemerkungen gekennzeichnet sind.

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
Westeuropa							
Linde Electronics GmbH	Stadl-Paura	AUT	100		6,9	0,9	
Linde Gas GmbH	Stadl-Paura	AUT	100	49	438,6	104,0	
PROVISIS Gase & Service GmbH	Bad Wimsbach- Neydharting	AUT	100		0,1	0,0	
Chemogas N. V.	Grimbergen	BEL	100		5,1	0,2	
Linde Gas Belgium NV	Niel	BEL	100		4,8	-0,5	
PanGas AG	Dagmersellen	CHE	100		120,8	37,7	
AGA Holding GmbH	München	DEU	100	100	90,3	-2,2	
Eibl Homecare GmbH	Mahlow	DEU	100		4,1	-	a
Heins & Co. GmbH	Bremen	DEU	100		0,0	-	a
Hydromotive GmbH & Co. KG	Leuna	DEU	100	100	1,6	0,3	
Hydromotive Verwaltungs-GmbH	Leuna	DEU	100	100	0,0	0,0	
Linde Electronics GmbH & Co. KG	Pullach	DEU	100	100	25,7	0,5	
Linde Electronics Verwaltungs GmbH	Pullach	DEU	100	100	3,2	-0,3	
Linde Gas Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG	Pullach	DEU	100	100	346,9	-1,4	
Linde Gas Therapeutics GmbH	Unterschleißheim	DEU	100		25,7	-	a
Linde Gas Verwaltungs GmbH	Pullach	DEU	100	100	0,1	0,0	
Linde Welding GmbH	Pullach	DEU	100		0,3	-	a
Martens Schweisstechnik GmbH	Rastede	DEU	100		0,9	-	a
MTA GmbH Medizin-Technischer Anlagenbau	Sailauf	DEU	100		1,2	-0,1	
SMR GmbH Schweißservice Martens	Rastede	DEU	100		0,4	-	a
Spectra Gases (Germany) GmbH	Babenhausen	DEU	100		4,7	1,0	
Tega-Technische Gase und Gasetechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Würzburg	DEU	100	100	3,9	-	a
TGF GmbH	Norderstedt	DEU	100	100	0,6	0,1	
Unterbichler Gase GmbH	München	DEU	100		0,0	-	a
Wahle I Vermögensverwaltungs GmbH i. L.	Bad Vilbel	DEU	97		0,8	-	a
AGA A/S	Kopenhagen	DNK	100		10,1	3,4	
Linde Gas Algerie S. p. A.	Algier	DZA	66	66	54,9	9,2	
Abelló Linde, S. A.	Barcelona	ESP	80	80	120,8	8,7	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
LINDE ELECTRONICS, S. L.	Barcelona	ESP	100		-0,5	-0,1	
LINDE MEDICINAL, S. L.	Cordoba	ESP	100		6,7	-0,3	
AS Eesti AGA	Tallinn	EST	100		9,8	3,1	
Kiinteisto Oy Karakaasu	Espoo	FIN	100		-2,1	0,0	c
Kiinteisto Oy Karaportti	Espoo	FIN	100		-3,4	0,0	c
Oy AGA ab	Espoo	FIN	100		34,7	36,7	c
Teollisuuskaatus Suomi Oy	Espoo	FIN	100		2,3	0,0	c
TK-Teollisuuskaatus Oy	Espoo	FIN	100		-0,1	-0,1	c
LINDE ELECTRONICS SAS	Saint-Priest	FRA	100		2,3	0,1	
Linde France S. A.	Saint-Priest	FRA	100		0,0	24,5	d
Linde Médical Domicile S. A.	Amiens	FRA	100		0,4	0,2	
ALLWELD INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
BOC HEALTHCARE LIMITED	Guildford	GBR	100		0,3	0,0	
BOC HELEX	Guildford	GBR	100		1.721,0	82,8	
COTSWOLD INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,1	-0,1	c, d
EXPRESS INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,8	0,0	c, d
FLUOROGAS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,1	0,0	
FUTURE INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LTD.	Nottingham	GBR	100		0,3	0,1	c, d
GAFFNEY INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LTD	Nottingham	GBR	80		1,0	0,0	c, d
GAS & GEAR LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
GAS INSTRUMENT SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
GWYNEDD INDUSTRIAL AND WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NORTH WEST) LIMITED	Nottingham	GBR	100		-1,7	-0,1	c, d
INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
INDUSTRIAL AND WELDING MANAGEMENT LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,1	-0,1	c, d
INDUSTRIAL SUPPLIES & SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100		3,1	-0,3	c, d
LEEN GATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (SCOTLAND) LIMITED	Nottingham	GBR	75		1,1	0,2	c, d
LEENGATE HIRE & SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (CANNOCK) LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,8	-0,1	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (LINCOLN) LIMITED	Nottingham	GBR	90		0,2	0,0	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NORTH EAST) LIMITED	Nottingham	GBR	88		1,5	0,1	c, d

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES (NOTTINGHAM) LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,2	-0,1	c, d
LEENGATE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	90		0,2	0,0	c, d
LEENGATE VALVES LIMITED	Nottingham	GBR	94		1,0	0,3	c, d
LEENGATE WELDING LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,0	0,0	c, d
LINDE CANADA HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		340,8	4,4	
LINDE GAS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100	100	0,0	0,0	c, d
LINDE HELIUM HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	c, d
PENNINE INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,1	0,0	c, d
ROCK INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	88		1,1	0,0	c, d
SEABROOK INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,2	0,0	c, d
Spectra Gases Limited	Cambridge	GBR	100		0,6	0,2	
W & G SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		0,3	0,0	c, d
WELDER EQUIPMENT SERVICES LIMITED	Nottingham	GBR	75		0,0	-0,1	c, d
WESSEX INDUSTRIAL & WELDING SUPPLIES LIMITED	Nottingham	GBR	100		-0,2	-0,1	c, d
BOC (TRADING) LIMITED	Dublin	IRL	100		25,3	6,4	c, d
BOC GASES IRELAND HOLDINGS LIMITED	Dublin	IRL	100		7,1	60,0	
BOC Gases Ireland Limited	Dublin	IRL	100		60,0	13,9	c, d
COOPER CRYOSERVICE LIMITED	Dublin	IRL	100		1,7	0,0	
ISAGA ehf.	Reykjavík	ISL	100		3,8	1,3	
Linde Gas Italia S. r. l.	Arluno	ITA	100		148,3	9,2	
LINDE MEDICALE Srl	Arluno	ITA	100		34,2	5,0	
AGA UAB	Wilna	LTU	100		4,2	-0,7	
AGA SIA	Riga	LVA	100		11,2	0,8	
AGA International B. V.	Schiedam	NLD	100		212,9	9,9	
Beheermaatschappij De Econoom B. V.	Schiedam	NLD	100		2,1	-0,3	
Linde Electronics B. V.	Schiedam	NLD	100		3,6	0,8	
Linde Gas Benelux B. V.	Schiedam	NLD	100		171,5	30,8	
Linde Gas Cryoservices B. V.	Hedel	NLD	100		3,2	1,3	
Linde Gas Therapeutics Benelux B. V.	Eindhoven	NLD	100		43,2	7,5	
Linde Homecare Benelux B. V.	Nuland	NLD	100		12,9	0,4	
Mecomfa SPC B. V.	Schiedam	NLD	100		-4,9	0,2	
Mecomfa SPC2 B. V.	Schiedam	NLD	100		1,0	0,0	
Naamloze Vennootschap Linde Gas Benelux	Schiedam	NLD	100		272,5	1,5	
AGA AS	Oslo	NOR	100		41,3	27,1	
LINDE SOGÁS, LDA	Lisbon	PRT	100		34,7	5,2	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
AB Dissousgas	Lidingö	SWE	100		0,2	0,0	
AB Held	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Fastighet Göteborg AB	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Gas Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Industrial Gas Engineering Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Innovation AB	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA International Investment Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA Medical Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
AGA RE Försäkrings AB	Lidingö	SWE	100		0,7	0,0	
AGA Specialgas AB	Lidingö	SWE	100		0,1	0,0	
Agatronic AB	Lidingö	SWE	100		0,1	0,0	
CRYO Aktiebolag	Göteborg	SWE	100		0,0	0,0	
Ferronova AB	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
Flaskgascentralen i Malmö Aktiebolag	Svedala	SWE	100		0,0	0,0	
Industri Gas AB	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
Svenska Aktiebolaget Gasaccumulator	Lidingö	SWE	100		0,1	0,0	
Svets Gas Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	
Toolvac AB	Lidingö	SWE	100		0,1	0,0	
Linde Gas Tunisie S. A.	Tunis	TUN	60	60	6,1	0,1	
Amerika							
BOC GASES ARUBA N. V.	Santa Cruz	ABW	100		2,7	0,2	
Grupo Linde Gas Argentina S. A.	Buenos Aires	ARG	100	65	33,6	4,7	
The Hydrogen Company of Paraguana Ltd.	Hamilton	BMU	100		56,8	1,2	
Linde Gases Ltda.	Barueri	BRA	100		132,3	-16,6	
LINDE-BOC GASES LIMITADA	São Paulo	BRA	100		12,5	1,0	
AGA S. A.	Santiago	CHL	100		99,8	9,0	
BOC de Chile S. A.	Las Condes	CHL	100		7,4	-0,1	
Spectra Gases (Shanghai) Trading Co., LTD.	Shanghai	CHN	100		1,3	1,0	
Linde Colombia S. A.	Bogota	COL	100		87,0	8,8	
Linde Gas Curaçao N. V.	Willemstad	CUW	100		2,0	0,3	
AGA Quinsa, S. A.	Santo Domingo	DOM	100		4,6	0,6	
AGA S. A.	Quito	ECU	100		28,1	4,4	
Aqua y Gas de Sillunchi S. A.	Quito	ECU	100		0,9	0,0	
BOC GASES DE MEXICO, S. A. DE C. V.	Mexiko-Stadt	MEX	100		0,0	0,0	
Compania de Operaciones de Nitrogeno, S. A. de C. V.	Santa Fe	MEX	100		6,6	2,2	c
SERVICIOS DE OPERACIONES DE NITROGENO, S. A. DE C. V.	Santa Fe	MEX	100		0,9	0,1	c

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
AGA S. A.	Callao	PER	100		9,0	0,5	
AGA Linde Healthcare Puerto Rico, Inc.	Cataño	PRI	100		0,0	0,0	
Linde Gas Puerto Rico, Inc.	Cataño	PRI	100		4,1	0,2	
AGA S. A.	Montevideo	URY	100		9,7	2,7	
ECO-SNOW SYSTEMS LLC	Wilmington	USA	100		0,0	0,0	
Holox Inc.	Norcross	USA	100		0,0	0,0	c
LAG Methanol LLC	Wilmington	USA	100		0,0	0,0	
Linde Canada Investments LLC	Wilmington	USA	100		14,9	0,0	
Linde Delaware Investments Inc.	Wilmington	USA	100		122,1	0,0	
Linde Energy Services, Inc	Wilmington	USA	100		-0,2	0,0	
Linde Gas North America LLC	Wilmington	USA	100		655,9	88,2	
Linde Merchant Production, Inc	Wilmington	USA	100		21,3	-1,2	
Linde North America, Inc.	Wilmington	USA	100	<0,1	213,9	-146,0	
Linde RSS LLC	Wilmington	USA	100		-0,1	0,4	
Linde Transport, Inc.	Nashville	USA	100		0,0	0,0	
Spectra Gases Delaware Inc.	Wilmington	USA	100		0,0	0,0	
Spectra Investors, LLC	Branchburg	USA	49		3,6	-1,2	e
TMG Co. LLC	Wilmington	USA	100		15,6	1,7	
AGA Gas C. A.	Santa Fe Norte	VEN	100		57,7	10,7	
BOC GASES DE VENEZUELA, C. A.	Caracas	VEN	100		2,1	0,1	
PRODUCTORA DE GAS CARBONICO SA	Caracas	VEN	100		-0,6	-0,2	
Spectra Gases (BVI) Inc.	Tortola	VGB	100		k. A.	k. A.	
BOC Gases Virgin Islands, Inc.	St. Thomas	VIR	100		0,1	0,0	d
General Gases of the Virgin Islands, Inc.	Saint Croix	VIR	100		0,0	0,0	
Asien & Osteuropa							
BOC HELIUM M.E FZCO	Jebel Ali	ARE	100		1,2	0,2	
LINDE GAS MIDDLE EAST LLC	Abu Dhabi	ARE	100	49	-1,2	-2,5	
BOC Bangladesh Limited	Dhaka	BGD	60		21,1	7,2	
Bossot Trade EOOD	Stara Zagora	BGR	100	100	-0,1	0,0	
Linde Gas Bulgaria EOOD	Stara Zagora	BGR	100	100	2,4	-0,9	
Linde Gas BH d. o. o.	Zenica	BIH	85	85	11,4	-0,2	
„Linde Gaz Bel“ FLLC	Telmy	BLR	100	99	1,5	0,0	
ASIA UNION (SHANGHAI) ELECTRONIC CHEMICAL COMPANY LIMITED	Shanghai	CHN	100		3,5	0,4	
BOC (China) Holdings Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		115,9	18,9	
BOC Gases (Nanjing) Company Limited	Nanjing	CHN	100		7,5	0,6	
BOC Gases (North) Company Limited	Fushun	CHN	100		5,3	0,2	
BOC Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CHN	100		29,9	7,2	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
BOC Gases (Tianjin) Company Limited	Tianjin	CHN	100		14,7	0,3	
BOC Gases (Wuhan) Co., Ltd	Wuhan	CHN	100		5,7	0,2	
BOCLH Industrial Gases (Chengdu) Co., Ltd	Chengdu	CHN	100		12,9	-0,2	
BOCLH Industrial Gases (DaLian) Co., Ltd.	Dalian	CHN	100		8,3	-0,7	
BOCLH Industrial Gases (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		6,3	-0,2	
BOCLH Industrial Gases (Songjiang) Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		-1,3	1,3	
BOCLH Industrial Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CHN	100		12,5	0,3	
BOCLH Industrial Gases (Waigaoqiao) Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		-0,7	-0,6	
BOCLH Industrial Gases (Xiamen) Co., Ltd.	Xiamen	CHN	100		2,8	0,0	
Linde Carbonic (Shanghai) Company Ltd.	Shanghai	CHN	60	46	8,6	0,7	
Linde Electronics & Specialty Gases (Suzhou) Co Ltd.	Suzhou	CHN	100	100	8,7	-1,0	
Linde Gas Ningbo Ltd.	Ningbo	CHN	100		91,3	3,9	
Linde Gas Shenzhen Ltd.	Shenzhen	CHN	100		3,0	0,3	
Linde Gas Southeast (Xiamen) Ltd.	Xiamen	CHN	100		3,8	0,9	
Linde Gas Xiamen Ltd.	Xiamen	CHN	100	100	31,3	3,7	
Linde Gas Zhenhai Ltd.	Ningbo	CHN	100		4,2	0,0	
Linde Gases (Changzhou) Company Limited	Changzhou	CHN	100		7,0	-0,7	
Linde Gases (Chengdu) Company Limited	Chengdu	CHN	100		2,1	-0,1	
Linde Gases (Nanjing) Company Limited	Nanjing	CHN	100		-0,3	-0,9	
LINDE GASES (SHANGHAI) CO., LTD.	Shanghai	CHN	100		10,0	1,3	
Linde Gases (Suzhou) Company Limited	Suzhou	CHN	100		7,6	0,0	
Linde Gases (Xuzhou) Company Limited	Xuzhou	CHN	100		7,9	0,1	
Linde Gases Daxie Company Limited	Ningbo	CHN	100		3,8	0,0	
Linde Huachang (Zhangjiagang) Gas Co. Ltd.	Zhangjiagang	CHN	75		5,0	0,7	
Linde Lienhwa Gases (Beijing) Co., Ltd.	Beijing	CHN	100		12,8	0,0	
Linde Nanjing Chemical Industrial Park Gases Co., Ltd.	Nanjing	CHN	100		3,9	0,0	
Shanghai BOC Huayang Carbon Dioxide Co., Ltd.	Shanghai	CHN	80		1,3	0,1	
Shanghai BOC Industrial Gases Company Limited	Shanghai	CHN	100		8,4	-1,1	
Shanghai Huayi Microelectronic Material Co. Ltd.	Shanghai	CHN	100		3,5	0,4	
Shanghai Linhua Gas Transportation Co., Ltd.	Shanghai	CHN	100		0,6	0,2	
Shenzhen Feiyang Industrial Gases Company Limited	Shenzhen	CHN	90		1,3	-0,1	
Wuxi Boc Gases Co., Limited	Wuxi	CHN	100		1,0	0,0	
LINDE HADJIKYRIAKOS GAS LIMITED	Nikosia	CYP	51	51	7,3	1,5	
Linde Gas a.s.	Prag	CZE	100		216,1	64,0	
Linde Sokolovská s. r. o.	Prag	CZE	100		74,8	8,4	
OXYS, s. r. o. v likvidaci	Prag	CZE	100		0,0	0,0	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
AEROSCOPIO HELLAS S. A.	Piräus	GRC	71	71	0,1	0,0	
ELVIA A. B. E. E.	Schimatari	GRC	100	100	1,9	-0,1	
Linde Hellas E. P.E.	Athen	GRC	100	100	36,9	1,9	
HKO DEVELOPMENT COMPANY LIMITED	Kowloon	HKG	100		0,0	0,0	
Hong Kong Oxygen & Acetylene Company Limited	Kowloon	HKG	100		19,8	9,6	
LIEN HWA INDUSTRIAL GASES (HK) LIMITED	Wanchai	HKG	100		-1,0	0,0	c
Linde Gas (H.K.) Limited	Hongkong	HKG	100	100	122,8	-5,3	
NEW SINO GASES COMPANY LIMITED	Tai Po	HKG	100		0,9	0,5	
LINDE PLIN d.o.o.	Karlovac	HRV	100	100	4,0	0,2	
Linde Gáz Magyarország Zrt.	Répcelak	HUN	100	100	208,6	38,9	
P.T. Gresik Gases Indonesia	Jakarta	IDN	97		15,5	4,8	
P.T. Gresik Power Indonesia	Jakarta	IDN	97		8,9	-0,4	
PT. LINDE INDONESIA	Jakarta	IDN	100		17,2	1,0	
BOC INDIA LIMITED	Kalkutta	IND	89		179,1	14,3	
Linde Japan Ltd.	Yokohama	JPN	100	100	0,4	0,1	
TOO Linde Gaz Kazakhstan	Almaty	KAZ	100	100	12,0	-0,4	
Linde Korea Co., Ltd.	Pohang	KOR	100		180,2	14,6	
Ceylon Oxygen Ltd.	Colombo	LKA	96	96	18,8	0,2	
LINDE GAS BITOLA DOOEL Skopje	Skopje	MKD	100		0,7	-	a
DAYAMOX SDN BHD	Selangor	MYS	100		-2,8	0,1	
Malaysian Oxygen Berhad	Selangor	MYS	100		77,3	13,3	
MOX GASES (JB) SDN. BHD.	Selangor	MYS	100		-0,3	0,0	
MOX-Linde Gas Products Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	100	100	15,3	3,1	
MOX-LINDE GASES SDN. BHD.	Selangor	MYS	100		130,3	30,4	
MOX-Linde Industrial Gases (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	100	80	9,1	-0,1	
MOX-LINDE WELDING PRODUCTS SDN BHD	Selangor	MYS	100		0,7	0,2	
BOC Pakistan Limited	Karatschi	PAK	60		13,0	2,2	
BATAAN INDUSTRIAL GASES INC	Pasig City	PHL	100		0,2	0,3	
BOC (PHILS.) HOLDINGS, INC.	Pasig City	PHL	100		20,8	0,0	
CHATSWOOD INC	Makati City	PHL	62		0,0	0,0	
CIGC CORPORATION	Pasig City	PHL	100		0,7	0,0	
CRYO INDUSTRIAL GASES, INC	Pasig City	PHL	100		0,2	0,1	
GRANDPLAINS PROPERTIES, INC	Pasig City	PHL	40		1,5	0,1	e
LINDE PHILIPPINES (SOUTH), INC.	Mandaue City	PHL	100		14,7	1,0	
LINDE PHILIPPINES, INC.	Pasig City	PHL	100		20,0	1,6	
ROYAL SOUTHMEADOWS, INC	Mandaue City	PHL	40		0,6	0,1	e
Eurogaz-Gdynia Sp. z o.o.	Gdynia	POL	99		5,1	0,4	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
LINDE GAZ POLSKA Spółka z o.o.	Krakau	POL	100	100	110,0	11,0	
Carbid Acetilena S.R.L.	Bukarest	ROU	100		0,0	0,0	
LINDE GAZ ROMANIA S.R.L.	Timis	ROU	100	100	99,1	14,9	
OJSC „Linde Gas Rus“	Balashikha	RUS	100	100	43,3	1,1	
OOO „Linde Gas Plants Rus“	Balashikha	RUS	100	100	10,1	0,1	
OOO „Linde Gas Production Rus“	Balashikha	RUS	100	100	19,4	-1,0	
ZAO „Samara Oxygen Plant“	Samara	RUS	100		0,2	-0,2	
Saudi Industrial Gas Co. Ltd.	Al-Khobar	SAU	51		65,5	7,1	
Linde Gas Asia Pte Ltd	Singapur	SGP	100		-3,8	-2,8	
Linde Gas Singapore Pte. Ltd.	Singapur	SGP	100	100	99,9	29,1	
LINDE GAS SRBIJA Industrija gasova a.d. Becej	Becej	SRB	82	82	9,3	-0,3	
Aries 94 s. r. o.	Pressburg	SVK	100		1,7	0,5	
Linde Gas k. s.	Pressburg	SVK	100		20,1	5,4	
LINDE PLIN d.o.o.	Cilli	SVN	100	100	6,2	1,0	
KTPV (THAILAND) LIMITED	Bangkok	THA	100		12,9	5,9	
Linde Carbonic Ltd.	Samut Prakan	THA	100	100	10,4	0,1	
Linde Gas (Thailand) Ltd.	Samut Prakan	THA	100	100	4,2	0,0	
MIG Production Company Limited	Samut Prakan	THA	54		64,8	10,1	
RAYONG ACETYLENE LIMITED	Samut Prakan	THA	87		2,3	0,0	
SKTY (Thailand) Limited	Bangkok	THA	100		44,7	11,6	
Thai Industrial Gases Public Company Limited	Samut Prakan	THA	100		125,7	15,4	
TIG Air Chemicals Limited	Samut Prakan	THA	99		30,0	3,2	
TIG HyCO Limited	Samut Prakan	THA	100		40,9	-0,9	
TIG TRADING LIMITED	Samut Prakan	THA	100		5,7	0,1	
Linde Gaz A. S.	Istanbul	TUR	100	100	67,2	-2,1	
ASIA UNION ELECTRONIC CHEMICAL CORPORATION	Taipeh	TWN	100		21,5	3,1	c
BOC LIENHWA INDUSTRIAL GASES CO., LTD.	Taipeh	TWN	50		166,6	34,4	c, e
CONFEDERATE TECHNOLOGY COMPANY LIMITED	Wuchi Town	TWN	89		20,8	0,3	c
FAR EASTERN INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Kaohsiung	TWN	55		8,2	1,0	c
LIEN CHIA INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Chia Yi	TWN	100		0,1	0,1	c
LIEN CHUAN INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Ho Chi Minh City	TWN	100		0,3	0,2	c
LIEN FENG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Taichung Hsien	TWN	100		1,4	1,2	c
LIEN HWA COMMONWEALTH CORPORATION	Taipeh	TWN	100		2,4	1,3	c
LIEN HWA LOX CRYOGENIC EQUIPMENT CORPORATION	Taipeh	TWN	89		2,3	0,2	c, d
LIEN SHENG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Hsinchu	TWN	100		0,2	0,1	c
LIEN TONG GASES COMPANY LIMITED	Kaohsiung	TWN	100		0,2	0,0	c

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
LIEN YANG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Yi Lan	TWN	100		0,4	0,3	c
LIEN YI LPG COMPANY LIMITED	Tao Yuan	TWN	60		1,7	0,0	c, d
LIENHWA UNITED LPG COMPANY LIMITED	Taipeh	TWN	56		7,6	0,5	c
UNITED INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Hsinchu	TWN	55		84,6	15,6	c
YUAN RONG INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Taipeh	TWN	60		10,5	1,1	c, d
PJSC „Linde Gaz Ukraine“	Dnipropetrovsk	UKR	100	96	27,9	-2,3	
AUECC (BVI) HOLDINGS LIMITED	Tortola	VGB	100		6,8	-0,2	c
BOC LIENHWA (BVI) HOLDING Co., Ltd.	Tortola	VGB	100		83,3	0,4	
PURE QUALITY TECHNOLOGY LIMITED	Tortola	VGB	100		0,0	0,0	c
SHINE SKY INTERNATIONAL COMPANY LIMITED	Tortola	VGB	100		6,8	-0,2	c
SKY WALKER GROUP LIMITED	Tortola	VGB	100		0,2	0,0	c
Linde Gas Vietnam Limited	Ba Ria	VNM	100	100	2,2	-0,8	
Südpazifik & Afrika							
AFROX ANGOLA LDA	Luanda	AGO	100		-0,1	0,3	c
AUSCOM HOLDINGS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		98,2	0,0	
BOC CUSTOMER ENGINEERING PTY LTD	North Ryde	AUS	100		7,0	0,4	
BOC GASES FINANCE LIMITED	North Ryde	AUS	100		5,0	6,3	
BOC GROUP PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		-2,6	6,3	
BOC Limited (Australia)	North Ryde	AUS	100		299,9	207,5	
BOGGY CREEK PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		2,3	0,4	
CIG PRODUCTS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	
ELGAS AUTOGAS PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		5,1	0,0	
ELGAS LIMITED	North Ryde	AUS	100		88,2	35,8	
ELGAS RETICULATION PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		2,6	0,1	
FLEXIHIRE PTY LIMITED	Rockhampton	AUS	100		14,6	2,6	
PACIFIC ENGINEERING SUPPLIES PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		-1,6	0,0	
PACIFIC INDUSTRIAL SUPPLIES PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		4,3	1,6	
PROJECT APPLE PTY LTD	North Ryde	AUS	100		0,7	0,4	d
SOUTH PACIFIC WELDING GROUP PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		12,4	2,9	
THE COMMONWEALTH INDUSTRIAL GASES PTY. LIMITED	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	
TIAMONT PTY LIMITED	North Ryde	AUS	100		2,4	0,5	
UNIGAS JOINT VENTURE PARTNERSHIP	Mulgrave	AUS	100		17,2	1,3	
UNIGAS TRANSPORT FUELS PTY LTD	North Ryde	AUS	100		7,7	0,0	
AFROX GAS & ENGINEERING SUPPLIES (BOTSWANA) (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	c
BOTSWANA OXYGEN COMPANY (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		3,5	0,1	c

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
BOTSWANA STEEL ENGINEERING (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	c
HANDIGAS (BOTSWANA) (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,0	0,0	c
HEAT GAS (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	74		0,0	0,0	c
KIDDO INVESTMENTS (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		0,4	0,1	c
REPTILE INVESTMENT NINE (PTY) LIMITED	Windhoek	BWA	100		-0,1	0,0	c
REPTILE INVESTMENT TEN (PTY) LIMITED	Windhoek	BWA	100		0,0	0,0	c
RDC GASES & WELDING (DRL) LIMITED	Lubumbashi	COD	100		0,0	0,0	c
BOC FIJI LIMITED	Lami Suva	FJI	90		3,7	1,0	
P.T. Townsville Welding Supplies	Jakarta Selatan	IDN	100		-0,4	-0,7	
BOC Kenya Limited	Nairobi	KEN	65		12,3	0,0	
AFROX LESOTHO (PTY) LIMITED	Maseru	LSO	100		1,7	0,7	c
LESOTHO OXYGEN COMPANY (PTY) LIMITED	Maseru	LSO	100		0,0	0,0	c
BOC GASES MOZAMBIQUE LIMITED	Maputo	MOZ	100		1,0	0,0	c
PETROGAS LIMITADA	Maputo	MOZ	100		0,4	0,6	c
AFROX INTERNATIONAL LIMITED	Port Louis	MUS	100		0,0	0,0	c, d
Afrox Malawi Limited	Blantyre	MWI	77		3,9	0,6	c
GAS & WELDING PRODUCTS (PTY) LTD	Windhoek	NAM	100		0,0	0,0	c, d
IGL (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		7,2	-0,1	c
IGL PROPERTIES (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		0,3	0,1	c
NAMOX (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	100		0,6	0,0	c
BOC Gases Nigeria Plc	Lagos	NGA	60		5,6	1,6	
BOC LIMITED (New Zealand)	Auckland	NZL	100		41,3	14,1	
BOC NEW ZEALAND HOLDINGS LIMITED	Auckland	NZL	100		35,9	21,7	
ELGAS LIMITED	Auckland	NZL	100		1,5	0,7	
SOUTH PACIFIC WELDING GROUP (NZ) LIMITED	Auckland	NZL	100		0,3	0,0	
BOC Papua New Guinea Limited	Lae	PNG	74		11,1	5,3	
BOC GASES SOLOMON ISLANDS LIMITED	Honiara	SLB	100		0,6	0,9	
HANDIGAS SWAZILAND (PTY) LIMITED	Mbabane	SWZ	100		0,0	0,0	c
SWAZI OXYGEN (PTY) LIMITED	Mbabane	SWZ	100		1,3	-0,9	c
BOC (TONGA) LIMITED	Nuku'Alofa	TON	100		0,1	0,0	
BOC Tanzania Limited	Dar es Salaam	TZA	100		0,6	0,0	
BOC Uganda Limited	Kampala	UGA	100		0,7	0,1	
BOC Samoa Limited	Apia	WSM	96		1,2	0,1	
African Oxygen Limited	Johannesburg	ZAF	56		331,4	9,0	c
AFROX (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	95		0,0	0,0	c
AFROX AFRICAN INVESTMENTS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		3,1	1,3	c
AFROX EDUCATIONAL SERVICES (PROPRIETARY) LTD	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	c

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
AFROX FINANCE (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	c
AFROX PROPERTIES (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		3,4	-0,1	c
AFROX SAFETY (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		4,3	-0,2	c
AMALGAMATED GAS AND WELDING (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	c
AMALGAMATED WELDING AND CUTTING (PROPRIETARY) LIMITED	Kempton Park	ZAF	100		0,0	-0,1	c
AMALGAMATED WELDING AND CUTTING HOLDINGS (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,3	-1,4	c
AWCE (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	c
ENERGY MEDICAL SUPPLIES (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		-0,2	0,0	c
HARRIS GAS EQUIPMENT (PTY) LIMITED	Boksburg	ZAF	100		0,0	0,0	c
HUMAN PERFORMANCE SYSTEMS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	c
INDUSTRIAL RESEARCH AND DEVELOPMENT (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,7	0,0	c
ISAS TRUST	Johannesburg	ZAF	100		4,1	-2,2	c
Linde Process Plants (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZAF	100	100	2,4	1,0	
MEDISPEED (NATAL) (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	c
NASIONALE SWEISWARE (PTY) LTD	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	c
NICOWELD (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	c
PPE-ISIZO (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	c
SAFETY GAS (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	100		0,0	0,0	c
AFROX ZAMBIA LIMITED	Ndola	ZMB	70		9,9	2,6	c
BOC Zimbabwe (Private) Limited	Harare	ZWE	100		18,2	2,6	
HANDIGAS (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	d
INDUSTRIAL GASES (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	
OXYCO UTILITIES (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	
OXYGEN INDUSTRIES (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	
WELDEX (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	
ZIMBABWE OXYGEN (PVT) LIMITED	Harare	ZWE	100		0,0	0,0	
Engineering Division							
Linde Engineering Middle East LLC	Abu Dhabi	ARE	49	29	6,0	13,2	e
Linde (Australia) Pty. Ltd.	North Ryde	AUS	100	100	1,0	0,0	
Linde Process Plants Canada Inc.	Calgary	CAN	100		-0,5	0,0	
Arboliana Holding AG	Pfunggen	CHE	100		4,0	0,0	
Bertrams Heatec AG	Pratteln	CHE	100		11,0	1,8	
BOC AG	Basel	CHE	98		1,9	-0,1	
Linde Kryotechnik AG	Pfunggen	CHE	100		13,0	2,6	
Cryostar Cryogenic Equipments (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	CHN	100	100	2,6	0,7	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Hangzhou Linde International Trading Co., Ltd.	Hangzhou	CHN	100		0,2	0,0	
Linde Engineering (Dalian) Co. Ltd.	Dalian	CHN	56	56	36,8	6,4	
Linde Engineering (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	CHN	75	75	9,6	4,7	
Linde-KCA-Dresden GmbH	Dresden	DEU	100	6	47,5	-	a
Selas-Linde GmbH	Pullach	DEU	100	100	16,5	-	a
LINDE INGENIERIA Y TECNOLOGIA, S. A. U.	Madrid	ESP	100	100	1,5	0,0	
CRYOSTAR SAS	Hesingue	FRA	100		38,6	3,0	
LINDE CRYOPLANTS LIMITED	Guildford	GBR	100		1,2	0,0	
Linde Engineering India Private Limited	Neu-Delhi	IND	100	100	6,2	0,7	
Linde Impianti Italia S.p.A.	Fiumicino	ITA	100	90	3,8	1,6	
LPM, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MEX	100	90	7,2	-0,1	
Linde Engineering (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	MYS	100	100	0,2	0,0	
Linde Arabian Contracting Company Ltd.	Riyadh	SAU	100	90	16,6	7,4	
Cryostar Singapore Pte Ltd	Singapur	SGP	100	100	11,5	4,3	
Linde Process Plants, Inc.	Tulsa	USA	100		32,1	15,3	
Selas Fluid Processing Corporation	Wilmington	USA	100		8,7	59,5	
VN Corporation	Wilmington	USA	100		29,8	3,5	
Linde Process Plants (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZAF	100	100	2,4	1,0	
Sonstige Aktivitäten							
BOC AIP Limited Partnership	North Ryde	AUS	100		895,1	208,8	
BOC Australia Pty Limited	North Ryde	AUS	100		66,0	40,2	
Van Dongen & Van Bergeijk GmbH	Wallern an der Trattnach	AUT	100		0,0	0,0	c
Van Dongen Belgium BVBA	Lochristi	BEL	100		-0,3	0,0	
PRIESTLEY COMPANY LIMITED	Hamilton	BMU	100		23,0	0,0	
Linde Canada Limited	Mississauga	CAN	100		152,9	14,6	
Linde Holding AG	Luzern	CHE	100	100	24,6	4,6	
GISTRANS Czech Republic s. r. o.	Olomouc	CZE	100		2,2	0,3	
Cleaning Enterprises GmbH	München	DEU	100		3,9	-	a
Commercium Immobilien- und Beteiligungs- GmbH	München	DEU	100	100	1.622,8	-	a
Fred Butler Denmark ApS	Kopenhagen	DNK	100		-1,8	0,0	
LOGISTICA DOTRA, SL	Sevilla	ESP	100		0,2	0,0	c
LOGISTICA VAN TRANS S. L.	Burgos	ESP	100		0,8	0,1	c
BOC Finland Oy	Espoo	FIN	100		0,9	0,0	
Linde Holdings SAS	Saint-Priest	FRA	100		132,6	20,4	
The Boc Group S.A.S.	Hesingue	FRA	100		75,5	15,2	
AIRCO COATING TECHNOLOGY LIMITED	Guildford	GBR	100		1.100,9	13,5	

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
APPLIED VISION LIMITED	Guildford	GBR	100		2,6	0,0	
BOC AMERICA HOLDINGS	Guildford	GBR	100		212,8	6,9	
BOC CHILE HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		98,4	0,9	
BOC DISTRIBUTION SERVICES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,1	0,0	
BOC DUTCH FINANCE	Guildford	GBR	100		276,4	6,6	
BOC HOLDINGS	Guildford	GBR	100		4.044,0	583,5	
BOC HOLLAND FINANCE	Guildford	GBR	100		64,9	0,0	
BOC INVESTMENT HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		778,7	169,5	
BOC INVESTMENTS (LUXEMBOURG) LIMITED	Guildford	GBR	100		179,7	2,9	
BOC INVESTMENTS NO.1 LIMITED	Guildford	GBR	100		191,8	42,8	
BOC INVESTMENTS NO.2 LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC INVESTMENTS NO.5	Guildford	GBR	100		363,3	20,9	
BOC INVESTMENTS NO.7	Guildford	GBR	100		312,0	4,0	
BOC IRELAND FINANCE	Guildford	GBR	100		355,3	11,5	
BOC JAPAN	Guildford	GBR	100		43,1	2,3	
BOC JAPAN FINANCE	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC JAPAN HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		258,7	17,2	
BOC KOREA HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		105,4	10,8	
BOC LIMITED	Guildford	GBR	100		604,3	203,8	
BOC LUXEMBOURG FINANCE	Guildford	GBR	100		18,6	0,5	
BOC NETHERLANDS FINANCE	Guildford	GBR	100		113,1	0,0	
BOC NETHERLANDS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		531,8	-0,2	
BOC NOMINEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC PENSION SCHEME TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC PENSIONS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC POLAND HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		6,4	0,0	
BOC RSP TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC SEPS TRUSTEES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC TECHNOLOGIES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC TRANSHIELD LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BOC TRUSTEES NO. 4 LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
BRITISH INDUSTRIAL GASES LIMITED	Guildford	GBR	100		1,2	0,0	
CRYOSTAR LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
EHVIL DISSENTIENTS LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
G. L BAKER (TRANSPORT) LIMITED	Guildford	GBR	100		251,8	4,0	c, d
GIST LIMITED	Guildford	GBR	100		181,9	44,0	
GIST PEOPLE SERVICES LIMITED	Guildford	GBR	100		1,4	0,8	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
HANDIGAS LIMITED	Guildford	GBR	100		42,3	0,2	
HICK, HARGREAVES AND COMPANY LIMITED	Guildford	GBR	100		0,0	0,0	
INDONESIA POWER HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		35,5	0,2	
LANSING GROUP LIMITED	Guildford	GBR	100	100	10,3	0,0	
LINDE CRYOGENICS LIMITED	Guildford	GBR	100		283,0	0,0	
LINDE UK HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100	85	9.212,2	54,5	
MEDISHIELD	Guildford	GBR	100		0,4	0,0	
MEDISPEED	Guildford	GBR	100		358,3	16,3	
RRS (FEBRUARY 2004) LIMITED	Guildford	GBR	100		-0,4	0,1	
SPALDING HAULAGE LIMITED	Guildford	GBR	100		330,7	8,7	
STORESHIELD LIMITED	Guildford	GBR	100		332,8	0,5	
THE BOC GROUP LIMITED	Guildford	GBR	100		2.459,6	50,7	c, d
THE BRITISH OXYGEN COMPANY LIMITED	Guildford	GBR	100		0,1	0,0	
TRANSHIELD	Guildford	GBR	100		15,1	0,3	
WELDING PRODUCTS HOLDINGS LIMITED	Guildford	GBR	100		10,2	0,1	
BOC NO. 1 LIMITED	St. Peter Port	GGY	100		13,9	3,8	
BOC NO. 2 LIMITED	St. Peter Port	GGY	100		4,2	0,1	
BRITISH OXYGEN (HONG KONG) LIMITED	Hongkong	HKG	100		7,7	0,0	
Linde Global Support Services Private Limited	Kalkutta	IND	100		2,5	0,7	
BOC INVESTMENT HOLDING COMPANY (IRELAND) LIMITED	Dublin	IRL	100		14,2	0,0	
BOC Investments Ireland	Dublin	IRL	100		309,9	0,0	
Gist Distribution Limited	Dublin	IRL	100		3,0	2,4	
PRIESTLEY DUBLIN REINSURANCE COMPANY LIMITED	Dublin	IRL	100		18,6	3,7	
ALBOC (JERSEY) LIMITED	St. Helier	JEY	100		1,6	5,5	
BOC AUSTRALIAN FINANCE LIMITED	St. Helier	JEY	100		335,0	0,0	
BOC PREFERENCE LIMITED	St. Helier	JEY	100		64,7	0,0	
BOC EUROPE HOLDINGS BV	Amsterdam	NLD	100		553,6	0,0	
BOC INVESTMENTS BV	Amsterdam	NLD	100		9,6	0,0	
Fred Butler Netherlands B. V.	Amsterdam	NLD	100		-8,4	0,0	
G VAN DONGEN HOLDING B. V.	Dirksland	NLD	100		1,7	0,2	
G VAN DONGEN TRANSPORTBEDRIJF DIRKSLAND B. V.	Dirksland	NLD	100		2,1	-0,7	
GIST BV	Bleiswijk	NLD	100		2,6	0,4	
Linde Finance B. V.	Amsterdam	NLD	100		169,0	9,3	
Linde Holdings Netherlands B. V.	Schiedam	NLD	100	100	1.726,6	63,5	
PEEMAN TRANSPORT B. V.	Dirksland	NLD	100		1,1	-0,1	

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (gem. IAS 27)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
The BOC Group B. V.	Amsterdam	NLD	100		1.172,3	40,6	
VAN DONGEN & VAN BERGEIJK B. V.	Dirksland	NLD	100		0,3	0,3	
VAN DONGEN AALSMEER B. V.	Dirksland	NLD	100		0,8	0,0	
VAN DONGEN CHARTERING B. V.	Dirksland	NLD	100		0,1	-0,1	
VAN DONGEN EN MOSTERT B. V.	Dirksland	NLD	100		0,2	0,0	
VAN DONGEN MATERIEEL B. V.	Dirksland	NLD	100		3,0	0,5	
Van Dongen Repair B. V.	Dirksland	NLD	100		-0,1	0,1	
VAN DONGEN WESTLAND B. V.	Dirksland	NLD	100		-0,2	-0,5	
Linde Holdings New Zealand Limited	Auckland	NZL	100		2,2	21,7	
BOC GIST INC	Mkati City	PHL	100		0,1	0,0	
AGA Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		933,5	540,5	
BOC Intressenter AB	Helsingborg	SWE	100		34,6	0,0	
Fred Butler Sweden Aktiebolag	Lidingö	SWE	100		1,9	0,0	
INO Therapeutics AB	Lidingö	SWE	100		249,1	50,2	
LindeGas Holding Sweden AB	Lidingö	SWE	100	100	1.880,5	495,0	
Linde Cleaning US, LLC	Wilmington	USA	100		-1,2	-0,2	
Linde Holdings, LLC	Wilmington	USA	100		227,6	104,4	
Linde LLC	Wilmington	USA	100		496,0	141,8	

At equity bewertete Beteiligungen (gem. IAS 28 bzw. IAS 31 einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
Westeuropa							
CRYOTEC Tief- und Tiefsttemperatur-Technik GmbH i. L.	Pullach	DEU	50	50	0,1	-	a, b, c, d
HELISON PRODUCTION S. p. A.	Skikda	DZA	51	51	22,6	0,7	b, e
Messer Algerie SPA	Algier	DZA	40		2,1	1,8	b, c, d
Oxígeno de Sagunto, S. L.	Barcelona	ESP	50		4,1	0,0	b, c, d
Oy Innogas Ab	Kulloo	FIN	50		1,4	0,0	b, c
Parhaat Yhdessä Association	Vantaa	FIN	25		0,2	0,0	c
LIDA S. A. S.	Saint Quentin Fallavier	FRA	22		0,0	0,0	b, c, d
LIMES SAS	Saint Herblain	FRA	50		3,6	0,0	b, c
Helison Marketing Limited	St. Helier	GBR	51		4,4	1,2	b, e

At equity bewertete Beteiligungen (gem. IAS 28 bzw. IAS 31 einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
B. V. Nederlandse Pijpleidingmaatschappij	Papendrecht	NLD	50		0,0	0,0	b, c
Bio Facility B. V.	Papendrecht	NLD	50		0,0	0,0	b
OCAP CO2 Transport B. V.	Schiedam	NLD	50		3,0	0,0	b
OCAP CO2 v. o. f.	Schiedam	NLD	50		-9,4	-0,2	b
Tjeldbergodden Luftgassfabrikk DA	Aure	NOR	38		27,6	3,3	b, c
Amerika							
Compania de Nitrogeno de Cantarell, S. A. de C. V.	Santa Fe	MEX	65		12,0	-6,4	b, c, e
CLIFFSIDE HELIUM, L. L. C.	Wilmington	USA	26		0,2	0,0	b
Cliffside Refiners, L. P.	Wilmington	USA	27		11,6	2,5	b
East Coast Oxygen Company	Bethlehem	USA	50		21,3	-3,2	b
High Mountain Fuels, LLC	Wilmington	USA	50		8,7	-1,2	b
Asien & Osteuropa							
Adnoc Linde Industrial Gases Co. Limited (Elixier)	Abu Dhabi	ARE	49	49	127,4	0,9	b
Beijing Fudong Gas Products Co., Ltd.	Beijing	CHN	60		4,5	0,7	b, c, d, e
BOC-SPC Gases Co., Ltd.	Shanghai	CHN	50		36,6	10,4	b
BOC-TISCO GASES CO., Ltd	Taiyuan City	CHN	50		125,5	20,5	b
Chongqing Linde-SVW Gas Co., Ltd.	Chongqing	CHN	50		17,2	-0,9	b
Dalian BOC Carbon Dioxide Co. Ltd.	Dalian	CHN	50		2,4	0,0	b
Fujian Linde-FPCL Gases Co., Ltd.	Quanzhou City	CHN	50		30,0	0,5	b
Guangkong Industrial Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50		24,9	4,0	b
Guangzhou Linde GISE Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50		0,2	-0,1	b, c, d
Guangzhou Pearl River Industrial Gases Company Limited	Guangzhou	CHN	50		21,9	3,1	b
Linde Carbonic Co. Ltd., Tangshan	Qian An City	CHN	80		1,6	-0,1	b, e
Ma'anshan BOC-Ma Steel Gases Company Limited	City of Ma'anshan	CHN	50		78,0	22,4	b
Maoming Coolants Carbon Dioxide Company Limited	Maoming City	CHN	50		0,6	-0,4	b
Nanjing BOC-YPC Gases CO., LTD.	Nanjing	CHN	50		57,0	11,9	b
Shanghai HuaLin Industrial Gases Co. Ltd.	Shanghai	CHN	50		54,7	12,1	b
Shenzhen South China Industrial Gases Company Limited	Shenzhen	CHN	50		4,9	1,0	b
YANGJIANG SOUTHERN INDUSTRIAL GASES COMPANY LIMITED	Yangjiang	CHN	30		0,0	0,0	b, c, d
Zibo BOC-QILU Gases Co., Ltd.	Zibo	CHN	50		39,5	14,4	b
Krakovská s. r. o. svárečí technika	Novy Malin	CZE	37		0,6	0,0	c
Plyny Jehlár s. r. o.	Brünn	CZE	34		0,1	0,0	c
BELLARY OXYGEN COMPANY PRIVATE LIMITED	Bangalore	IND	50		9,7	1,5	b
SHINIL CRYOGENIC MATERIALS LTD	Dangjin	KOR	49		0,2	-0,3	b, c, d

At equity bewertete Beteiligungen (gem. IAS 28 bzw. IAS 31 einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital-	Davon	Eigen-	Jahres-	Bemer-
			anteil	Linde AG	kapital	überschuss/ -fehlbetrag	
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Company for Production of Carbon Dioxide Geli DOO Skopje	Skopje	MKD	50	50	0,8	0,0	b
EASTERN OXYGEN INDUSTRIES SDN. BHD.	Kuching	MYS	49		14,0	1,6	c, d
INDUSTRIAL GASES SOLUTIONS SDN BHD	Selangor	MYS	50		1,0	0,5	b
Kulim Industrial Gases Sdn. Bhd.	Selangor	MYS	50		22,9	2,1	b, c, d
BACNOTAN AIR GASES, INCORPORATED	Taguig	PHL	50		-0,2	0,0	b, c, d
OAO „URALSKY ZAVOD TECHNICHESKIKH GAZOV“	Jekaterinburg	RUS	50	50	0,0	0,0	b, c, d
Map Ta Phut Industrial Gases Company Limited	Bangkok	THA	40		7,2	0,8	b
Blue Ocean Industrial Gases Co., Ltd.	Taipeh	TWN	50		20,2	0,0	b, c, d
Südpazifik & Afrika							
LES GAZ INDUSTRIELS LIMITED	Port Louis	MUS	38		3,9	1,0	c, d
ENERGY SOLUTIONS (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	26		0,0	0,0	c, d
LINDE ELECTRONICS SOUTH AFRICA (PROPRIETARY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	50		-0,5	-1,0	b, e
Sonstige Aktivitäten							
Caravell Kühlgerätevertriebs GmbH i. L.	Ratingen	DEU	50	50	0,1	0,0	b, c, d
LOGI-FRANCE SARL	Antony	FRA	50		-0,1	-0,1	b
VAN DONGEN & VAN DER KWAAK B. V.	Dirksland	NLD	50		0,0	-0,2	b

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften

	Sitz	Land	Kapital-	Davon	Eigen-	Jahres-	Bemer-
			anteil	Linde AG	kapital	überschuss/ -fehlbetrag	
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
Westeuropa							
Progas AG	Dagmersellen	CHE	100		0,1	0,0	c
GI/LINDE ALGERIE	Algier	DZA	100	40	6,2	2,1	c, d
ELECTROCHEM LIMITED	Guildford	GBR	100	100	3,6	0,0	c, d
GAS & EQUIPMENT LIMITED	Guildford	GBR	100		-1,8	0,0	c, d
GAS AND EQUIPMENT GROUP LIMITED	Guildford	GBR	100	100	0,3	0,0	c, d
HYDROGEN SUPPLIES LIMITED	Guildford	GBR	100	100	0,9	0,0	c, d
INTELLEMETRICS LIMITED	Glasgow	GBR	100		0,1	0,0	c, d
KINGSTON MEDICAL GASES LIMITED	Guildford	GBR	100		0,2	0,0	c, d
Cryo Clean B. V.	Schiedam	NLD	100		0,1	0,0	c
Hoek Loos Emmen B. V.	Emmen	NLD	100		0,0	0,0	c

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
KS Luftgassproduksjon	Oslo	NOR	100		0,0	0,0	c, d
Norgas AS	Oslo	NOR	100		0,1	0,0	c, d
Nynäshamns Gasterminal AB	Lidingö	SWE	100		0,0	0,0	c, d
Amerika							
177470 CANADA INC.	Mississauga	CAN	100		1,0	0,0	c, d
177472 CANADA INC.	Mississauga	CAN	100		2,7	0,0	c, d
44001 ONTARIO LIMITED	Ontario	CAN	100		1,3	0,0	c, d
GAS & EQUIPMENT WILLEMSTAD N. V.	Willemstad	CUW	100		0,0	0,0	c, d
Asien & Osteuropa							
BANGLADESH OXYGEN LIMITED	Dhaka	BGD	100		0,0	0,0	c, d
LINDE PLIN d. o. o. Sarajevo	Sarajevo	BIH	100	100	0,0	0,0	c
Guangzhou GNIG Industrial Gases Company Limited – in liquidation	Guangzhou	CHN	60		k. A.	k. A.	
Linde Gas Pars PJS Co.	Teheran	IRN	100	100	-1,2	0,0	c, d
BACOLOD OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,1	0,0	c, d
CARBONIC PHILIPPINES INC	Mandaue City	PHL	100		0,1	0,0	c, d
CEBU LIQUID GAS CORPORATION	Lapu Lapu City	PHL	67		-0,3	0,4	c, d
CIGI PROPERTIES, INC.	Mandaluyong City	PHL	100		0,0	0,0	d
DAVAO OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,5	0,0	c, d
ORMOC OXYGEN CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,1	0,0	c, d
VISMIN AIRTECH INDUSTRIAL GASES CORPORATION	Mandaue City	PHL	100		0,2	0,0	c, d
OOO „Linde Gas Helium Rus“	Moskau	RUS	100	100	0,0	0,0	c, d
ZAO „LH GermaneLabs Rus“	Moskau	RUS	51	51	0,4	0,0	c, d
Linde Technické Plyn spol. s. r. o.	Pressburg	SVK	100		0,1	0,0	c, d
Chia Chi Industrial Company Limited	Taipeh	TWN	100		0,4	0,0	c, d
LUCK STREAM Co., Ltd.	Kaohsiung	TWN	100	100	2,8	0,8	c, d
Südpazifik & Afrika							
ELGAS SUPERANNUATION PTY. LTD.	North Ryde	AUS	100		0,0	0,0	d
CUULSTICK VENTURES (PTY) LIMITED	Gaborone	BWA	100		k. A.	k. A.	
EAST AFRICAN OXYGEN LIMITED	Nairobi	KEN	100		0,0	0,0	d
Handigas Kenya Limited	Nairobi	KEN	100		0,0	0,0	c, d
Kivuli Limited	Nairobi	KEN	100		0,9	0,1	d
BOC NOUVELLE-CALEDONIE SAS	Noumea	NCL	100		0,0	0,0	d
THE GAS COMPANY LIMITED	Auckland	NZL	100		0,0	1,7	d
Engineering Division							
Cryostar do Brasil Equipamentos Rotativos & Criogenicos Ltda.	São Paulo	BRA	100	90	-0,1	-0,1	c, d

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Linde Engenharia Do Brasil Ltda.	Barueri	BRA	100	90	1,3	0,0	c, d
Linde Engineering Far East, Ltd.	Seoul	KOR	100	100	0,4	0,0	c, d
Linde Engineering Taiwan Ltd.	Taipeh	TWN	100		0,1	0,0	
Sonstige Aktivitäten							
Linde Australia Holdings Pty. Ltd.	North Ryde	AUS	100	100	0,0	0,0	d
Cunduacan Invest GmbH	München	DEU	100		0,0	0,0	c, d
CRIOSBANC FRANCE S. A. R. L.	Trappes	FRA	100		0,0	0,0	c, d
Fred Butler UK Limited	London	GBR	100		0,0	0,0	c, d
VORGEM LIMITED	Glasgow	GBR	100		0,0	0,0	c, d
The BOC Group Limited, (Hong Kong)	Kowloon	HKG	100		0,3	0,0	c, d
BOC B. V.	Amsterdam	NLD	100		0,0	0,0	c, d
CHIEF SIAM Co. Ltd.	Bangkok	THA	100	100	0,0	0,0	c, d
AIRCO PROPERTIES INC	Wilmington	USA	100		k. A.	k. A.	
Baker I Investment Corporation	Wilmington	USA	100		0,0	0,0	c, d
SELOX, INC	Knoxville	USA	100		k. A.	k. A.	

Übrige Beteiligungen (nicht in den Konzernabschluss einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Gases Division							
Westeuropa							
TKD TrockenEis und Kohlensäure Distribution GmbH	Fraunberg	DEU	50	50	0,3	0,1	c, d
Vermögensverwaltung der Gewerkschaft Pattberg GmbH i. L.	Koblenz	DEU	45		0,0	0,0	c, d
AGA F8oslashroyar Sp/f	Torshavn	DNK	50		0,4	0,1	c, d
AGA HiQ Center Aps	Hillerød	DNK	50		0,2	0,0	c, d
Carbuero del Cinca S. A.	Monzón	ESP	20		4,5	0,7	c, d
Ibérica de Gases, S. A.	Alzira	ESP	50		0,5	0,0	c, d
Oxígeno de Andalucia, S. L.	San Roque	ESP	49		0,1	0,0	c, d
QUÍMICA BÁSICA, S. A.	Barcelona	ESP	33		1,4	0,0	b, c, d
Bio Supply B. V.	Papendrecht	NLD	50		0,0	0,0	c
Bio Supply C. V.	Papendrecht	NLD	45		0,0	0,0	c
Fuel Cell Boat B. V.	Amsterdam	NLD	20		0,0	0,0	c

Übrige Beteiligungen (nicht in den Konzernabschluss einbezogen)

	Sitz	Land	Kapital- anteil	Davon Linde AG	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Bemer- kung
			in Prozent	in Prozent	in Mio. €	in Mio. €	
Amerika							
HERA, HYDROGEN STORAGE SYSTEMS INC	Longueuil	CAN	20		0,0	0,0	c, d
RECUPERADORA INTEGRAL DE NITROGENO, SAPI DE C. V.	Mexiko-Stadt	MEX	50		0,0	0,0	b
TOMOE TRANSTECH SPECIALTY GASES PTE LTD	Singapur	SGP	25		1,7	0,3	b, c, d
Hydrochlor LLC	Wilmington	USA	50		0,0	0,0	
Asien & Osteuropa							
Guangzhou GNC Carbon Dioxide Company Ltd.	Guangzhou	CHN	50		k. A.	k. A.	
Linde Vítkovice a. s.	Straus	CZE	50		16,4	-0,5	c, d
LLC TCHOP "Sokol-E"	Yekaterinburg	RUS	20		0,0	0,0	d
HON CHEN Enterprise Co., Ltd.	Kaohsiung	TWN	50		0,6	0,1	c, d
SUN HSIN LPG COMPANY LIMITED	Yun Lin	TWN	50		0,3	0,0	c, d
Südpazifik & Afrika							
NAMGAS (PTY) LIMITED	Windhoek	NAM	44		0,0	0,0	d
TASCO ESTATES LIMITED	Dar es Salaam	TZA	20		k. A.	k. A.	
INDUSTRIAL GAS DISTRIBUTOR HOLDINGS (PTY) LIMITED	Johannesburg	ZAF	26		-0,1	0,0	c, d
Sonstige Aktivitäten							
InfraLeuna GmbH	Leuna	DEU	25	25	382,8	13,8	c, d

Erläuterung zu den Bemerkungen:

- a Ergebnisabführungsvertrag.
- b Joint Venture.
- c HBI-Abschluss.
- d Finanzzahlen aus Geschäftsjahren vor dem 31. Dezember 2010.
- e Angewandte Konsolidierungsmethode abweichend von Beteiligungsquote aufgrund vertraglicher Regelung.
- k. A. = es liegen keine Angaben vor.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Linde Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 1. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald v. Heynitz
Wirtschaftsprüfer

Günter Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

DER VORSTAND

DER AUFSICHTSRAT

CORPORATE GOVERNANCE

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
DER LINDE AG

WEITERE ANGABEN

Weitere Angaben

WEITERE ANGABEN

- 117 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 118 Finanzkalender
 - 119 Impressum
-

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 1. März 2011

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands
der Linde AG

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Dr.-Ing. Aldo Belloni
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

J. Kent Masters
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Finanzkalender

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz

10. März 2011
Carl von Linde Haus, München

Analystenkonferenz

10. März 2011
Carl von Linde Haus, München

Zwischenbericht

Januar bis März 2011
4. Mai 2011

Hauptversammlung 2011

12. Mai 2011, 10.00 Uhr
Internationales Congress Center München

Auszahlung der Dividende

13. Mai 2011

Zwischenbericht

Januar bis Juni 2011
29. Juli 2011

Herbstpressekonferenz

28. Oktober 2011
Carl von Linde Haus, München

Zwischenbericht

Januar bis September 2011
28. Oktober 2011

Hauptversammlung 2012

4. Mai 2012, 10.00 Uhr
Internationales Congress Center München

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die vom Linde Konzern und seinen verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Linde hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Impressum

Impressum

Herausgeber

Linde AG
Klosterhofstraße 1
80331 München

Gestaltung, Produktion, Satz und Lithografie

Peter Schmidt Group, Hamburg

Texte

Linde AG

Fotografie

Andreas Pohlmann, München

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München
Gedruckt auf Circlesilk Premium White
(100 Prozent Recyclingpapier, ausgezeichnet
mit dem EU Ecolabel, Lizenznummer FR/11/003)

Kontakt

Linde AG

Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com

Kommunikation

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail info@linde.com

Investor Relations

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail investorrelations@linde.com

Das Linde Annual und der Finanzbericht des Linde Konzerns liegen in deutscher und englischer Sprache vor und sind zudem im Internet unter www.linde.com als Download bereitgestellt. Unter derselben Adresse bieten wir Ihnen darüber hinaus eine interaktive Online-Version des Geschäftsberichts, der aus dem Finanzbericht des Linde Konzerns und dem Annual besteht.

Zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.



Herausgeber

Linde AG

Klosterhofstraße 1

80331 München

Telefon 089.35757-01

Telefax 089.35757-1075

www.linde.com